

STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

SENCKENBERGISCHE BIBLIOTHEK

JAHRESBERICHT 1992

**STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
SENCKENBERGISCHE BIBLIOTHEK**

JAHRESBERICHT 1992

Frankfurt a.M., 11.06.1993

Berndt Dugall

**(Berndt Dugall)
Direktor der StUB/SeB und Bibliothekar der Universität**

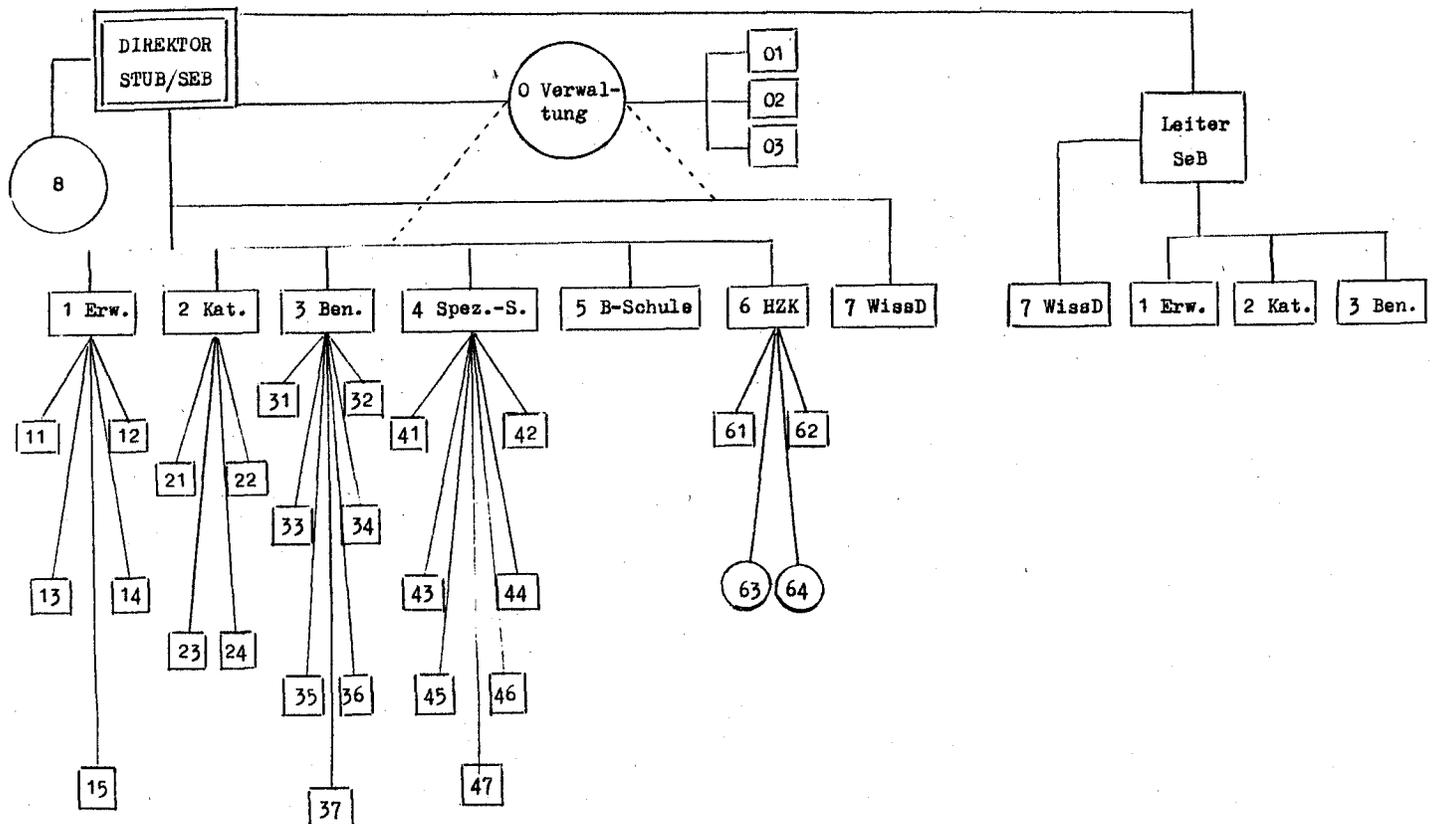
INHALTSVERZEICHNIS

Stadt- und Universitätsbibliothek

Organisationsplan der Stadt- und Universitätsbibliothek

I.	Textteil	
	1. Allgemeiner Überblick	S. 1
	2. Entwicklung der Abteilungen	S. 5
II.	Statistikeil	
	1. Allgemeine Entwicklung	S. 47
	2. Entwicklung der Abteilungen	S. 48
III.	Sonderabteilungen	
	1. Hauptbibliothek des Universitätsklinikums	S. 65
	2. Handschriften- und Inkunabelabteilung	S. 68
	3. Musik- und Theaterabteilung	S. 74
	4. Frankfurt Abteilung	S. 77
	5. Abteilung Afrika, Asien, Judaica	S. 78
IV.	Bibliothekar der Universität	S. 81
V.	Auftragsangelegenheiten des Landes Hessen	
	1. Hessischer Zentralkatalog	S. 83
	2. Bibliotheksschule/Fachhochschule für Bibliothekswesen	S. 102
VI.	Überregionale Literaturversorgung im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft	S. 109
VII.	Öffentlichkeitsarbeit	
	1. Ausstellungen	S. 117
	2. Veröffentlichungen	S. 121





StUB Stadt- und Universitätsbibliothek
SeB Senckenbergische Bibliothek

0 Verwaltungsabteilung

- 01 Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten
- 02 Technischer Dienst
- 03 Bibliothekstechnischer Dienst

1 Erwerbungsabteilung

- 11 Monographienerwerbung
- 12 Zeitschriftenstelle
- 13 Hochschulschriften- und Tauschstelle
- 14 Einbandstelle
- 15 Erwerbung von Mikroformen und audiovisuellen Medien

2 Katalogabteilung

- 21 Alphabetischer Katalog
- 22 Frankfurter Gesamtverzeichnis d. Zeitschriften
- 23 Frankfurter Gesamtkatalog d. Monographien
- 24 Systematischer Katalog

3 Benutzungsabteilung

- 31 Ortsausleihe
- 32 Fernleihe
- 33 Büchermagazin
- 34 Lehrbuchsammlung
- 35 Informationsstelle
- 36 Lesesäle
- 37 Signierdienst

4 Spezialsammlungen

- 41 Oriensammlung, Judeica und Hebraica, Afrika-Bibliothek
- 42 Sammlung Osteuropa
- 43 Musik- und Theatersammlung
- 44 Stadtkundliche Sammlung Frankfurt a.M.
- 45 Sammlung Handschriften, Nachlässe, Autographen
- 46 Schopenhauer-Archiv
- 47 Hauptbibliothek der Universitätskliniken

5 Bibliotheksschule

6 Hessischer Zentralkatalog

- 61 Leihverkehr und konventionelle Katalogführung, ISBN-Datenbank
- 62 Hessisches Zeitschriftenverzeichnis
- Projekte des Hessischen Bibliothekssystems
- 63 Hessische Bibliographie (HEBIS-Bib)
- 64 Monographienkatalogisierung (HEBIS-Mon)

7 Wissenschaftlicher Dienst

8 Koordinierungsstelle 'Bibliothekar der Universität'

STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1992

I. TEXTTEIL

Textteil

1. ÜBERBLICK

Die Gesamtentwicklung der letzten Jahre ist dadurch gekennzeichnet, daß die Rahmenbedingungen, unter denen die Arbeit der Bibliothek vonstatten geht, sich langsam aber sicher immer weiter verschlechtern. Es kann hier nicht darum gehen, über eine Fülle einzelner Aspekte Klage zu führen, sondern eine Bilanz offenzulegen, die die Situation realistisch beschreibt und weder über- noch untertreibt. Beginnen möchte ich mit den Aufgaben und den erbrachten Dienstleistungen. Zunächst lassen sich hier durchaus erfreuliche Perspektiven aufzeigen. So konnte z.B. im "Literaturhaus" in der Bockenheimer Landstraße 102 das Archivzentrum bezogen werden, so daß jetzt das Schopenhauer-Archiv, Horckheimer-, Marcuse-, Pollock-, Mitscherlich-, Liebrucks-Archiv sowie die von Franz Lennartz erworbene Sammlung unter für die Forschung deutlich besseren Bedingungen zugänglich sind. Gerade an diesem Beispiel läßt sich aber auch aufzeigen, daß es schon einer gewissen Findigkeit und auch glücklicher Umstände bedarf, um solche Ergebnisse zu erreichen. So war die Ausstattung der Räume mit Regalen nur möglich, weil die Hoechst AG der Bibliothek Regale im Wert von insgesamt 250.000 DM kostenlos überlassen hatte. Die Mitarbeiter der Bibliothek haben den Abbau, den Transport und den Wiederaufbau dann in Eigenregie geleistet. Der Umzug der Materialien wurde ebenfalls in eigener Durchführung an einem Samstag vorgenommen. Die dazu notwendige Infrastruktur (Anmietung eines fahrbaren Lastenaufzuges) bezahlte die "Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek", weil über Haushalt der Bibliothek solche Maßnahmen einfach nicht finanziert werden können.

Fortschritte konnten auch bei der geplanten Installation eines umfassenden CD-ROM Netzes erzielt werden, da zunächst dessen Finanzierung gesichert wurde, so daß mit der Inbetriebnahme in 1993 gerechnet werden kann.

Ein weiteres "Highlight" ist der Abschluß der Arbeiten zum Projekt "Handbuch der historischen Buchbestände". Nachdem 1986 fünf Regionalredaktionen (Wolfenbüttel, Köln, Frankfurt, Freiburg, München) praktisch zeitgleich begonnen hatten, konnte Frankfurt seine Arbeiten im Berichtsjahr vollständig abschließen. Dies führte dazu, daß die Bände "Hessen-Rheinland-Pfalz" als erster kompletter Regionalteil erschienen sind. Wesentlich dazu beigetragen hat neben dem hohen Einsatz der dort Beschäftigten die Tatsache, daß das Projekt vollständig von der Volkswagenstiftung finanziert wurde und damit die vorhandenen Mittel sehr flexibel eingesetzt werden konnten.

Die "Standarddienstleistung" der Bibliothek konnte dagegen nur mit Mühe erbracht werden. Ursachen sind hier zum Einen die immer weitere Auslagerung von Beständen, womit die Verfügbarkeit wegen des deutlich höheren personellen und organisatorischen Aufwandes abnimmt und zum anderen die Mitte des Jahres vom Magistrat der Stadt verfügte Personalbewirtschaftungsmaßnahmen, die auch die Bibliothek empfindlich getroffen haben. Bisher wurde alles versucht, um in diesem Zusammenhang das Dienstleistungsangebot nicht wesentlich einzuschränken. Als einzige Maßnahmen wurden die Abschaffung der Semesterapparate und die Reduzierung der Öffnungszeiten der Sonderlesesäle von bisher Mo.- Fr. 9.-19.00 Uhr auf 11.00-19.00 Uhr beschlossen. Die durch diese Maßnahmen freigewordene Kapazität wurde in die Katalogisierung verlagert, weil dort aus unterschiedlichen Gründen ein überproportional starker Personalverlust zu verzeichnen war.

Während es durch direkte Verhandlungen mit dem Land Hessen gelungen ist, für die beiden Auftragsangelegenheiten (Bibliotheksschule/ Fachhochschule für Bibliothekswesen und Hessischer Zentralkatalog) strukturelle Verbesserungen zu erreichen (2 neue Dozentenstellen bzw. 3 neue Stellen des gehobenen Dienstes im Tausch gegen 4 Stellen des mittleren Dienstes) und in den Sondersammelgebieten die DFG befristet zwei Stellen zur Aufarbeitung von Rückständen in der Judaica Sammlung sowie zur Erschließung der "Kolonialbibliothek" finanziert, findet im Kern der Bibliothek ein schleichender Zerfall statt.

Die Stadt- und Universitätsbibliothek ist vergleichbar einem großen Haus, dessen Fassade noch in der Sonne glänzt, dessen Fundamente aber gerissen sind. Um nun den Einsturz zu verhindern, gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder müssen die Fundamente saniert werden und dies kostet viel Geld oder die oberen Stockwerke müssen abgebaut werden, um das Fundament zu entlasten.

Die Bedeutung der Stadt- und Universitätsbibliothek liegt wesentlich in ihren überregionalen Aktivitäten. Die Wahrnehmung der Sondersammelgebiete (insgesamt 12) gründet sich auf bereits vorhandene Spezialsammlungen. Die Aufgabe "Sammlung Deutscher Drucke 1801-1870" stützt sich wesentlich auf die Bestände der "Rothschild-Bibliothek". Die Herausgabe auch international bedeutender Bibliographien (Bibliographie der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft, Bibliographie linguistischer Literatur) ist an das Vorhandensein und kontinuierliches Ergänzen entsprechender Sammelschwerpunkte gekoppelt.

Die Wahrnehmung dieser Aufgaben wird jedoch zunehmend fragwürdig, wenn z.B. das Geld fehlt, um Zeitschriften noch binden zu lassen, oder die Studierenden der Johann Wolfgang Goethe-Universität nicht mehr mit Grundlagenliteratur versorgt werden können.

Die vorhandenen Schwierigkeiten lassen sich relativ einsichtig an folgendem Beispiel aufzeigen:

Verglichen wird hier der Ansatz im städtischen Haushalt für Bucherwerb (Vermögenshaushalt des Unterabschnitts 3110) mit der durchschnittlichen Buchpreisentwicklung)

Jahr	Ansatz (DM)	Durchschnitt (DM)
1988	3.030.000	51.98
1989	3.100.000	52.34
1990	3.200.000	53.55
1991	2.980.000	58.62
1992	3.050.000	62.31

Während also der Haushaltsansatz bezogen auf 1988 praktisch gleichgeblieben ist, sind die Buchpreise im gleichen Zeitraum um ziemlich genau 20% gestiegen. Daß sich diese Entwicklung bisher nicht in gleichen Maße auf die Erwerbung ausgewirkt hat, hängt im wesentlichen mit den Zugängen an Drittmitteln zusammen.

Es sind viele einzelne Dinge, die hier zusammenspielen. Der Bibliotheksleitung wird gelegentlich der Vorwurf gemacht, die Möglichkeiten der Automatisierung zu wenig zu nutzen. So berechtigt dieser Vorwurf auf den ersten Blick erscheinen mag, so werden Ursachen und Wirkung hierbei völlig verkannt. Der umfassende Ausbau des vorhandenen EDV-Systems würde Investitionen von mindestens 1.5 Mill. DM erfordern. Das Land Niedersachsen hat zum Beispiel für den EDV-Ausbau seiner wissenschaftlichen Bibliotheken in den letzten zwei Jahren 19 Millionen DM zur Verfügung gestellt, das Land Bayern 1992 pro Universitätsbibliothek etwa 2 Mill. DM.

Investitionen dieser Größenordnung sind für die Stadt- und Universitätsbibliothek zur Zeit völlige Utopie. Wir haben im Gegenteil sogar Wartungsverträge für bestehende EDV-Anwendungen gekündigt, weil die Kosten dafür nicht mehr aufgebracht werden können. Dort, wo im bescheidenen Rahmen EDV-Investitionen getätigt wurden, so z.B. bei den Bibliographien der Germanistik und Linguistik, wurde die notwendige Hard- und Software von privater Seite finanziert.

Das Kardinalproblem der Bibliothek ist jedoch der Platzmangel. Das Gebäude in der Bockenheimer Landstraße wurde 1964 nach den Prinzipien der 50er Jahre erbaut und fertiggestellt. Es ist den heute bestehenden Anforderungen weder funktional noch quantitativ gewachsen. Schon 1976 mußte mit der Auslagerung von Beständen begonnen werden. Dieser Prozeß setzte sich bis ins Berichtsjahr fort. Jetzt sind jedoch auch alle Kapazitäten des Ausweichmagazins in Fechenheim restlos erschöpft. Seit 1990 hat die Bibliotheksleitung mit immer höherer Dringlichkeit auf die Probleme hingewiesen. Alle Versuche, durch Eigeninitiative zusätzliche Lagerfläche anzumieten, scheiterten immer wieder an der Finanzierung. Die verantwortlichen Gremien der Stadt knüpfen die Anmietung an die Bedingung, daß die Kosten ausschließlich vom Land (Hessen) getragen werden, das Land dagegen pocht auf die Einhaltung des Universitätsübernahmevertrages. Zwischen diesen beiden Positionen wird die Bibliothek langsam aber sicher zerrieben.

Der letzte Schritt, noch einmal Stellfläche zu gewinnen, bestand darin, wenig benutzte Materialien (Schulprogramme) aus den Regalen zu nehmen, in Kisten zu verpacken und diese aufeinander und nebeneinander dicht an dicht zu stapeln. Die Schulprogramme werden damit der Benutzung gänzlich entzogen, aber es wird Stellfläche in den Regalen für wichtigere Materialien gewonnen. Damit ergibt sich noch eine Frist bis etwa Mitte des Jahres 1993. Sollte es bis dahin nicht gelungen sein, zusätzliche Flächen zu erhalten, gibt es nur noch zwei Möglichkeiten: die erste besteht darin, einen der beiden großen Lesesäle zu schließen und dort ein weiteres Magazin einzurichten und die zweite, sehr ernsthaft die Veräußerung von Teilbeständen ins Auge zu fassen.

Da die Stadt- und Universitätsbibliothek nicht auf einen Schlag spektakulär zusammenbricht, entsteht nach außen offenbar der Eindruck, die Lage sei gar nicht so besorgniserregend. Tatsächlich befindet sich die Bibliothek jedoch in ihrer schwersten Krise seit mehr als dreißig Jahren. Beide Unterhaltsträger, die Stadt Frankfurt und das Land Hessen sind gefordert, entweder dafür zu sorgen, daß wieder eine aufgabengerechte Finanzierung möglich wird, oder wenigstens zu einer politischen Entscheidung zu kommen über die weitere Funktion der Bibliothek. Entscheidungen von enormer Tragweite können nicht mehr länger aufgeschoben werden. Das Land Hessen muß beispielweise bald festlegen, ob die Stadt- und Universitätsbibliothek sich aus dem

Verbund der Sondersammelgebietsbibliotheken und damit aus der überregionalen Literaturversorgung zurückziehen soll. Stadt und Land müssen spätestens im nächsten Jahr erklären, ob die Sammlung deutscher Drucke weitergeführt werden soll. Möglich wird dies nur durch die Weiterführung der von der Volkswagenstiftung zur Verfügung gestellten Anschubfinanzierung. Es ist der Trugschluß zu glauben, die Bibliothek könne bei bestenfalls stagnierendem Erwerbungssetat, bei einer sinkenden Sachmittel- und Personalausstattung ihre Aufgaben in bisher gewohntem Umfang weiterführen.

Das Problem liegt wesentlich darin, daß bestimmte Aufgaben entweder sachgerecht wahrgenommen werden müssen oder - was auch möglich ist - man sich von ihnen trennt. Nur, darauf zu vertrauen, daß vieles auch mit halber Kraft oder auf "Sparflamme" betrieben werden könne, ist ein fataler Irrtum.

2. ENTWICKLUNG DER ABTEILUNGEN DER BIBLIOTHEK

2.1.2 ERWERBUNG

2.1.2.1 KAUF ALLGEMEINES/MONOGRAPHIEN

Etatentwicklung und Bestandsaufbau

Der Etatansatz beim städtischen Vermögenshaushalt baute auf dem um DM 320 000,- gekürzten Haushalt von 1991 auf. Das Jahr 1992 war dementsprechend gekennzeichnet durch empfindliche Einbußen beim Kauf aktueller wissenschaftlicher Gebrauchsliteratur. Um die laufenden Zeitschriftenabonnements finanzieren zu können, wurde, wie bereits 1991, auf den Erwerb teurer Nachschlagewerke verzichtet, da die u.a. hierfür vorgesehenen Reservemittel von DM 315 000,- auf DM 125 000,- reduziert werden mußten. Der Kauf von Lückenergänzungen wurde auf ein Mindestmaß von rund DM 150 000,- zurückgeschraubt, so daß die Förderprogramme der DFG und der VW-Stiftung nicht in dem erwarteten und nötigen Maße ergänzt werden konnten.

Der infolge des Mehrbedarfs im Bereich der Zeitschriften verringerte Anteil disponibler Mittel ging voll zu Lasten des Monographienbedarfs. Eine Fortschreibung dieser Entwicklung muß zwangsläufig zu einer Provinzialisierung des Literaturangebotes einer der bislang bedeutendsten wissenschaftlichen Bibliotheken der Bundesrepublik führen.

Gemessen an den Gesamtausgaben einschließlich der Fremdmittel ist der Anteil der durch Zeitschriften, Reihen und Fortsetzungen gebundenen Mittel von 37,5 % auf 45,2 % gestiegen, die Ausgaben für neue Monographien sind von 33,3 % auf 31,4 % gesunken, Antiquaria sind trotz des hohen Anteils an Drittmitteln nur noch mit 15,1 % (1991: 20,5 %) am gesamten Ausgabenvolumen beteiligt.

Die StUB läuft zunehmend Gefahr, ihrer Rolle als wissenschaftlichem Dienstleistungszentrum der Universität und der Stadt mehr schlecht als recht nachkommen zu können. Der starke Zufluß an Fremdmitteln entlastet die Bibliothek bei der Erfüllung ihrer primären Aufgabe nicht, da die VW-Zuwendungen für den Aufbau einer Archivbibliothek des 19. Jahrhunderts und die DFG-Mittel für die überregionale Literaturversorgung in zwölf Sondersammelgebieten eingesetzt werden müssen. Dieser Sammelauftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft setzt darüber hinaus auf einer Eigenleistung von 20 % bis 25 % auf, die zusätzlich Mittel bindet.

Die Etatsituation in den Jahren 1991/1992 ist in ihrer Wirkung vergleichbar mit der Krise 1980/1981, die aber im Gegensatz zum derzeitigen finanziellen Einschnitt eingebettet war in eine internationale wirtschaftliche Entwicklung infolge der Ölkrise und dem daraus folgenden Anstieg des Dollarkurses.

Der günstige Dollar- und Pfundkurs der beiden letzten Jahre konnte die üblichen Preissteigerungen zwar nicht auffangen, aber zumindest einen totalen Einbruch im Bereich der englischsprachigen Literatur verhindern:

	1 \$ = DM	L = DM
01.07.91	1.80	2.95
01.12.91	1.61	2.86
01.07.92	1.53	2.90
01.12.92	1.60	2.42

Diese günstige Fügung kann jedoch nicht darüber hinweg täuschen, daß sich im Berichtsjahr die Schere zwischen dem Preisanstieg von dennoch rund 6 % bei Monographien und mehr als 10 % bei den geisteswissenschaftlichen Zeitschriften, sowie dem jährlichen Zuwachs der Literaturproduktion um mindestens 3 % einerseits und der Etatentwicklung auf der anderen Seite in beängstigendem Maße weiter geöffnet hat.

Der Vermögenshaushalt der StUB ist - bezogen auf die Erwerbung von Schrifttum - gegenüber 1990 um 4,7 % gesunken. Dieser Rückgang steht in krassem Gegensatz zu den Empfehlungen des Wissenschaftsrates, nach denen die "Bemessung des jährlichen nominalen Mittel-Zuwachses... zumindest der Preisentwicklung und der Zunahme der Publikationen Rechnung tragen" soll.

Die Etatfortschreibungsrate der Universitätsbibliotheken in den alten Bundesländern betrug 1992 durchschnittlich + 3,6 %. An der Spitze der Skala lag Bremen mit 10,4 %, am Ende Hessen mit - 2 %. Die StUB bildet zur Zeit das absolute Schlußlicht bei der Etatentwicklung der wissenschaftlichen Bibliotheken der alten Bundesländer. Diese finanzielle Situation hat auch Auswirkungen auf das Zusammenwirken der Institutsbibliotheken und der StUB beim Bestandsaufbau, da zunehmend Grundlagenliteratur, die in der Zentralbibliothek erwartet wird, von den Fachbereichen erworben werden muß, soweit diese dazu in der Lage sind.

Auch der Verwaltungshaushalt deckt die Bedürfnisse bei weitem nicht mehr ab. Für den Ausbau der Lehrbuchsammlung wird ein Betrag von DM 20,- jährlich pro Student empfohlen. Es ist evident, daß der Gesamtbetrag von rund DM 241 000,-, der zur Verfügung stand, bei knapp 36 000 Studenten dem Bedarf nicht gerecht werden konnte.

Im Verwaltungshaushalt sind auch die Mittel für den Erwerb von CD-ROMs eingestellt, die vorläufig zum größten Teil nur auf Mietbasis erhältlich sind. Das elektronische Informationsangebot hat rasant zugenommen. Die StUB kann sich diesem Trend nicht entziehen, wenn sie den Erwartungen der Studenten und der Wissenschaftler halbwegs nachkommen will. Unter dem Druck dieser Entwicklung wurde der Etatansatz von DM 50 000,- um mehr als 50 % überschritten auf Kosten anderer Ausgabeposten im Verwaltungshaushalt.

Gesamtaufwand für Bestandsvermehrung 1988 - 1992

	Gesamtausgaben DM	Anstieg %	darin enthalte- ne Fremdmittel/ DM	Anstieg %
1988	4 076 454	1,46	757 858	2,59
1989	4 495 595	10,28	960 668	26,76
1990	5 179 147	15,20	1 480 021	54,06
1991	4 904 595	-5,30	1 484 992	0,34
1992	4 762 905	-2,89	1 260 620	- 15,11

Zusammensetzung des Erwerbungssetats (einschließlich Ersatzkauf, ohne Einband)

Art d. Mittel	1990		1991		1992	
	Ausgaben DM	Anteil %	Ausgaben DM	Anteil %	Ausgaben DM	Anteil %
Vermögenshaush.	3 200 000	61,8	2 980 000	60,8	3 050 000	64,0
Verkaufserlöse	0	0	5 567	0,1	14 247	0,3
Spenden	60 000	1,2	0	0	0	0
Verwaltungshaush.	439 126	8,5	434 036	8,8	438 038	9,2
DFG-Mittel	798 620	15,4	765 825	15,6	745 759	15,7
VW-Mittel	571 401	11,0	698 917	14,3	514 861	10,8
Sondermittel	110 000	2,1	20 250	0,4	0	0
Summe	5 179 147	100,0	4 904 595	100,0	4 762 905	100,0

Die negative Etatentwicklung hatte die entsprechende Rückwirkung auf die Bestandsvermehrung. Vergleicht man die letzten drei Jahre miteinander, stellt sich die Situation wie folgt dar:

	1990(Einh.)	1991(Einh.)	1992(Einh.)
Gesamtzugang	102 797	101 738*)	105 891
davon gedruckte Materialien	62 868	59 583	55 569
davon Kauf	47 200	46 742	41 866

*) ohne 12 293 medizinische Dissertationen, die aus jahrelangen Rückständen stammten

Zeitschriften seit 1990 um 11,3 % zurückgegangen ist.

Der Anteil der Nicht-Buch-Materialien am Gesamtzugang betrug im Berichtsjahr 44 %. Dies ist vor allem der starken Unterstützung der DFG und der VW-Stiftung im Bereich der Mikroformen zu verdanken. Leider hält die Infrastruktur im Benutzungsbereich hinsichtlich des Raumbedarfs, der Geräteausstattung und der Mitarbeiterschulung mit dieser Entwicklung nicht Schritt.

ANTIQUARIA UND ANDERE WERTVOLLE KÄUFE

Zusammensetzung des Antiquariatskaufs nach Herkunft der Mittel:

	1990/DM	1991/DM	1992/DM
Städt. Vermögenshh. ohne DFG-Eigenl.	226 738	223 011	150 594
DFG-Eigenleistung	46 012	23 481	23 997
DFG-Mittel	179 246	75 275	95 150
VW-Mittel	557 568	682 407	450 514
Summe	1 009 564	1 004 174	720 255

Herausragende Erwerbungen im Berichtsjahr

1. Sozialgeschichte und republikanische Bewegungen im 19. und frühen 20. Jahrhundert

Le paysan. Le journal de la semaine. Rennes. 1848,1 - 1849, 51. DM 3 560,-

Le peuple de 1850. Paris. 1850,1 - 33. DM 9 790,-

La voix du peuple. Paris. 1849,1 - 1850,223. DM 7 120,-

La commune. Journal des libertes nationales. Avignon. 1869,1 - 44. Le vengeur. Revue satirique de la semaine. Avignon. 1870, Feb. - Mai. DM 4 450,-

La lune rousse. 1:1876 - 4:1879,158. DM 4 500,-

Hess, Moses: Die letzten Philosophen. Erstausg. Darmstadt 1845. DM 4 900,-

2. Deutsche Drucke von 1801 - 1870

Spix, Joh. Bapt. Friedr. Phil. von u. Fr. H. von Martius: Reise in Brasilien... Erstausg. 1 - 4. München 1823 - 31. DM 9 287,-

- Golownin, W.M.: Begebenheiten... in der
Gefangenschaft bei den Japanern in den Jahren
1811, 1812 und 1813...
1.2. Leipzig 1817 - 18. DM 4 800,-
- Gail, Wilhelm: Erinnerungen aus Spanien.
Erstausg. München 1837. DM 4 307,-
- Fröbel, Friedrich Wilh. August:
Die Menschenerziehung, die Erziehungs-,
Unterrichts- und Lehrkunst...
1. Erstausg. Keilhau 1826. DM 7 000,-
- Riem, Andreas: Reise durch Frankreich
vor und nach der Revolution.
1. - 3. Erstausg. Leipzig 1799 - 1801 DM 3 500,-
- Varnhagen von Ense, K.A.:
Biographische Denkmale.
1 - 5. Erstausg. Berlin 1824 - 1830. DM 4 000,-
- Adalbert Prinz von Preußen: Aus meinem
Tagebuche. 1842 - 1843. 1 - 2. Berlin 1847 DM 14 700,-
- Skell, F.L.: Beiträge zur bildenden Garten-
kunst für angehende Gartenkünstler und
Gartenliebhaber. 2., verb. Aufl. München
1825. DM 3 720,-
- Oswald, H.: Schottischer Robinson, oder
des Schötländers Jakob Flinton's Abenteuer
und Reisen zu Wasser und zu Lande... 1.2.
Meißen 1826. DM 3 076,-
- DuMont d'Urville, J.S.C.: Entdeckungsreise
der französischen Corvette Astrolabe unter-
nommen auf Befehl König Karls X... Erstausg.
Schaffhausen 1836. DM 6 768,-

3. Sondersammelgebiete

- 7,21 Grimm, Albert Ludwig: Märchen oder
Tausend und eine Nacht für Kinder.
1 - 5. Frankfurt a.M. 1820 - 1823 DM 3 200,-
- Heine, Heinrich: Gedichte. Erstausg.
Berlin 1822. DM 8 500,-
- Eichendorff, J. von: Werke.
1 - 4. Erstausg. Berlin 1841. DM 6 645,-
- Fouqué, Friedrich de la Motte:
Zwei Schauspiele. Erstausg. Berlin 1805. DM 3 200,-
- Storm, Theodor: Gedichte. Erstausg. Kiel
1852. DM 4 500,-

9,3 Night and day. London 1937, 1 - 26 DM 5 850,-

9,4 Du cinéma. Revue de critique et de recherches cinématographiques. Paris. Série 1, 1928,1 - 1929,3. La revue du cinéma. Paris. 1929,4 - 1931,29 DM 4 050,-

4. Handschriften und Autographen

Eigenh. Musikmanuskript von Richard Strauss. Undatiert. DM 3 795,-

5. Faksimileausgaben

Les très belles heures de Notre-Dame. Bilderhandschrift des Herzogs von Berry. DM 5 680,-

6. Sonstiges

Das junge Rheinland. Düsseldorf. 1921,1 - 1922, 9/10. DM 4 050,-

Umfangreiche und teure Mikrofilmsammlungen sind unter 2.1.2.6 aufgelistet.

Aufteilung der wertvollen Käufe auf die Sonderstandorte

Signaturengruppe	Sammlungsinhalt	Zugang/Bde	Wert/DM
18/	Drucke des 19. Jh.	744	150 057
S 25/	Sozialgeschichte des 19. u. 20. Jh.	351	165 744
W/Wm	Wertvolle Drucke und Erstaussg.	301	245 882
	Summe	1 396	561 683

NEUE MONOGRAPHIEN

Zusammensetzung des Neukaufs nach Herkunft der Mittel

	1990/DM	1991/DM	1992/DM
Vermögenshh. ohne DFG-Eigenl.:			
- Fächerkontingente ohne Med.	1 195 844	1 210 767	1 141 206
- Reservemittel	104 243	78 972	20 480
DFG-Eigenleistung	95 853	96 303	100 952
DFG-Mittel	327 522	336 939	347 937
Verwaltungshh. (Lehrbuchsamml.)	288 656	261 521	240 947
<u>Summe</u>	<u>2 012 118</u>	<u>1 984 402</u>	<u>1 851 522</u>
darin laufende Reihen und Forts.	329 784	349 252	356 022

Nachdem die Kontingente 1991 trotz der mitten im Jahr greifenden 10prozentigen Etat Kürzung unangetastet geblieben waren, wurde der Gesamtansatz für 1992 um rund 9 % reduziert. Die eingeplante Summe wurde schließlich um nur DM 22 000 überschritten.

In den Jahren 1985 bis 1990 war ein stetiger Anstieg der Kontingentkäufe von 19 829 Bänden auf 22 332 Bände zu verzeichnen. Die nachfolgenden Einsparungen und die Erhöhung des Durchschnittspreises um mehr als 15 % von DM 53,55 (1990) auf DM 62,31 (1992) führten schließlich dazu, daß der Zugang an neuer Literatur in den Fächerkontingenten im Berichtsjahr mit 18 316 Bänden unter der Bestandsvermehrung von 1985 lag.

Im Herbst zeichnete sich ab, daß der Finanzbedarf für Zeitschriftenabonnements rund 13 % über dem ursprünglichen Ansatz liegen würde. Da zu diesem Zeitpunkt Abbestellungen für 1993 nicht mehr möglich waren und der Doppelhaushalt eine Etaterhöhung ausschloß, wurden zum Jahresende folgende Beschlüsse gefaßt:

- Die Ansätze für die Kontingente 1993 wurden erneut um 10 % gekürzt.
- Für alle Fachgebiete werden Kaufprofile erarbeitet, um die gezielte Auswahl zu erleichtern, Schwerpunkte zu definieren und herauszuarbeiten, welche Literaturgattungen unter den neuen Bedingungen nicht mehr angeschafft werden können.
- Im Laufe von 1993 sollen für DM 100 000,- Zeitschriften abbestellt werden, um 1994 wieder mehr Mittel für Monographien frei zu bekommen.

Entwicklung in den Fächerkontingenten von 1986 bis 1992

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
1.	1 037 198	1 046 857	1 078 547	1 099 087	1 179 651	1 227 853	1118 913
2.	1 037 209	1 031 116	1 139 759	1 146 201	1 195 844	1 210 767	1141 206
3.	20 371	20 657	21 927	21 898	22 332	20 653	18 316
4.	50,92	49,92	51,98	52,34	53,55	58,62	62,31
5.	794 563	821 283	879 574	911 743	953 078	960 793	837 660
6.	10,06	11,97	9,22	8,66	7,95	8,10	7,33

1. Gesamtansatz nach Abzug der Überhänge incl. Reihen u. Forts./DM
2. Jahresabschluß/DM
3. Eingang in physischen Einheiten
4. Durchschnittspreis/DM
5. Bestellvolumen für neue Monographien/DM
6. Unerledigte Bestellungen/%

BUCHHANDEL

Die Zusammensetzung der Lieferanten blieb weitestgehend unverändert, wodurch die Kontinuität in der Belieferung gewahrt wurde. So konnte das Augenmerk auf die Dienstleistung konzentriert werden, die laufend kritisch beobachtet, verglichen und bewertet wird, um in Verhandlungen Verbesserungen zu erzielen.

Erfreulich zu vermerken ist, daß nur 7,33 % der Bestellungen aus den Fächerkontingenten nicht bis zum Etatschluß erledigt werden konnten und daß inzwischen alle drei angloamerikanischen Lieferanten kostenlos per Luftfracht liefern, womit eine erhebliche Verkürzung der Lieferzeit und eine beträchtliche Kostenreduzierung erreicht wurden.

Mehr als 50 % des Umsatzes wird nach wie vor mit Frankfurter Händlern getätigt. In diesem Umfeld mußte im Laufe des Sommers infolge des Konkurses der Buchhandlung am Roßmarkt, die die Schließung der Fachbuchhandlung Kohl nach sich zog, die Entscheidung getroffen werden, von wem die bisher von Kohl betreuten Fächer weitergeliefert werden sollten. Finanzielle Einbußen waren für die StUB mit dem Firmenzusammenbruch nicht verbunden.

Für einen Teil der französischen Produktion werden jetzt die Dienste von Erasmus, Paris, in Anspruch genommen. Mit der Amsterdamer Mutterfirma bestehen seit Jahren sehr zufriedenstellende Geschäftsbeziehungen auf einer ausgesprochen soliden Basis. Der Schwerpunkt der Firma liegt auf der Kunst. Hierfür wird ein Angebotszetteldienst genutzt. Darüber hinaus wurden der französischen Niederlassung die bisher von Dawson betreuten Fachgebiete übertragen.

Für Monographien aus den Bereichen Religion und Theologie wurde die Firma Kerle in Heidelberg neu eingeführt, die schwerpunktmäßig auf dem Antiquariatsmarkt tätig ist. Das auf Theologie spezialisierte Antiquariat Kerle ist der regelmäßige Abnehmer für Dublettenbestände. Im Berichtsjahr ergaben sich durch den Verkauf von Dubletten Einnahmen in Höhe von DM 14 247,-, die dem Vermehrungsetat zugute kamen.

Der Bezug aus Italien wurde wegen der höheren Qualität des Zetteldienstes und des Service insgesamt auf Casalini Libri konzentriert, der auch im Bereich der Zeitschriften bessere Konditionen hat.

Mit der Lieferung indischer Literatur wurde die Firma Vedams beauftragt, die Luftfracht zum normalen Portotarif anbietet und 20 % Rabatt gewährt.

Über andere ausländische Lieferanten wird unter 2.1.2.5 berichtet.

PERSONAL UND ORGANISATION

Das Jahr war dadurch gekennzeichnet, daß versucht wurde, durch Umorganisation und neue Prioritätensetzung die Vakanzen abzufangen. Aufgaben wurden neu zugeordnet und teilweise im Team abwechselnd erledigt, um die Lasten zu verteilen.

Fast zur gleichen Zeit wie im letzten Jahr versagte das für die Vervielfältigung von Bestellzetteln, vornehmlich des DNB-Titelkartendienstes, eingesetzte Kopiergerät, diesmal endgültig, seinen Dienst. Für ein Ersatzgerät mußten DM 5 000,- veranschlagt werden, die nicht vorhanden waren. In der gleichen Größenordnung war für den 1. Juli eine Preiserhöhung bei den Titelkarten angekündigt.

Daher wurden verstärkt Überlegungen angestellt, die Zeit bis zur Automatisierung der Erwerbung zu überbrücken durch die Nutzung der DNB-Daten auf Disketten im MAB-Format und dem Ausdruck von Bestellzetteln mit Hilfe eines PC, der aus dem EDILIBE I-Projekt vorhanden war.

Auf der Suche nach einer Software, die eine Schnittstelle für den Import von Daten im MAB-Format und das für unsere Zwecke benötigte Retrieval verfügte, wählten wir das von der UB Oldenburg entwickelte Softwarepaket BISMAS aus, das zur Schutzgebühr von DM 65,- erhältlich war. Die Mitarbeiterin der Medienstelle untersuchte die Tauglichkeit des Systems und machte es in Eigeninitiative einsatzfähig. Sie verfaßte außerdem eine Bedienungsanleitung für die Bestellerfassung in BISMAS.

Für die Bestellabwicklung deutscher Titel wurde ein neuer Geschäftsgang eingeführt. Grundlage für die Selektion ist das gedruckte Wöchentliche Verzeichnis der DNB, von dem wir fünf Freixemplare erhalten. Die Hefte werden auf zwei Wochen befristet in Umlauf gegeben. Die angestrichenen Titel werden gesichtet, in BISMAS nach beliebigen Kriterien

aufgerufen, durch bestelltechnische Daten ergänzt (z.B. Haushaltsstelle, Lieferant...) und ausgedruckt. Für den Ausdruck werden neue Bestellformulare eingesetzt, bei denen nur die Rückseite mit einer Zusammenfassung unserer Geschäftsbedingungen bedruckt ist. Die Referenten haben auch die Möglichkeit, Desiderate zu notieren. In diesen Fällen erhalten sie von der Erwerbung die Zettel- ausdrucke zum Vormerken.

Da zunächst noch Hardwareprobleme überwunden werden mußten, trat der neue Geschäftsgang erst endgültig im September in Kraft. Das Titeltkartenabonnement der DNB wurde auf Disketten umgestellt.

Nach den ersten Erfahrungen kann gesagt werden, daß sich das Verfahren bewährt hat. Auch die Reaktionen seitens der Referenten waren überwiegend positiv. In den ersten Wochen wurde die Bestellerfassung ausschließlich von den zuständigen Diplomkräften durchgeführt. Danach wurde mit Erfolg ein Kollege des mittleren Dienstes, der bisher für das Ausschreiben von Bestellungen zuständig war, in das System eingeführt.

Ab Mai 1992 war der Dienstbetrieb durch Deckenbau- und Renovierungsarbeiten für mehrere Wochen behindert. Nachdem die Abteilung durch den Deckenabriß kurzfristig erheblich zu leiden hatte, konnte die Arbeit ohne weitere Unterbrechung fortgesetzt werden, mit Notbeleuchtung und stark beeinträchtigt durch Staubentwicklung, den Deckeneinbau und spätere Malerarbeiten, die mit ständigem Umräumen verbunden waren.

Seit Mitte August finden 14tägige Abteilungssitzungen statt, um dem Informationsbedürfnis der Mitarbeiter entgegen zu kommen. Die Sitzungen werden protokolliert.

Zum Jahresende wurden organisatorische Vorkehrungen getroffen, um den durch das Umsatzsteuer-Binnenmarktgesetz verursachten zusätzlichen Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Sehr hilfreich wird sein, daß bereits zwei unserer Hauptlieferanten aus England und Holland Niederlassungen in Köln und in Zürich eröffnet haben, um ihren Kunden das Erfassen und Abführen der neuen Erwerbsteuer zu ersparen.

ZEITSCHRIFTEN-STELLE

Das Jahr 1992 stellte sich für die Zeitschriftenstelle als ein Jahr der "Aktionen" dar.

Die gesamte Fortsetzungskartei wurde mehrmals unter den verschiedensten Gesichtspunkten durch'kämmt'. Diese Vorgänge waren sowohl aus inhaltlichen Gründen als auch durch zeitliche Vorgaben nicht immer koordinierbar.

Die Entscheidung der Katalogabteilung, den alphabetischen HB-Zettelkatalog abzurechnen und im HB-Standortkatalog keine Zeitschriftenjahrgänge mehr nachzutragen, machte es notwendig, die Fortsetzungskartei auf alle HB-Zeitschriften hin durchzusehen.

Vor dieser Entscheidung wurden alle Zeitschriftenbände mit Standort HB wegen des Nachtrags im Zettelkatalog an die HB-Stelle der Katalogabteilung gegeben; jetzt gehen die Bände direkt an die Einbandstelle oder in die Beschriftung; Voraussetzung dazu aber ist, daß die konkrete HB-Signatur und nicht nur der pauschale Raumhinweis auf den Fortsetzungskarten vermerkt ist.

Es wurden daher alle Fortsetzungskarten, die als Standort nur den pauschalen Raumhinweis aufführten, kopiert (ca. 250 Kopien) diese Kopien gingen zur Ergänzung der Standort-Signaturen in die HB-Abteilung. Nach Rücklauf der Kopien wurden die HB-Signaturen auf den Fortsetzungskarten ergänzt. Die notwendige Titelmeldung aller laufenden HB-Zeitschriften zum Zweck des pauschalen Vermerks "Laufend vorh." in den HB-Katalogen wurde durch diese Kopien bereits zu ca. 32% abgedeckt. Die Meldung der restlichen Titel erfolgte über eine Liste der (bereits bekannten) HB-Signaturen (ca. 530 Signaturen). Die Aktion kann bis auf einen minimalen Rückstand als abgeschlossen betrachtet werden.

Der Beschluß, die Handbibliothek "Osteuropa" (HB 7) nach Fechenheim auzulagern, den Bestand kompakt aufzustellen und als abgeschlossen zu betrachten und eine neue, sehr reduzierte Handbibliothek "Osteuropa" (HB 9) zu schaffen, führte zu einer Durchsicht der Fortsetzungskartei auf Zeitschriften mit Standort HB 7. Ca. 110 Kopien = Titel waren dann Grundlage für eine kritische Sichtung des laufenden Bestandes: 70 Titel wurden abbestellt, die restlichen Titel mußten auf neue Standort-Signaturen bzw. neue Grundsignaturen umgearbeitet werden.

Bei der Durchsicht nach HB 7-Titeln wurden zugleich auch die Fortsetzungskarten der HM 7-Abonnements mitkopiert (ca. 200 Titel). Der HM 7-Bestand wurde bereits vor einigen Jahren nach Fechenheim ausgelagert und dort kompakt aufgestellt. Standortmäßig wurde er jedoch nie umgearbeitet, da man immer noch die Hoffnung nährte, ihn eines Tages wieder in das Hauptgebäude zurückführen zu können. Mit der Entscheidung, die Handbibliothek "Osteuropa" zu verschlanken und die Erwerbungskriterien für dieses Fach neu zu definieren, wurde auch angeregt, den laufenden Zeitschriftenbestand des Handmagazins kritisch zu durchleuchten.

Mit den Kopien wurden alle laufenden HM 7-Abonnements titelmäßig erfaßt und den zuständigen Fachreferenten vorgelegt; insgesamt wurden bereits 22 Abonnements annulliert.

Die Geschäftsaufgabe der Buchhandlung Kohl und die Neugründung der Firma 'Fachbuch-Service Frankfurt von Slatow' gaben Anlaß zu der Überlegung, ob man die Abonnements, die bisher über die Buchhandlung Kohl bezogen wurden, der neuen Firma anvertrauen sollte.

Um einen Überblick über das Gesamtpaket der bei Kohl laufenden Zeitschriften zu erhalten, wurden alle Fortsetzungskarten mit Lieferant "Kohl" kopiert. Es stellte sich heraus, daß die Buchhandlung Kohl ca. 350 Abonnements zu betreuen hatte. Da man der neuen Firma eine Chance geben wollte, wurde die deutschen Zeitschriften-Abonnements der Firma 'von Slatow' übergeben; ca. 80 ausländische Titel auf die zuständigen Lieferanten umbestellt.

Das Angebot der Firma Casalini, italienische Zeitschriften nicht als Direktabonnements sondern - um in den Genuß der (billigeren) Inlandpreise zu gelangen - über das Geschäft in Florenz laufen zu lassen und damit auch die Abonnementsverwaltung und die Erstreklamationen zu übernehmen, führte zu der Entscheidung, alle italienischen Abonnements über Casalini laufen zu lassen. Eine erneute Durchsicht der Fortsetzungskartei bezog sich daher auf italienische Zeitschriften die noch bei anderen Händlern liefen. Die Folge waren ca. 210 Umbestellungen.

Die Unzuverlässigkeit der Firma Dawson bei der Besorgung von französischen Zeitschriften machte es notwendig, einen neuen Lieferanten zu suchen. Die Abonnements wurden der Firma 'Kunst & Wissen Erich Bieber GmbH' übertragen; ca. 210 Titel mußten umbestellt werden.

Eine längst überfällige Reklamationsaktion an der Fortsetzungskartei wurde durch die Rückkehr einer Kollegin aus ihrer Beurlaubung im März ermöglicht und verwirklicht. Durch die damit verbundene erhöhte Personalkapazität konnte verantwortet werden, einen Kollegen halbtags mit der systematischen Durchsicht der Fortsetzungskartei auf Bestandslücken, hängengebliebene oder nicht angelaufene Abonnements zu beauftragen. Die Aktion war außerordentlich erfolgreich: zahlreiche Abonnements wurden reaktiviert, Lücken konnten geschlossen und einige Titel abgelegt werden.

Arbeitskapazitäten (zu 1/3 der täglichen Arbeitszeit) werden zusätzlich gebunden durch die Betreuung der Zeitschriften-Ablage, die die Zeitschriften-Stelle seit 1987 teilweise, seit 1989 vollständig von der Benutzungsabteilung übernommen hat, da eine kontinuierliche und vor allem sachkundige Pflege der Ablage nicht nur Voraussetzung für die Benutzbarkeit der Bestände sondern auch Voraussetzung für die Sicherung interner Geschäftsgänge ist.

Die Rückstände an ungebundenen Zeitschriften-Jahrgängen der vergangenen Jahre konnte nicht aufgearbeitet werden; es liegen immer noch ca. 3000 unerledigte Bindeanweisungen vor. Grund dafür sind fehlende Mittel für die Bindekosten und die personellen Engpässe in der Einbandstelle.

Priorität hatten auf Wunsch der Direktion die Abschlüsse von nicht mehr laufenden Zeitschriften. Die Zeitschriften-Titelaufnahme bemühte sich, die im Berichtsjahr anfallenden Abschlüsse sofort zu erledigen.

Von dem ursprünglichen Beschluß, die Abschlüsse möglichst rasch und unkonventionell durchzuziehen, wurde Abstand genommen. Es ist wenig sinnvoll, nur den Fortsetzungs-Vermerk zu löschen und auf eine - wenigstens einigermaßen - genaue Bestandsangabe zu verzichten; Rückfragen und daraus resultierende notwendige Recherchen fallen in der Benutzung sowohl bei einem noch vorhandenen - aber nicht mehr gültigen - Fortsetzungs-Vermerk als auch bei unkorrekten Bestandsangaben an. Aus diesen Überlegungen heraus wurde entschieden, den Bestand an Hand der Fortsetzungskarten nachzutragen; damit sind korrekte Bestandsangaben gegeben. Von Ende Juni bis Ende Dezember wurden 351 Abschlüsse erledigt. Ausgangspunkt waren Kopien von 409 abgeschlossenen Fortsetzungskarten; bei 19% war die Titelaufnahme bereits abgeschlossen. Geht man von diesen Zahlen und einer

kontinuierlichen Bearbeitung aus, kommt man für die Aufarbeitung der Rückstände auf eine Gesamtbearbeitungszeit von noch ca. einem Jahr.

Für den Kauf von Zeitschriften-Abonnements wurden 1992 DM 1.017.600.-- aus dem Vermögenshaushalt ausgegeben; das waren DM 117.600.-- über dem Ansatz. Zu erklären ist dies mit dem sehr hohen Überhang aus 1991 (ca. 97.000.--) und Preissteigerungen, die im Ansatz nicht in voller Höhe berücksichtigt waren.

Die Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr von DM 125.589.-- was einer Steigerung von rund 14% entspricht, ergeben sich aus einer durchschnittlichen 10%igen Erhöhung der Abonnementspreise und sind auch zurückzuführen auf die diesjährigen Reklamations- und Umbestellaktionen, durch die nicht wenige Abonnements reaktiviert und zahlreiche Lücken geschlossen wurden.

Die finanziellen Mittel reichten auch in diesem Jahr nicht aus, um alle vorliegenden Zeitschriften-Rechnungen bezahlen zu können; Rechnungen in einer Gesamthöhe von rund DM 160.000.-- müssen als Überhang in den Etat 1993 übernommen werden; ca. DM 103.000.-- entfallen davon auf den Vermögenshaushalt. Da für die nächsten Jahre (zumindet aber für 1993) nicht mit einer Verbesserung der Haushaltslage zu rechnen ist und der Anteil der gebundenen Mittel in Relation zum Gesamtetat nicht weiter steigen soll, werden Zeitschriften in nicht unerheblichem Umfang abbestellt werden müssen. Die finanzielle Auswirkung dieser Aktion kann allerdings erst 1994 zum Tragen kommen.

Laufende Zeitschriften 1992 (nach Stand der Titelaufnahme)	Med.HB	Insgesamt
11.832 (1991: 11.990)	742 (1991: 761)	12.574
davon dt. Titel: 5.068 (1991: 5.053)	286 (1991: 307)	5.354
davon ausl. Titel: 6.764 (1991: 6.937)	456 (1991: 454)	7.220
Von 11.832 Titeln sind:		
Kauf (ohne SSG-Titel): 4.873	612	5.485
Pflicht (ohne SSG-Titel): 1.210	82	1.292
Tausch (ohne SSG-Titel): 280		280
Geschenk (ohne SSG-Titel): 991	48	1.039
DFG: 4.478		4.478
Neu aufgenommene (laufende) Zeitschriften:	542	
Abgeschlossene Zeitschriften:	700	

Gesamt-Titel-Bestand: 49.014 (Zugang 1992: 1.352)

Bestellungen

Neue Zeitschriften z. Fortsetzung: 303

davon DFG-Zss: 144

davon E-Zss: 39

Abbestellungen: 128

Umbestellungen: 304

Ersatzbestellungen: 352

2.1.2.2 TAUSCH

Die Anzahl der Tauschpartnerbibliotheken der StUB verändert sich seit Jahren kaum (1992 waren es 187 deutsche und 179 ausländische Bibliotheken). Neue Tauschbeziehungen werden seit geraumer Zeit möglichst nicht mehr eröffnet.

Auch die Zahl der Tauschpartner des Frankfurter Vereins für Geschichte und Landeskunde ändert sich seit Jahren nur geringfügig (1992 waren es 102 deutsche und 37 ausländische Tauschpartner). Leider ist der - bereits seit vier Jahren - angekündigte neue Band des "Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst" wieder nicht erschienen. Durch die fehlende Tauschgabe des Frankfurter Vereins sind die Tauschbeziehungen total unausgeglichen, und es ist anzunehmen, daß die meisten Tauschpartner nicht mehr lange bereit sein werden, ihre Tauschpublikationen weiterhin ohne ein entsprechendes Gegenangebot zuzusenden.

Im Jahr 1992 wurden 1171 Dissertationen katalogisiert (1991 waren es 1392 Diss.).

Von den geisteswissenschaftlichen, juristischen und wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen der Universität Frankfurt erhielt die StUB 247 Dissertationen (davon 34 Dissertationen in je 80-120 Exemplaren; 196 Verlagsdissertationen in je 1-10 Exemplaren und 7 Mikrofiche-Dissertationen in je 50 Exemplaren). Vom Fachbereich Humanmedizin erhielt die StUB 301 Dissertationen (davon 262 Dissertations-Drucke und 39 Mikrofiche-Dissertationen in je 25 Exemplaren); außerdem 13 Habilitationsschriften.

In mehreren großen Versandaktionen wurden insgesamt 10.499 Einheiten (1991: 13.392) in das In- und Ausland verschickt. In den Versandaktionen waren - neben den Dissertationen - enthalten:

Vorlesungsverzeichnis, Studienführer, Uni-Report, Sitzungsberichte der Wissenschaftlichen Gesellschaft ..., Rechenschaftsbericht des Präsidenten der Universität, Schriften der Wissenschaftlichen Gesellschaft ..., Forschung Frankfurt, Jahresbibliographie der Universität, Wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt, Jahresbericht der Stadt- und Universitätsbibliothek, Neuerwerbungen Hebraica, Goethe-Preis-Verleihung, Ausstellungskatalog: Walter Jens, Frankfurter Bibliotheksbriefe, Mikroformen-Sammlung, Mitteilungen der Akademie der Arbeit.

Obwohl sich die Anzahl der abgelieferten geisteswissenschaftlichen Dissertationen der Frankfurter Universität leicht erhöht hat, ist die Gesamt-Exemplaranzahl weiter rückläufig, da die Tendenz anhält, daß die Ablieferung als Verlagsdissertation zunimmt - in dem Fall bekommt die StUB nur wenige oder gar nur ein Exemplar - und die Ablieferung als Dissertationsdrucke in 80 - 120 Exemplaren immer mehr abnimmt. So erfährt der Tausch eine natürliche Verringerung, da bei allen inländischen Tauschpartnerbibliotheken ähnliche Tendenzen zu erkennen sind.

Außerdem macht sich bemerkbar, daß viele Bibliotheken nicht mehr automatisch alle zur Verfügung stehenden Dissertationen verschicken, sondern Listen, aus denen sich die angesprochenen Bibliotheken die gewünschten Titel aussuchen.

Der Tauscheingang wird auch noch dadurch reduziert, daß alle unverlangt zugeschickten Tauschmonographien und alle ausländischen Dissertationen an den zuständigen Fachreferenten zur Einstellungsentscheidung gegeben werden und also nur in Auswahl in den Bestand übernommen werden.

2.1.2.3 GESCHENK

Der Wertzuwachs bei der Bestandsvermehrung durch Geschenke betrug im Berichtsjahr DM 259.370,-.

Der Anteil der Geschenke am Gesamtzuwachs betrug mit 8.837 Einheiten 8,3%. Darin sind 2.800 Theaterprogramme vom Theatermuseum in Köln enthalten.

Der im letzten Jahr neu eingerichtete Geschäftsgang für Universitätsabgaben hat sich bewährt. Aufgrund schriftlicher Angebote aus den Instituten wird von den zuständigen Fachreferenten entschieden ob, bzw. in welchem Umfang, die auszuscheidenden Bestände von der StUB übernommen werden. In der Regel wird nur ein sehr geringer Anteil eingearbeitet. Der größere Teil wird nach der Entscheidung durch die StUB an Studenten verschenkt, an andere Bibliotheken abgegeben oder von einem Antiquariat angekauft.

Die wöchentliche Selektion unverlangter Geschenke und Tauschlieferungen durch die Referenten ist zu einem bewährten Routineverfahren geworden. Etwa ein Drittel des Zugangs wird ausgeschieden und gelangt in den Dublettenverkauf. Für 1993 ist eine genauere Erhebung geplant.

2.1.2.4 PFLICHT

Der Wertzuwachs bei der Bestandsvermehrung durch Pflichtabgaben betrug im Berichtsjahr DM 378.740,-.

Gemessen an den gedruckten Materialien betrug der Zugang mit 7.054 Einheiten 11,9%. Der Anteil ist höher als im Vorjahr, weil der Kaufzugang zurückgegangen ist.

Die Überwachung der in Frankfurt erschienenen Titel konnte seit dem Bezug der DNB-Disketten optimiert werden. Unter dem Stichwort "Frankfurt" werden in BISMAS alle Titel aufgerufen, die in Frankfurt erschienen sind, und auf Zettel ausgedruckt, die als Reklamationsgrundlage und Nachweis in der Pflichtkartei dienen.

Der Arbeitsschwerpunkt beim kostenlosen Zugang verlagert sich zunehmend auf die Pflichtbearbeitung. Da beim Tausch Kapazitäten frei wurden, konnten Adressen für graue Literatur recherchiert und die Publikationen reklamiert werden.

Die Abgrenzung des Sammelauftrags in diesem Bereich ist nach wie vor ein offenes Problem, bei dem die Sammelrichtlinien der DB nur unzureichend Hilfestellung leisten. Publikationsformen, die laut DB nicht eingestellt werden sollten, werden im Rahmen des Archivauftrags der Frankfurt-Abteilung dennoch gesammelt. Der Arbeitsaufwand für diese Materialien ist extrem hoch. Eine saubere Abgrenzung und pauschale Bearbeitungsmodi wären überaus wünschenswert.

Auf Anregung der zuständigen Sachbearbeiterin fand während der Frankfurter Buchmesse ein Treffen der Pflichtsachbearbeiterinnen der Hessischen Pflichtbibliotheken statt, der als Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch begrüßt wurde. Es soll künftig mindestens einmal im Jahr wiederholt werden.

Die konventionelle Verwaltung der Pflichtadressen stößt zunehmend an Grenzen. Besonders die Erfassung von Kleinverlagen, Vereinen, Verbänden, Arbeitsgemeinschaften u.ä. Institutionen ist arbeitsaufwendig und die Wiederauffindbarkeit wegen verschiedener Ansetzungsformen häufig fragwürdig. EDV-gestützte Arbeitsformen könnten hier Abhilfe schaffen. Die Einbeziehung der Pflichtbearbeitung in das Automatisierungsprogramm der Erwerbung sollte für einen möglichst frühen Zeitpunkt geplant werden.

2.1.2.5 DRITTMITTEL

A. DFG

Trotz realen Rückgangs blieb der DFG-Anteil an den Gesamtausgaben (ohne Einband) der StUB in den letzten drei Jahren konstant und lag in diesem Jahr bei 15,7%. Der Anteil an den Ausgaben für die SSG ist jedoch seit 1989 erstmals wieder über 50% gestiegen.

Entwicklung der Ausgaben für die SSG von 1989 - 1992

	1989		1990		1991		1992	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
DFG-Anteil	914.354	62.49	813.598	48.20	779.562	49.26	752.893	53.26
Geforderte Eigenleistung	246.546	16.85	232.665	13.78	206.920	13.07	216.815	15.34
Eigenl. für d. Titel	302.351	20.66	641.805	38.02	596.087	37.67	443.779	31.40
Gesamtaufwand	1.463.251	100	1.688.068	100	1.582.569	100	1.413.487	100

Die Bewilligungen wurden voll ausgeschöpft.

Bei den ergänzenden Maßnahmen für antiquarische Käufe ab 1800 flossen die Mittel im ersten Halbjahr sehr zögernd ab, so daß zu befürchten war, daß zum Jahresende Restmittel verbleiben würden. Nach einem Aufruf an die Fachreferenten und einer Aktion, in der alle einschlägigen Antiquariate um gezielte Angebote gebeten wurden, änderte sich die Situation radikal und der angesetzte Betrag wurde gänzlich aufgebraucht. Dies kam besonders den SSG Judaica und Theater zugute. Der verringerte Ansatz für 1993 basierte leider auf der Entwicklung bis zum Sommer, so daß eventuell eine Nachbewilligung beantragt werden muß.

Bei neuen Monographien lagen zum Jahresende unerledigte Bestellungen in Höhe von mehr als DM 75.000,- vor, bei Zeitschriften Rechnungen in Höhe von über DM 50.000,-.

Mit African Imprint Library Services wurden neue Konditionen ausgehandelt, vor allem portofreie Lieferung. Als weitere Lieferanten für Afrika wurden die englischen Firmen Hogarth und ABC, London getestet. ABC wird in Ergänzung zu AIL als zweiter Blanket Order Lieferant eingesetzt werden. Die Lieferungen werden für die Kartei verwertbare Zettel enthalten.

Da die Südafrikanische Nationalbibliographie ihren Zetteldienst einstellte, wurde für 1993 ein Blanket-Order-Programm mit Thorold ausgehandelt. Von der Firma Pan Pacifica ging die erste Approval-Plan-Lieferung ein.

Eine erschreckende Bilanz weist im Berichtsjahr die Statistik der Negativzettel auf. Von 1.184 im Signierdienst und im HZK eingegangenen Zettel mündeten nur 619 in Bestellungen.

VOLKSWAGEN-STIFTUNG

Verwendung der Erwerbungsmittel:

<u>Art der Aufwendung</u>	<u>1990/DM</u>	<u>1991/DM</u>	<u>1992/DM</u>
Drucke	557.568	688.282	450.514
Mikroformen	13.833	10.635	64.347
Einband	000	39.986	29.846
Summe	571.401	738.903	544.707

Bei der Fächerstreuung wurden die für den ersten Projektschritt festgesetzten Prioritäten, nach denen die vorhandene Bestandsdichte zunächst ergänzt werden soll, weitestgehend eingehalten. Der Schwerpunkt der antiquarischen Erwerbungen lag bei der deutschen Literatur mit 423 Bänden und Ausgaben in Höhe von DM 167.231,-, gefolgt von der Geschichte mit 466 Bänden im Wert von DM 114.522,- und der Geographie (Reiseliteratur) mit 72 Bänden und DM 78.386,-.

Der Durchschnittspreis für Antiquaria lag bei DM 352,-.

Es wurden insgesamt 10.928 Mikrofiches für DM 64.347,- erworben. Den Kern bilden hierbei die Sammlungen Stein und Corvey.

Die antiquarischen Käufe wurden überwiegend bei den Traditionshäusern getätigt, verstärkt wurden aber auch kleinere Antiquariate hinzugezogen. Die Versteigerungen der bekannten Auktionshäuser wurden, auch im Auftrag der anderen Teilnehmer am VW-Projekt, konsequent als Einkaufsquelle genutzt.

Beteiligung der Anbieter am Bestandsaufbau:

	1991	1992
Antiquariate	85,6%	69,5%
Auktionen	13,6%	30,5%
Private Anbieter	0,8%	0%

Da die Stelle des zuständigen Fachreferenten von März bis einschließlich November nicht besetzt war, lag der Bestandsaufbau fast ausschließlich in den Händen des Erwerbungsleiters.

2.1.2.6 MIKROFORMEN UND AUDIOVISUELLE MEDIEN

MIKROFORMEN

Für den Kauf von Mikroformen wurden 1992 insgesamt 421.810,- DM ausgegeben.

Dieser Betrag teilt sich auf in 217.214,- DM aus dem Stadthaushalt, 64.376,- DM Mittel aus der VW-Stiftung und 140.250,- DM finanziert von der DFG.

Die Bibliothek erwarb insgesamt 42.428 Einheiten an Mikroformen. Darin enthalten sind 2.730 Einheiten Eigenverfilmung, 10.928 Einheiten aus dem VW-Projekt, 2.457 Einheiten Auftragsverfilmung und 2.731 Dissertationen auf Mikroform.

Für die Sondersammelgebiete wurden insgesamt 17.872 Einheiten erworben. Ungefähr 2.000 Einheiten jiddischer Zeitschriften waren bereits 1991 gekauft, wurden aber im Laufe des Jahres 1992 erst eingearbeitet.

Folgende große Sammlungen konnten für die Sondersammelgebiete gekauft werden:

6,31	National Statistical Reports. Africa. Suppl. 1991 IDC	DM 2.154,-
6,31	Yoruba Collection of William and Berta Bascom Norman Ross Publications	DM 3.343,-
6,31	Records of the American Committee on Africa Part 1.2. 51 Rollen University Publications	DM 6.562,-
6,31	Confidential U.S. State Department Central Files. British Africa. Internal an Foreign Affairs. 1945-59. 82 Rollen University Publications of America	DM 11.428,-
6,32	The history of science and technology. Ser.2. Pt.1. The Papers of Sir J. Banks. 18 Rollen Adam Matthew Publications	DM 2.754,-
6,32	Australian National University Pacific Manuscripts Bureau Documents	DM 9.317,-
9,3	Catalogue des arts et du spectacle 1.315 Mikrofiches Chadwyck-Healey	DM 11.972,-
9,3	Design by Motley 58 colour microfiches Emmett Publishing	DM 2.232,-
9,3	Records of the Great Playhouses. Pt. 5. 29 Rollen Researche Publications	DM 5.533,-
9,4	Cinema Pressbooks 1920-1940. Complete Collection 1.864 Mikrofiches Chadwyck-Healey	DM 5.801,-
9,4	Hollywood Citizen News 1911-1957. 433 Rollen Library Preservation Systems	DM 20.820,-
10	HRAF Human Relations Area Files 41. Installment	DM 3.754,-

Aus städtischen Mitteln mußten ca. 37.000,- DM für neue Lieferungen bereits begonnener Sammlungen ausgegeben werden.

British Biographical Archive Ser. 2. Lfg. 1-5. Saur	DM 9.770,-
Deutsches Biographisches Archiv. N.F. Lfg. 9-11 Saur	DM 5.272,-
Marburger Index Lfg. 39-41 Saur	DM 4.805,-
Wing Unit 85 UMI	DM 3.121,-
Pollard/Redgrave Unit 61 und 62 UMI	DM 6.163,-
Vietnam War Pike Unit 6 UMI	DM 3.805,-
Papers of the Nixon White House Pt. 7.8. University Publications	DM 3.904,-

Neu gekauft wurde:

Music for solo instrument and ensemble. Part 1.2. (1.305 titles) IDC	DM 7.516,-
--	------------

Ein Katalog umfangreicher Mikroformsammlungen der StUB wurde in einem Sonderprojekt erstellt. Er gibt Verlag, Umfang, Art des Materials und Signaturen bzw. Standorte von 262 vorhandenen Mikroformsammlungen an, die so für die Benutzung erschlossen sind. Besondere Beachtung fanden die Erschließungswerke der Sammlungen, die, soweit nicht vorhanden, reklamiert und zum Teil in Form von einfachen Titellisten selbst erstellt wurden. Für die Rückstände in der Mikroformstelle bedeutete dies, daß bisher unkatalogisierte Sammlungen mit Signaturen versehen wurden und nach Aufnahme in das Verzeichnis ins Magazin geschickt werden konnten. Neuzugänge an einzelnen Zeitschriftentiteln konnten alle katalogisiert werden (129 Titel). Von den Rückständen an einzelnen Zeitschriften konnten 161 Titel erledigt werden. Das ist etwa ein Anteil von 25%.

Im Bereich der Mikrofilmierung der vom Papierzerfall bedrohten Bücher wurden etwa 10.000,- DM ausgegeben. Die Zeitschrift: "Der Aufbau" (New York), die auch stark säurebeschädigt ist, konnte als Mikrofilm für die Jahre 1934-82 von der Firma Kraus für DM 3.600,- gekauft werden. Bestellquelle für amerikanische Dissertationen war nicht mehr 'Dissertation Abstracts' in gedruckter Form, das 12x pro Jahr erscheint, sondern 'Dissertation Abstracts Ondisc', einer CD-ROM, die halbjährlich aktualisiert wird. Es fand daher keine regelmäßige Bestellung der Dissertationen, sondern eine Konzentration in Bestellung und Lieferung statt.

Durch die Nutzung der elektronischen Quelle brauchen hier keine Bestellformulare mehr getippt zu werden. Sie werden ausgedruckt. Dies bringt bei ca 600 Bestellungen einen entsprechenden Zeitgewinn.

Auch die Inventarisierung wurde vereinfacht. Die Firma UMI liefert uns die Dissertationen mit getrennter Rechnung für jedes Fachgebiet.

Auf diese Weise ist eine Sammelinventarisierung möglich.

AUDIOVISUELLE MEDIEN

Im Jahr 1992 wurde erstmals eine Planstelle für die Bearbeitung von audiovisuellen Medien in der Erwerbung etatisiert (wenn auch unter Wegfall einer Stelle für Buchbearbeitung). Diese Stelle wurde mit der bereits in den letzten Jahren kommissarisch für die Medienstelle tätigen Mitarbeiterin besetzt und damit wiederum die Kontinuität der Arbeit gewahrt.

Allerdings mußte die Sachbearbeiterin auch weiterhin Tätigkeiten in der Monographienerwerbung wahrnehmen. Neben routinemäßigen Bestell- und Inventarisierungsarbeiten stand dabei die Einführung eines neuen Bestellsystems für deutsche Titel unter Einsatz des Software-Programms BISMAS und des Diskettendienstes der Deutschen Bibliothek im Vordergrund. BISMAS wurde nach den Belangen und Erfordernissen der StUB eingerichtet, Kollegen eingearbeitet und eine schriftliche Handreichung formuliert, in der alle Arbeitsschritte am PC auch für Computer-Neulinge systematisch dargestellt werden.

1992 konnte der mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft vereinbarte Sammelauftrag der StUB für ethnologische Tonträger nach der Mittelstreichung 1991 wieder erfüllt werden. Dabei wurde auch versucht, im Vorjahr entstandene Lücken zu schließen. Außerdem wurden Tonträger für die Fächer Germanistik (Hörspiele, Lesungen) und Theater (Kabarett) erworben sowie auf Wunsch der neugegründeten Frankfurter Telemann-Gesellschaft Aufnahmen mit Vokalwerken des Komponisten. Für jeden Tonträger mußten durchschnittlich DM 29,-- aufgewendet werden, ein Wert, der in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen ist, weil mittlerweile bis auf wenige Ausnahmen alle Aufnahmen auf der von uns bevorzugten Compact-Disc erworben werden können.

Neu organisiert wurde die Aufbewahrung und Verwaltung der in der StUB vorhandenen Software-Programme. Die bisher im Haus je nach Anwender verstreuten Programme werden nun zentral in der Medienstelle aufbewahrt, die dazugehörigen Handbücher wurden in der Handbibliothek der Erwerbung aufgestellt und können bei Bedarf dort kurzfristig entliehen werden.

Ebenfalls umgestellt wurde die Bestellauswahl für die Beschaffung amerikanischer Dissertationen auf Mikrofiche, die seit Januar 1992 anhand der CD-ROM-Version der 'Dissertations Abstracts' erfolgt. Die Mikروفilmstelle wurde dabei durch die Erstellung einer Kurzanleitung und Einführungen für die Fachreferenten durch die Mitarbeiterin der Medienstelle unterstützt.

Wie in den letzten Jahren erwies sich der Arbeitsbereich CD-ROM als besonders zeitintensiv, zumal hier die Tätigkeiten der Medienstelle über reine Erwerbungsbelange hinausgehen. So wurde die Betreuung der Hard- und Software sowohl am PC-Arbeitsplatz in der Erwerbung als auch an dem in der Benutzungsabteilung angesiedelten von der Medienstelle wahrgenommen; ferner mußten auch immer wieder im laufenden Benutzungsbetrieb Systemfehler behoben oder ratlosen Benutzern Hilfestellungen gegeben werden. Im Sommer war die Kapazität des Benutzungs-PC's restlos erschöpft, so daß Umschichtungen der Programme vorgenommen werden mußten.

Teilweise können CD-ROM-Produkte jetzt nur noch in der IVS oder an der Station in der Erwerbung benutzt werden. Eine Entspannung dieser Situation ist erst mit Installierung des geplanten CD-ROM-Netzwerkes zu erwarten.

Die bereits bewährte Praxis, CD-ROM-Produkte über einen bestimmten Zeitraum zu testen und dadurch weitreichende Erkenntnisse über deren Einsatzmöglichkeiten in der StUB wie auch das Marktspektrum zu gewinnen, wurde fortgesetzt; insgesamt wurden uns von den Firmen 9 Produkte zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt.

Neu erworben werden konnten folgende Produkte:

- Robert Musil: Der literarische Nachlaß
- International Books in Print
- Zeitungsindex
- Springer Complete Catalogue 1842-1992 (Geschenk)
- ISSN compact
- Teleauskunft
- Patrologia Latina Database

Die StUB verfügt damit jetzt über insgesamt 32 CD-ROM-Produkte, für die 1992 insgesamt 111.317,- DM aufgewendet wurden, davon DM 77.275,- aus dem Verwaltungshaushalt. Bereits jetzt zeichnet sich jedoch ab, daß diese Palette wegen der finanziellen Engpässe im Erwerbungsetat und der zusätzlich erwarteten Belastungen durch Netzwerkaufschläge nicht zu halten sein wird und daß auch in diesem Bereich Abbestellungen von laufenden Abonnements nötig sein werden.

Erstmals wurde nach langen Verhandlungen die gemeinsame Finanzierung eines CD-ROM-Produktes durch die StUB auf der einen und durch Universitätsinstitute auf der anderen Seite für die 'Patrologia Latina Database' realisiert. Ein Verfahren das vielleicht für kommende 'magere Jahre' Modellcharakter haben könnte.

Durch zwei Artikel im 'UNI-Report' wurde das CD-ROM-Angebot der StUB einem breiten Publikum vorgestellt. Die Vorbereitungen hierzu wurden von der Medienstelle geleistet. Außerdem wurde ein Fragebogen für die CD-ROM-Anwender der StUB entwickelt, mit dem Aufschlüsse über die Akzeptanz des Mediums, die

Benutzungshäufigkeit bestimmter Produkte sowie Probleme bei der Benutzung gewonnen werden sollen. Die Aktion war zum Jahresende noch nicht abgeschlossen, es sollen jedoch bis zum Frühjahr 1993 Ergebnisse vorgelegt werden. Leider ist es auch 1992 wiederum nicht gelungen, regelmäßige Einführungsveranstaltungen für die Benutzer anzubieten, die insbesondere für PC-unerfahrende CD-ROM-Anwender dringend erforderlich wären.

Die Sachbearbeiterin nahm im Februar an einem von der UB Bielefeld veranstalteten zweitägigen internationalen CD-ROM-Kongreß teil. Im Mai besuchte sie zusammen mit dem Erwerbungsleiter die UB Heidelberg, um sich über das dort installierte CD-ROM-Netzwerk zu informieren. Außerdem wurde sie in eine von der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände und dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels gegründeten CD-ROM-Arbeitsgruppe berufen, die Handreichungen für Bibliothekare und Verleger zur Gestaltung von CD-ROM-Lizenzvereinbarungen erarbeiten wird.

2.1.2.7 SONSTIGE AKTIVITÄTEN

A. Projekt "Elektronischer Datenaustausch zwischen Bibliotheken und Buchhandel auf der Basis von O(pen) S(ystems) I(nterconnection)"

Das im Dezember 1991 abgeschlossene deutsche Pilotprojekt erreichte zwar alle gesteckten Ziele, kommt aber bisher zu keiner praktischen Anwendung. Ursache hierfür ist, daß die Erwerbungsautomatisierung nicht in dem Umfang und der Geschwindigkeit voranging, wie erwartet und, daß die gängigen Systeme im Buchhandel und in den Bibliotheken noch nicht über die Schnittstellen für den standardisierten Datenimport und -export verfügen.

Um die Anwendung zu fördern, schlug die StUB dem Projektträger GMD einen weiterführenden Modellversuch vor, der auf der Basis realer Geschäftsbeziehungen und -abläufe einen Wirtschaftlichkeitstest beinhalten soll und bei dem außerdem die Entwicklung der fehlenden Schnittstellen durch eine Teilförderung hohe Priorität bei den Softwarehäusern erhalten soll.

Im Mai wurde im Börsenblatt die Teilnahme ausgeschrieben. Voraussetzungen für die Aufnahme in den zweiten Projektteil waren das Bestehen gewachsener Geschäftsbeziehungen und ein repräsentativer Querschnitt breit angewandter Systeme.

Die Projektleitung wird aus Kapazitätsgründen beim Rechenzentrum Buchhandel liegen, die StUB ist allerdings maßgeblich an der Planung beteiligt.

Der Erwerbungsleiter und der Leiter des Rechenzentrums arbeiteten bis Mitte Oktober einen 70seitigen Projektvorschlag aus, der am 25. November einem Beratergremium des BMFT vorgestellt wurde. Der Vorschlag wurde befürwortet. Bis Ende Februar 1993 soll dem BMFT der endgültige Antrag zur Genehmigung vorgelegt werden.

Aktivitäten im Rahmen des deutschen OSI-Projekts:

Referat der Sachgebietsleiterin der Monographienerwerbung auf dem Deutschen Kongress für elektronischen Datenaustausch EDI 92 vom 23.-25. November in Hamburg.

B. Projekt "EDILIBE II"

Im Rahmen des "Aktionsplans für die Bibliotheken in der Europäischen Gemeinschaft" erarbeitete das Projektteam der StUB einen Vorschlag für den zweiten Projektteil. Mithilfe von Spenden der beteiligten Buchhändler war es möglich, die endgültige Ausarbeitung, vor allem die Erstellung der umfangreichen Tabellen, bei einer Beraterfirma in Auftrag zu geben.

EDILIBE II hat folgende Projektziele:

1. Realisierung der in Phase I entwickelten Konzepte für die Systemkonfigurationen bei jedem Teilnehmer, Implementierung von EDIFACT-Konvertern und X.400-Software in allen Haus-systemen, Schaffen von Import/Exportschnittstellen.
2. Durchführung und Dokumentieren von Interoperabilitätstests.
3. Fortführung des Standardisierungsprozesses für die entwickelten EDIFACT-Subsets "Quotes, Orders, Order Responses, Invoices", Beantragung notwendiger, branchenbedingter, struktureller Änderungen und Ergänzung der Codelisten, Einbeziehen von zusätzlichen Anforderungen seitens der Verlage.

Um Teilnahme am Aktionsplan bewarben sich 93 europäische Bibliotheken, nur 14 Vorschläge wurden befürwortet, darunter war "EDILIBE II" das einzige deutsche Projekt.

Die Befürwortung war mit der Auflage verbunden, das Proposal zu präzisieren und zu verbessern, wofür wiederum die Dienste des bewährten Softwarehauses in Anspruch genommen wurden.

Der endgültige Projektantrag wurde unter Aufbietung aller Kräfte kurz vor Termschluß Ende November fertiggestellt. Der Antrag wurde genehmigt, der Vertrag mit der EG zum Jahresende unterzeichnet.

Die Laufzeit des Projekts beträgt 27 Monate. Projektbeginn wird der 01. April 1993 sein. Die Gesamtkosten betragen ECU 1.939.651. Der Förderanteil der EG beträgt ECU 941.117, das sind 48,52% der Gesamtsumme. Projektteilnehmer sind außer der StUB:

Bibliotheken

Nationalbibliothek Madrid
Nationalbibliothek Florenz
Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
als assoziierter Partner: John Rylands University Library,
Manchester

Verbundsysteme

PICA, Leiden
Birmingham Library Cooperative Management Project

Buchhändler

Blackwell, Oxford
Casalini libri, Florenz
Harrassowitz, Wiesbaden

Aktivitäten im Rahmen des Projekts:

- 24.02.: EDIFACT Workshop auf der European Convention of Library Suppliers and Information Providers in Amsterdam (Mitarb.: B. Dugall, A.J. Werner und M. Wiesner)
- 16.06.: Peer Review für EDILIBE I in Luxemburg (Teilnehmer: B. Dugall, A.J. Werner und M. Wiesner)
- 26.06.: Treffen der Pan-European Book Sector EDI Group "EDiEUR" in Amsterdam (Teilnahme: B. Dugall, M. Wiesner)
- 30.09.: Treffen der Federation of European Publishers (FEP), der Gruppe der Europäischen Buchhandelsverbände (GALC) und der EDiEUR-Gruppe auf der Frankfurter Buchmesse (Teilnahme: B. Dugall, M. Wiesner)

C. Internationales Zentrum für Bibliothekare und Dokumentare auf der 44. Frankfurter Buchmesse

Wie in den vergangenen Jahren wurde das Zentrum in Teamarbeit von Mitarbeitern der Erwerbungsabteilung vorbereitet und durchgeführt, diesmal unter der ausschließlichen Leitung des Erwerbungsleiters. Die Ausstellung war auch im Berichtsjahr der Bibliotheksautomatisierung gewidmet, schwerpunktmäßig dem Thema OPAC. Sie wurde durch eine kleine Fachbuchausstellung ergänzt. Es wurden rund 1.700 bibliothekarische Besucher gezählt.

2.1.3 KATALOGISIERUNG

2.1.3.1 ALPHABETISCHER KATALOG

Die Titelaufnahme stellt infolge ihres unverhältnismäßig hohen Personalausfalls nach wie vor einen Engpaß in der Buchbearbeitung dar. Im Berichtsjahr wurden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, den Katalogisierungsgeschäftsgang weiter zu straffen. Da Ergebnis kann sich sehen lassen: Bei gleichbleibend angespannter Situation erbrachten die Maßnahmen im Sachgebiet Titelaufnahme eine leichte Steigerung der Bearbeitungszahlen von ca. 3 Prozent im

Jahresdurchschnitt. Diese Angabe ist als Mindestwert zu verstehen, da berücksichtigt werden muß, daß der hohe Vergleichwert des letzten Jahres ganz wesentlich durch die Aufarbeitung medizinischer Dissertationen beeinflusst wurde.

Die Erhöhung des Durchsatzes in der Titelaufnahme wurde durch Veränderungen der internen Arbeitsorganisation erreicht. Die starke Abhängigkeit des gesamten Arbeitsablaufs von den vorgegebenen Rahmenbedingungen der Verbundkatalogisierung einschließlich der (In)-Stabilität des EDV-Systems setzten der Reorganisation enge Grenzen. Als durchaus günstiger Ansatz erwies sich die seit dem ersten Halbjahr zunächst versuchsweise durchgeführte Bearbeitung bestimmter Buchgruppen mit Kurztitelaufnahmen. Im Jahresdurchschnitt konnten 14,5 Prozent des gesamten Zugangs so mit geringerem Zeitaufwand katalogisiert werden.

Eine weitere Umstellung erfolgte im Bereich der HB/HM- und Lehrbuchsammlungsbearbeitung. Die bis dahin auch nach der Aufhebung der Regelwerkschnittstelle fortgeführte Doppelkatalogisierung durch Erstellung zusätzlicher konventioneller Titelaufnahmen für die dezentralen Kataloge der Lesesäle und der Lehrbuchsammlung wurde zur Jahresmitte eingestellt. Seitdem steht für den alphabetischen Titelnachweis dort der allgemeine Microfiche-AK zur Verfügung; die Standorthinweise werden nun mit einer entsprechenden Zettelausgabe des automatisierten Katalogausgabeprogramms von HEBIS-KAT erzeugt und weiterhin in den bestehenden konventionellen Katalog eingelegt.

Im Rahmen eines größeren Revirements der HB-Bestände im Zusammenhang mit der geplanten CD-ROM-Netzwerkinstallation bot es sich an, die im Hinblick auf die grundlegenden Veränderungen der letzten Jahre inhaltlich und formal dringend notwendig gewordene Umstrukturierung der HB-Osteuropa im Berichtsjahr vorzunehmen. Nach eingehender Überprüfung wurden nicht mehr aktuelle oder irrelevante Titel aus dem Lesesaalbestand ausgeschieden oder aufgrund sachlicher Erwägungen anderen HB-Beständen zugeordnet. In einer zum Jahresende noch nicht abgeschlossenen Umarbeitungsaktion werden die verbleibenden Werke unter einer neuen HB-Signatur aufgestellt, wobei für diesen Titelbereich durch die Bearbeitung mit HEBIS-KAT bereits die Katalogkonversion vorgezogen wird.

Die in den letzten Jahren aus personellen Gründen zeitlich unbefriedigende Bearbeitung des Neuzugangs mit einer ständigen Verzögerung von ca. 4 - 5 Monaten veranlaßte uns zu einer einschneidenden Maßnahme. Um die aktuelle Literatur schneller bereitstellen zu können, wird der wöchentliche Zugang nicht mehr dem "Zwischenlager" zugeführt und chronologisch abgearbeitet, sondern unmittelbar nach Eintreffen katalogisiert. Problematisch bleibt bei diesem Versuch die diskontinuierliche Anlieferung durch die Erwerbung. Die Katalogisierung der zurückgestellten Werke wird mit Projektcharakter unter Einbeziehung von Mitarbeitern aus den Spezialabteilungen in einem größeren Zeitrahmen realisiert.

Wie bereits eingangs erwähnt, verlief die Entwicklung auf dem Personalsektor der Abteilung auch in diesem Jahr wenig zufriedenstellend. Zwar konnte zum Jahresbeginn die Katalogstelle für osteuropäische Sprachen wiederbesetzt werden, aber der Personalstand wurde nach wie vor durch einen ganzjährigen Krankheitsausfall und längerfristige Vakanzan beträchtlich dezimiert. Die Auswirkungen der im Frühjahr von der Stadt Frankfurt beschlossenen Stellenbewirtschaftungsmaßnahmen lassen im Hinblick auf die erschwerte Wiederbesetzungsmöglichkeit freierwerdender Stellen zusätzliche Härten befürchten. Um den Engpaß in der Titelaufnahme nicht dauerhaft zu einem Problem für die Benutzung werden zu lassen, hat sich die Bibliotheksleitung entschlossen, dem Beispiel anderer Großbibliotheken zu folgen und mit dem Jahresbeginn 1993 die Spezialabteilungen an der Katalogisierung zu beteiligen. Dies geht zu Lasten der Arbeiten in den betreffenden Bereichen, hat jedoch den Vorteil, daß bei der Umschichtung thematische und fachliche Schwerpunkte unmittelbar berücksichtigt werden können.

Insgesamt wurden 61 946 Werke katalogisiert, einschließlich der Neuaufnahmen:

- Spezialabteilungen 5 657 Titel
- Dissertationsstelle 1 171 Titel
- Zeitschriftenstelle 801 Titel
- Med HB 5 256 Titel

und der Sonderkatalogisierungen:

- Sammlung deutscher Drucke des 19. Jahrhunderts: 2 327 Titel
davon StUB 1 723 Titel und SeBi 604 Titel
- Mikrofichierung historischer Buchbestände: 376 Titel
mit 2 730 Fiches
- Mikrofiches: 1 669 Titel mit 22 391 Fiches
- Mikrofilme: 339 Titel mit 1 048 Rollen

Aus Umarbeitungs- bzw. Berichtigungsgründen mußten für den konventionellen Zettelkatalog (PI) 3 414 Ersatzzettel geschrieben werden.

Für Nachschlagewerke, die auf Mikrofiches erscheinen, wurden von der HB-Stelle im Jahr 1992 6 032 Fiches neu eingeordnet und 4 578 Fiches ausgeschieden.

2.1.3.2 FRANKFURTER GESAMTKATALOG

Im Hinblick auf seine Bedeutung als gesamtuniversitärer Büchernachweis wurde die Situation des Frankfurter Gesamtkatalogs im Berichtsjahr weiter verbessert. Um zu vermeiden, daß der Katalog sich infolge der Bearbeitungseingpässe zu einem Nachweis ausschließlich älterer Meldungen entwickelt, mußten der Rückstand einer strengen Durchsicht unterzogen, der Zufluß an neuen Titeln auf ein vernünftiges Maß reduziert und der Geschäftsgang wesentlich vereinfacht werden. An diesen Bedingungen wurde in den letzten zwei Jahren kontinuierlich gearbeitet. Die Rückstände, welche über ein Jahrzehnt angewachsen waren und zuletzt mit ca. 264 000 Karten einen Wert erreicht hatten,

der mit dem vorhandenen Personal auch auf Dauer gesehen unmöglich abgetragen werden konnte, wurden durch eine interne Reorganisation beträchtlich reduziert; sie belaufen sich zur Zeit auf 22 616 Karten aus dem Jahre 1992 und 35 312 Karten aus Vorjahren. Im Jahre 1992 wurden insgesamt 15 300 Karten eingelegt. Die Tätigkeit des Gesamtkatalogs erfolgte auf der Grundlage der bereits Ende 1990 erstellten Prioritätenliste zu bearbeitender Bibliotheken. Diese Liste wurde Anfang 1992 nach sorgfältiger Prüfung geringfügig erweitert und auf Dauer festgeschrieben. Leider hatte die Konzentration und Selbstbeschränkung zur Folge, daß wir die Zusammenarbeit mit Institutionen außerhalb der Universität im Rahmen des Gesamtkatalogs aufgeben mußten.

Auf der Basis dieser auch von Außenstehenden nachvollziehbaren Prioritätensetzung können wir die gesetzliche Verpflichtung, einen gesamtuniversitären Nachweis von Buchbeständen zu bieten, deutlich besser erfüllen als in den Jahren zuvor. Die Bearbeitung sowohl des Rückstands als auch des Neuzugangs bezog sich im Berichtsjahr auf universitäre Institute und zwar vorrangig auf solche, deren thematische Ausrichtung die Schwerpunkte der Zentralbibliothek ergänzen und die in sich nicht so abgrenzbar sind, daß bereits der pauschale Hinweis auf das Institut für den Benutzer erfolgsversprechend wäre. Das inhaltlich komplementäre Auswahlprinzip ermöglicht einen bibliographisch vollständigeren Nachweis als formale Bearbeitungskriterien. Katalogtechnisch muß dabei in einigen Fällen ein relativ großer Aufwand bewußt in Kauf genommen werden, auch wenn dies die Menge der möglichen Bearbeitungen reduziert. Allerdings können bei einer inhaltlichen Festlegung einschlägig relevante Institute, deren Titelaufnahmen von so schlechter Qualität sind, daß sie einem größeren Katalog nur mit Mühe sinnvoll beizuzordnen sind, nicht unberücksichtigt bleiben.

Um den Nachweis im Gesamtkatalog zu beschleunigen, wurde der Geschäftsgang im Berichtsjahr in zwei Etappen weiter vereinfacht. Ziel der Bemühungen ist es, die Institute der Prioritätenliste möglichst ohne Verzug bearbeiten zu können, weil unserer Ansicht nach Aktualität einen besonders hohen Stellenwert haben sollte. Dazu bedurfte es jedoch der Festlegung genauer Bearbeitungsrichtlinien. So mußte zum Beispiel bestimmt werden, in welchen Fällen und in welchem Maße in Zukunft bibliographiert werden kann, um Mängel in Institutsmeldungen auszugleichen. Ebenso mußte der Aufwand für Verweisungen innerhalb des Katalogs geprüft und beträchtlich verringert werden. Diese Maßnahmen haben bereits kurzfristig spürbare Wirkung erzielt.

Die Erwartung, daß ein universitäres Netz in Zukunft den konventionellen Anteil senken und die Katalogisierung wie die Recherche moderner gestalten wird, ist Bestandteil unseres Gesamtkatalog-Konzepts. Um den katalogtechnischen Anforderungen dieser neuen Generation gerecht werden zu können, hat sich eine Mitarbeiterin des Gesamtkatalogs seit dem Frühjahr des Berichtsjahres im Rahmen eines Mischarbeitsmodells mit der Theorie und Praxis der Titelaufnahme im Hessischen Bibliotheksverbund vertraut gemacht.

Sie steht den wenigen Instituten, die sich diesem Verbund angeschlossen haben, bei Fragen und Fehlerbeseitigungen bereits jetzt fachlich zur Seite. Es ist anzunehmen, daß dieser Aufgabenbereich im Jahre 1993 und in der weiteren Zukunft anwachsen wird. Insgesamt beabsichtigen wir, dem eingeschlagenen Weg im kommenden Jahr konsequent weiter zu folgen.

2.1.3.3 SACHKATALOG

Die Neuzugänge konnten auch im Berichtsjahr fast vollständig bearbeitet werden. Ein Blick auf das Verhältnis von Personal und Arbeitsquantität zeigt, daß dieses Ergebnis als ein besonderes Verdienst der Mitarbeiter(innen) dieses Sachgebiets hervorzuheben ist. Insgesamt wurden über 50 000 Werke mit mehr als 100 000 Eintragungen bearbeitet. Dadurch, daß bei HEBIS mit jedem Eingriff in den Lokaldatensatz die Karten für den Sachkatalog neu ausgedruckt werden, mußten fast 200 000 Zettel geprüft werden. Angesichts dieser Mengenverhältnisse mußte die Katalogpflege, wie bereits in den Jahren zuvor, eine nachrangige Stellung einnehmen. Immerhin wurden im Berichtsjahr die "Römische Politik" im Fach "Klassisches Altertum" und bei der Geographie der Komplex "Entdeckungen/Reisen" neu geordnet. Außerdem konnten einige Tausend Titel aus älteren Rückständen aufgearbeitet werden.

Bedeutende Mehrarbeit ergab sich in der Folge einer Reihe größerer Umarbeitungen von HB-Beständen im Hause. Sämtliche Umstellungen mußten im Sachkatalog zeitaufwendig nachvollzogen werden. Hinzu kam, daß zahlreiche Werke, die bis dato im Sachkatalog überhaupt nicht verzeichnet waren - dies gilt vor allem für die Bereiche Asien/Orient - bei dieser Gelegenheit eingearbeitet werden mußten. Eine weitere Sonderaktion, die im Hinblick auf die Schlußstellenfunktion des Sachkatalogs von großer Bedeutung ist, erfolgte ein erstes Mal Ende 1991 und ein zweites Mal Ende 1992: Listen aller noch mit dem sogenannten "Geschäftsgangs-BIK" verzeichneten Titelsätze waren zu überprüfen; die Titel mußten mit dem BIK der STUB versehen werden, damit sie im Katalog unseres Hauses erscheinen konnten. Neben der Arbeit am Bildschirm war es dazu notwendig, die Titel einzeln aufzusuchen. Mögliche Lücken im Geschäftsgang galt es zu ermitteln und gegebenenfalls zu schließen. Diese Aufgabe war besonders schwierig, erwies sich aber im Sinne besserer Information und Abstimmung zwischen den Abteilungen des Hauses als notwendig und zweckmäßig. Bei der ersten Liste (über 1000 Sätze) wurden bis auf 100 Titel, die unauffindbar blieben, alle Fehler bereinigt. Die zweite Liste umfaßte unerwartet über 4600 Titelsätze. Bei einer ersten Übersicht ergab sich, daß etwa die Hälfte der Titel durch eine fehlerhafte Vergabe des Bibliothekskennzeichens auf der Liste erschienen waren (Musica practica-Signaturen z.B. und Umarbeitungen alter Lesesaalbestände). Bei der verbleibenden Hälfte erwies sich, daß der Erhebungszeitraum besonders für "Kleinschrifttum" mit etwa einem halben Jahr zwischen Titelaufnahme und Schlußstelle(!) bedauerlicherweise zu knapp angesetzt war.

Die Mitarbeit des Sachkatalogs in der Information, eine Tätigkeit mit inzwischen langer Tradition, erweist sich angesichts des Aufgabenspektrums des Sachkatalogs und stetig wachsenden Arbeitsmenge als zunehmend schwieriger zu realisieren. Der Grund für die Einschränkungen liegt in der veränderten Personalsituation. Bei der Übernahme der Verpflichtung zur Mitarbeit war der Sachkatalog mit 4 Kräften des Gehobenen Dienstes besetzt; in Information mit 2 Kräften. Im Laufe der Zeit reduzierte sich der Sachkatalog auf 2 Kräfte; in der Information sind nunmehr 3 Diplomkräfte und eine Stelle des Mittleren Dienstes angesiedelt. Die Verteilung der Fachreferate blieb im Berichtszeitraum unverändert. Wie in den letzten Jahren, so ist auch diesmal mit Bedauern darauf hinzuweisen, daß die Mitarbeit der Dozenten/innen der Fachhochschule mit einer Ausnahme (Dr. Fischer) bei weitem nicht den vereinbarten Zeitrahmen (ein Drittel der Arbeitszeit) erreicht, wodurch Rückstände in den betreffenden Fächern unvermeidbar sind.

Die Perspektiven des Sachkatalogs sind nicht günstig. Die Umstellung der Sacherschließung auf Verbundebene konnte angesichts des Migrationsprozesses von HEBIS nicht sinnvoll weiterdiskutiert werden. Hinsichtlich der konventionellen Fortführung des Sachkatalogs kommen spätestens im Jahre 1994 Kapazitätsprobleme auf das Haus zu, auf die an dieser Stelle bereits hingewiesen werden sollte, obgleich dieser Engpaß bereits im Jahre 1990 bei der letzten Erweiterung des Katalogs berechnet wurde. Bei einer konventionellen Weiterführung des Sachkatalogs ist für die Zukunft auch eine Neugliederung des Länderkatalogs in einigen Teilen anzustreben; den politischen Veränderungen in Ost- und Südosteuropa muß Rechnung getragen werden. Bis jetzt wurden keine Umarbeitungen vorgenommen, da die neuen Länder als in sich geschlossene Einheiten unter dem Dach der früheren gemeinsamen Staatsbezeichnung geführt werden und damit auffindbar sind; nur die Orte und Städte sind jeweils diesen Teileinheiten nicht zugeordnet. Diese Lösung läßt sich bis zur Konsolidierung der neuen politischen Verhältnisse sicher vertreten; auf längere Sicht wird sich eine Revision jedoch nicht vermeiden lassen.

Bearbeitete Werke neu	ca.	55 000
Bearbeitete Werke alt	ca.	<u>6 000</u>
Summe		61 000
Notationen	ca.	120 000
Schlagnwortregister	ca.	3 000

2.1.4 TECHNISCHE BUCHBEARBEITUNG

2.1.4.1 EINBANDSTELLE

Personalsituation:

Im ersten Halbjahr 1992 war die Stelle der Sachgebietsleiterin der Einbandstelle unbesetzt. Diese Stelle wurde ab dem 01.07.1992 mit einer Halbtagskraft wiederbesetzt.

Durch diese Personalsituation entstanden entsprechende Engpässe, die zu weiteren Rückständen führten. Trotz dieser sehr angespannten Situation war es den Mitarbeitern der Einbandstelle möglich, 13.852 Bände binden zu lassen.

Raumsituation:

Es wurde der Einbandstelle ein weiterer Raum zur Verfügung gestellt. Dieser soll genutzt werden, um die Bände aus der Titelaufnahme vorzusortieren, um damit die Auftragserstellung für die Buchbinder zu erleichtern.

Neuerungen:

- Die im Jahresbericht erwähnte Einführung der Prägung von HM 5-Bänden und Bänden des geschlossenen Magazins hat sich bewährt. Daher wird für das Jahr 1993 angestrebt, die Prägung weiter auszudehnen. Durch die damit verbundene Arbeitersparnis in der Einbandstelle könnte man die Bearbeitung der Altbestände weiter vorantreiben.
- Von der Einbandstelle werden die HM 5- und Zs-Bände direkt an die jeweiligen Magazine weitergegeben, wodurch die aktuelle Literatur dem Benutzer schneller zur Verfügung steht.
- Ab 1993 werden die Monographien, unter Umgehung der Beschriftung, direkt an die Einbandstelle geschickt. Dort werden die Bände im Zuge der Bearbeitung für den Buchbinder mit dem Besitzstempel der StUB versehen.

Diese Neuerungen führen zu einer Verkürzung der Bearbeitungszeit des Buches, wodurch es schneller der Benutzung zugeführt werden kann.

Ausschreibung:

wie vom Amt für Beschaffungs- und Vergabewesen im September 1992 mitgeteilt wurde, ist eine Ausschreibung alle 2 Jahre unumgänglich.

Daraufhin wurde die Ausschreibung für die Einbandarbeiten 1993/95 fertiggestellt. 11 Buchbinder wurden am 01.10.1992 angeschrieben und um Angebotsabgaben gebeten. 5 Buchbinder gaben ihre Angebote im angegebenen Zeitraum ab, ein Buchbinder gab sein Angebot nach der angegebenen Frist ab, wodurch er zur Ausschreibung nicht mehr zugelassen werden konnte.

Ein Buchbinder erhielt eine Absage, da er in allen Bereichen doppelt so teuer war wie die übrigen Buchbinder, 4 Buchbinder erhielten Probeaufträge.

Das Ergebnis der Ausschreibung wurde von der Einbandstelle am 02.12.1992 dem Amt für Beschaffungs- und Vergabewesen zur Prüfung vorgelegt. Das Prüfungsergebnis des Amtes lag bis zum Ende des Berichtszeitraums noch nicht vor.

Leider muß abschließend betont werden, daß das Ergebnis der Ausschreibung in keinem Verhältnis zum enormen Arbeitsaufwand steht, besonders was den Zugewinn neuer Buchbinder anbetrifft.

Zukunftsperspektiven:

Ausgehend von der immer noch mangelhaften personellen und räumlichen Situation der Einbandstelle, die eine effektive Arbeitsorganisation praktisch verhindert, wird für das Jahr 1993 als schnell greifende Zwischenlösung angestrebt, Teilbereiche der Einbandstelle zu automatisieren.

Ausgaben insgesamt:

Beträge - mit Ausnahme der VW - und DFG-Beträge - ohne MwSt.

- Einbandstelle:

Stadt-Kto.	6206	13.349 Bde. f.	DM	319.997,35
DFG-Kto.	6283	300 Bde. f.	DM	7.134,12
VW-Kto.	6256	203 Bde. f.	DM	29.846,23
				<hr/>
		13.852 Bde. f.	DM	356.977,70

- Med.HB:

Stadt-Kto.	6206	1.364 Bde. f.	DM	42.509,59
				<hr/>
		15.216 Bde. f.	DM	399.487,29

Übersichten nach Einbandarten:

Ganzleieneinbände:

Einbandstelle	Stadt-Kto.	7.941 Bde. f.	DM	165.776,85
	DFG-Kto.	300 Bde. f.	DM	7.134,12
				<hr/>
		8.241 Bde. f.	DM	172.910,97

Med.HB	Stadt-Kto.	1.353 Bde. f.	DM	42.339,09
				<hr/>
		9.594 Bde. f.	DM	215.250,06

Steifbroschuren:

Einbandstelle	Stadt-Kto.	4.587 Bde. f.	DM	62.104,99
Med.HB	Stadt-Kto.	11 Bde. f.	DM	170,50
				<hr/>
		4.598 Bde. f.	DM	62.275,49

Zeitungsbande:

Einbandstelle Stadt-Kto.	562 Bde. f.	DM	14.431,11
	562 Bde. f.	DM	14.431,11

Restaurierung:

Einbandstelle Stadt-Kto.	259 Bde. f.	DM	77.684,40
VW-Kto.	203 Bde. f.	DM	29.846,23

462 Bde. f. DM 107.530,63

15.216 Bde. f. DM 399.487,29
=====;

Übersicht nach Signaturengruppen:

HB/HM:

Einbandstelle Stadt-Kto.	3.917 Bde. f.	DM	77.750,92
DFG-Kto.	143 Bde. f.	DM	3.400,60

4.060 Bde. f. DM 81.151,52

Offenes Magazin:

Einbandstelle Stadt-Kto.	387 Bde. f.	DM	7.443,58
--------------------------	-------------	----	----------

Lehrbuchsammlung:

Einbandstelle Stadt-Kto.	981 Bde. f.	DM	17.652,28
--------------------------	-------------	----	-----------

Zs/Zsq/Zsf:

Einbandstelle Stadt-Kto.	3.098 Bde. f.	DM	59.810,36
DFG-Kto.	117 Bde. f.	DM	2.782,31
VW-Kto.	1 Bde. f.	DM	77,07

3.216 Bde. f. DM 62.669,74

Übrige:

Einbandstelle Stadt-Kto.	4.966 Bde. f.	DM 157.349,21
DFG-Kto.	40 Bde. f.	DM 951,21
VW-Kto.	202 Bde. f.	DM 29.769,16

5.208 Bde. f. DM 188.069,58

13.852 Bde. f. DM 356.986,70
=====;

Davon wurden wie folgt 3.943 Bde. repariert:

Ganzleinenbände:

Einbandstelle Stadt-Kto.	3.481 Bde. f.	DM 71.295,55
--------------------------	---------------	--------------

Restaurierungen:

Einbandstelle Stadt-Kto.	259 Bde. f.	DM 77.684,40
VW-Kto.	203 Bde. f.	DM 29.846,23

462 Bde. f. DM 107.530,63

3.943 Bde. f. DM 178.826,18

2.1.5 MIKROFICHIERUNG HISTORISCHER BUCHBESTÄNDE

1992 hat die Arbeitsstelle "Mikrofichierung historischer Buchbestände" in unveränderter Besetzung (1 Stelle BAT VII, 1/4 Stelle A 10) kontinuierlich gearbeitet. Es wurden - wie in den vorangegangenen Jahren - routinemäßig Teile der deutschsprachigen Bestände (Signaturengruppe DL..., Zeitraum 1850-1900) der ehemaligen Rothschild'schen Bibliothek verfilmt.

Hinzu kamen Ad-hoc-Verfilmungen anderer Bestände des Hauses sowie einzelne Benutzeraufträge.

Auch im Jahr 1992 wurde die StUB vom Berater der amerikanischen "Commission on Preservation and Access" (CPA) besucht. Ein erster Test mit unseren Daten war von der Research Library Group positiv bewertet worden. Inzwischen beteiligt sich die "Commission" am EROMM-Projekt (European Register of Microform Masters) mit Hauptsitz in Paris. Die von unserer Bibliothek an den dazugehörigen deutschen Partner (SuUB Göttingen) abgegebenen Daten konnten inzwischen erfolgreich verarbeitet und zu Testzwecken bis Paris weitergegeben werden. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat mittlerweile in Fortsetzung der VW-geförderten Aktivitäten neue Verfilmungs-

möglichkeiten eröffnet. Eine vereinheitlichte Verzeichnung auf überregionaler Ebene ist nur durch Spezifizierungen und Erweiterungen von Datenformaten und Regelwerken (z.B. RAK und MAB) in Richtung auf die internationale Praxis denkbar. Dazu wurden auf nationaler Ebene erste Schritte eingeleitet.

Wie schon in früheren Jahren haben die Teilnehmer des gehobenen und des höheren Dienstes der Bibliotheksschule Frankfurt a.M. im Rahmen der Veranstaltungen "Reprographische Verfahren im Lehrgebiet neue Medien und Technik" bzw. "Reprographische Technik und Verfahren" die Arbeitsstelle "Mikrofichierung historischer Buchbestände" besichtigt, außerdem war eine Gruppe tschechoslowakischer Kolleginnen und Kollegen zu Gast.

STATISTIK

Gesamtzahl der aufgenommenen Titel (Katalogisierung in HEBIS): 376; Gesamtzahl der erstellten Mikrofiches (Master- und Duplikat): 3119. Die genannten Zahlen wurden für die Zugangstatistik der Erwerbung und für die Katalogstatistik gemeldet.

2.2 INFORMATION

2.2.1 AUSKUNFT

Die Zahl der mündlichen Auskünfte blieb im Berichtsjahr annähernd gleich. Wie schon im Vorjahr stieg der Anteil an auswärtigen Benutzern, die zunehmend ohne vorherige Anfrage (ca. 70 Anfragen weniger im Vergleich zum Vorjahr) direkt anreisten. Besonders für diese Benutzergruppe erweist sich die Benutzung des MF-Katalogs, die Verschiedenartigkeit des sog. Präsenzbestandes einschließlich der Ausnahmen (z.B. HB/HM 7) und die eingeschränkte Verfügbarkeit des Bestandes (Fechenheim) als ausgesprochen schwierig. So wurde nach längeren, abteilungsübergreifenden Gesprächen ein Konzept erarbeitet und mit Beginn des WS eine zusätzliche AK-Auskunft eingerichtet, die den Benutzern täglich von 11.00 - 14.00 Uhr zur Verfügung steht. Dieser Dienst wird regelmäßig von MitarbeiterInnen des Signierdienstes und des Hess. ZK und turnusmäßig wechselnd von anderen MitarbeiterInnen des Hauses geleistet. Eine Fortführung dieser Einrichtung mit zusätzlichen Auskunftszeiten ist dringend erforderlich.

Die selbständigen CD-ROM-Recherchen stiegen von ca. 90 im Vorjahr auf über 800 im Berichtsjahr (seit Juli monatlich ca. 100), wobei vorwiegend die CD-ROM der Wirtschaftswissenschaften genutzt wurden. Diese rasch gestiegene Anzahl an Recherchen ist ein deutlicher Hinweis auf die Notwendigkeit der Einrichtung eines CD-ROM-Netzes.

Die Anzahl der Führungen blieb etwa gleich, ebenso der deutliche Schwerpunkt in den Monaten Oktober bis Dezember. Obwohl für die Führungen nahezu alle BibliothekarInnen herangezogen werden konnten, machte es die personelle Entwicklung des Hauses doch notwendig, auch im Bereich der

Führungen eine Einschränkung anzustreben. So wurde im Dezember ein neues Führungskonzept für 1993 erarbeitet. In diesem Zusammenhang wurde zur gleichen Zeit die Beschil- derung in der Halle und auf den Katalogen reduziert und aktualisiert.

Ein ab September zusätzlich eingerichteter Zettelkatalog nach RAK für die Neuaufnahmen von Monographien mit einem Erscheinungsjahr vor 1986 mußte aus personellen Erwägungen zum Ende des Jahres wieder abgebrochen werden.

Ab Mitte des Jahres wurden durch den Höheren Dienst mehrere Bereiche der Fachbibliographien gesichtet und ein großer Teil dieses Bestandes wurde ausgeschieden. Der Raum "All- gemeinbibliographien" wurde im Hinblick auf die Einrichtung eines CD-ROM-Netzes geräumt und ein Teil dieses Bestandes zusätzlich in die Eingangshalle, ein anderer Teil in den Bereich des Lesesaals 1, gestellt. Kriterien für eine Aufstellung bestimmter Auskunftsmittel in erreichbarer Nähe der Information waren einmal die schnelle Verfügbarkeit bei telefonischen Anfragen, zum anderen die Notwendigkeit der Hilfestellung bei bibliotheksunerfahrenen Benutzern. Beim Umräumen des Bestandes fand eine Teilrevision statt, die keine nennenswerten Verluste erkennen ließ.

2.2.2 SIGNIERDIENST

Trotz verstärkter Benutzungshilfen kommen immer noch viele Benutzer nicht mit den unterschiedlichen Katalogen zurecht. Ca. 15 % der abgegebenen Bestellungen waren in der Bibliothek vorhanden, weitere 5 % in sonstigen Frankfurter Bibliotheken. Dies bedeutet, daß ein Fünftel (= 20 %) der abgegebenen roten Leihscheine in Frankfurt selbst hätte bedient werden können.

2.2.3 INFORMATIONSVERMITTLUNGSSTELLE STUB-DATA

Die Gesamtzahl der Rechercheaufträge ist mit 498 im Vergleich zum Vorjahr nur leicht gesunken (522). Allerdings kommen im Rahmen der Bearbeitung immer mehr CD-Produkte zum Einsatz. Die Online-Recherchen nehmen deutlich ab.

Nebeneffekt der CD-Recherchen ist vielfach eine Einführung des Benutzers in die selbständige Handhabung von CD's.

Aufteilung nach Fächern

Jura	183
Wirtschaftswissenschaften (davon 216 BWL 26 VWL)	242
Psychologie	19
Sprach- und Literaturwissenschaften	13
Sozialwissenschaften	5
Politik	7
Theologie	4
Sonstige	25

Aufteilung nach Benutzerstatus

Professoren	11
Wissenschaftliche Mitarbeiter	22
Studenten	372
Sonstige	93

Aufteilung nach Zugehörigkeit zu Institutionen

Universitäten	384
Fachhochschulen	21
Sonstige	93

Aufteilung nach Verwendungszweck der Recherche

Dissertationen	28
Diplomarbeiten	222
Wissenschaftliche Veröffentlichungen	29
Seminararbeiten	23
Examensarbeiten	62
Magisterarbeiten	4
Sonstige	130

2.3 BENUTZUNG

2.3.1 Allgemeine Entwicklung

Der negative Trend der letzten Jahre scheint gebrochen, die Bibliothek wird insbesondere an der Hauptausleihtheke wieder häufiger frequentiert. Die vielfältigen Aktivitäten der Benutzerschulung waren erfolgreich. In der Ortsausleihe wurden 7 % mehr Bände als im Vorjahr ausgegeben. Im Geschäftsgang "Besondere Dienstleistungen" konnte erheblich rationalisiert werden. Betrachtet man die hauptsächlich wichtigen Zahlen einschließlich derjenigen von Lehrbuchsammlung und MedHB, so ist dennoch ein leichter Rückgang (bei den Bestellungen - 2 %) festzustellen.

Dies ist im wesentlichen auf eine organisatorische Veränderung im Bereich der Medizinischen Hauptbibliothek zurückzuführen. Dort wurden seit Einführung des Ausleihsystems BIBDIA im Gegensatz zu früher Lehrbuchausleihen gar nicht, und die sonstigen Ausleihen vermindert verlängert. Aus diesen Gründen verringerte sich statistisch die Zahl der Ausleihfälle in der Zweigstelle drastisch um ca. ein Drittel.

Die Stellenbewirtschaftungsmaßnahmen der Stadt zeigten ihre erste Wirkung, für eine Stelle an der Ortsausleihe durfte die Mutterschutzfrist nicht mehr durch eine Zwischenbesetzung überbrückt werden. Im Magazinbereich konnten dagegen drei Stellen rechtzeitig neu besetzt werden, im Bereich Lehrbuchsammlung/Offenes Magazin eine. Das Besetzungsverfahren für eine seit März freie Stelle im Magazin Fechenheim konnte übers Jahr nicht abgeschlossen werden; eine weitere Stelle im 3. Untergeschoß ist wegen Krankheit des Stelleninhabers seit Juli 1991 vakant. Die im letzten Jahr schwierige Situation an den Lesesälen entspannte sich. Die dort durch Beurlaubung und Mutterschutz freien Stellen konnten durch hausinterne Regelungen ausgeglichen werden.

2.3.1.1 BENUTZER

9 956 neue Leser, + 7,7 % wurden angemeldet. Aktiv mit mindestens einer verbuchten Ausleihe waren 39 321 Leser, + 12,8 %. Die Revisionsarbeiten an der konventionellen Benutzerkartei wurden abgeschlossen; alle Leser, die seit fünf Jahren inaktiv geblieben waren, wurden ausgeschieden. Auf diese Weise konnte die Gesamtzahl der gespeicherten Leserdatensätze nochmals um 1,4 % auf 94 391 gesenkt werden.

2.3.2 MAGAZIN

Die garantierten Erledigungsfristen konnten erfüllt werden, die Zahl der an der Ortsleihe abgeräumten Bücher war um 1,4 % rückläufig. In den Geschlossenen Magazinen wurden 797 022 Medien für die Benutzung herausgesucht und zurückgestellt.

In Fechenheim wurde die letzte Ausbaustufe abgeschlossen und durch Auslagerungen belegt. Die im Haus gewonnenen Freiflächen sind inzwischen durch die laufenden Zugänge im 2. UG, die Erweiterung von HM 5 und die Übernahme von 10 000 Bänden aus dem Offenen Magazin aufgebraucht. Die Anmietung eines zweiten Ausweichmagazins ist unumgänglich. Aus Fechenheim wurden ca. 2 150 Kisten angeliefert mit ca. 150 700 Bänden, das sind 53,4 % der an der Ortsleihe ausgegebenen Bände. Täglich sind 8-9 Kisten zu transportieren, die mehrfach umgeladen werden müssen. Wegen des beträchtlichen Volumens müssen bei der Anlieferung im Haus Umwege gefahren werden. Insgesamt gestaltet sich der Transport von und nach Fechenheim immer umständlicher mit steigendem Unfallrisiko. Es wird deshalb gewünscht, den gesamten Transport auf Kisten umzustellen, die auf Rollen gesetzt und geschoben werden können.

2.3.3 BENUTZUNG AM ORT

Das automatisierte Ausleihsystem BIBDIA war das ganze Jahr über mit Laufsicherheit im Einsatz. Neu angeschlossen wurden die Medizinische Hauptbibliothek mit allen für das Leihgeschäft erforderlichen Tätigkeiten und der Sektor Aktive Fernleihe. Für die Senckenbergische Bibliothek wurde ein Bildschirmarbeitsplatz am Lesesaal im 2. OG eingerichtet. Die vom Verfahren her angebotenen Serviceverbesserungen bei Verlängerungen einschließlich Fristzettelausdruck wurden an die Benutzer weitergegeben.

Hinsichtlich der Zusammenarbeit mit der Vertriebsfirma ergaben sich grundlegende Veränderungen. NORSK DATA trat nach finanziellen Schwierigkeiten die Softwarebetreuung und -entwicklung an die neu gegründete Firma BIBER - Bibliotheksberatungsgesellschaft GmbH. ab, die Betreuung der Hardware wurde der Fa. Intergraph GmbH. übertragen.

Der Bibliothek erwachsen durch den Firmenwechsel keine Nachteile. Allerdings muß bemerkt werden, daß die Integration aller Lesesäle und der kompletten Fernleihe in das System nur schleppend vorankommt. Für die Inbetriebnahme von OPAC-Arbeitsplätzen reicht die Rechnerkapazität nicht aus; die Übernahme von Kurztiteln in das System durch eine Schnittstelle zu HEBIS wurde deshalb noch nicht in Angriff genommen.

2.3.3.1 PRÄSENZBESTÄNDE

Sieht man vom Ergebnis der Handmagazine ab, so ist die Bilanz mehr als positiv. Alle Zuwächse sind zweistellig.

Die Bestände des ehemaligen Osteuropa-Lesesaals wurden weiter reduziert. Nach der Auslagerung der HM 7 wurden nun auch die veralteten Bestände der Handbibliothek HB 7 nach Fechenheim verbracht. Der am Standort verbliebene Rest bildet den Grundstock für die im Aufbau begriffenen HB 9.

2.3.3.2 AUSLEIHBESTÄNDE

Zum 01.10. konnte das Serviceangebot für die Benutzer erheblich verbessert werden; das Verlängerungswesen wurde erweitert und modifiziert; es sind jetzt Einzel- und Pauschalverlängerungen möglich. Dafür müssen die Bücher nicht mehr der Ausleihe vorgelegt werden - es genügt ein Anruf, eine Postkarte oder die Vorlage des Leserausweises. Gleichzeitig wurde das Stempeln der Rückgabedaten in die Bücher durch automatischen Fristzetteldruck direkt bei der Buchausgabe ersetzt. Zum gleichen Zeitpunkt wurden auch die Mahngebühren auf das in Hessen übliche Niveau angehoben. Für die zweite Mahnung werden jetzt DM 2,- + DM 4,- berechnet, für die dritte DM 2,- + DM 4,- + DM 6,-; die 1. Mahnung blieb unverändert.

Das Arbeitsergebnis ist positiv: Ortsleihe plus 7,2 %, Offenes Magazin, trotz Verlagerung von 10 000 Bänden in das Geschlossene Magazin, + 8,9 %. Der Anteil der negativen Erledigungen ging um 2,2 % zurück, die Verlängerungen stiegen auf Grund der Neuerungen um 30,4 % auf 53 770. Zur besseren Kommunikation wurde zwischen der Ortsleihe und dem Magazin Fechenheim eine Faxverbindung installiert. Die dafür notwendigen Kosten trug die "Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek".

2.3.3.3 LEHRBUCHSAMMLUNG

Es wurden 8,8 % vom Gesamtbestand des letzten Jahres ausgeschieden, überwiegend veraltete Ausgaben in den naturwissenschaftlichen Fächern; einschließlich der Neuzugänge wurden insgesamt nur noch 60 431 Medien angeboten. Das Gesamtergebnis ist dennoch auf Grund der geschilderten Neuerungen in der Medizinischen Hauptbibliothek negativ. Besonders intensiv genutzt wurden abermals die Fächer Rechtswissenschaft und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

2.3.4 AUSWÄRTIGER LEIHVERKEHR

Zum Jahresbeginn wurde die Aktive Fernleihe an BIBDIA angeschlossen. Die Passive Fernleihe muß weiterhin konventionell abgewickelt werden, da die angebotene Software den vielfältigen Anforderungen nicht entspricht.

A. GEBENDER LEIHVERKEHR

Der Eingang der Bestellungen blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Jedoch stieg die Zahl der positiven Erledigungen um 4 %. Durch den vermehrten Einsatz von Mikrofiches wurden 32,2 % mehr Medien verschickt. Die Zahl der verschickten Kopien blieb konstant.

B. NEHMENDER LEIHVERKEHR

Durch eine verstärkte Benutzerschulung konnte der Bestelleingang um 1,8 % gesenkt werden. Es wurden 4,8 % mehr Medien geliefert und 2,4 % weniger Kopien.

2.3.5 KOPIERDIENST

Der Geschäftsgang Besondere Dienstleistungen wurde reorganisiert, der Zahlungsmodus geändert; Rechnungserstellung und Schriftverkehr laufen jetzt über die Textverarbeitung. Dadurch konnten Erledigungsfristen und Arbeitsaufwand deutlich reduziert werden. Insgesamt waren 575 Vorgänge zu erledigen.

2.3.7 BÜCHERAUTO

Der Wagen war an 132 Tagen im Einsatz. Es wurden für das Haus 20,8 % mehr Bände versandt, und 3,4 % mehr zugestellt.

2.3.8 MASCHINELLE BUCHDATENERFASSUNG

Der laufende Monographienzugang wurde kontinuierlich erfaßt. Zum Jahresende waren insgesamt 1 301 160 Buchdatensätze gespeichert, ein Zuwachs um 3,8 %.

STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1992

II. STATISTIKTEIL

II. Statistikeil

1. Allgemeine Entwicklung

1.1 Zusammenfassende statistische Angaben

a. Gesamtbestand	3.465.287
darin - Inkunabeln	2.702
- Dissertationen	178.635
- Lehrbuchsammlung	60.431
- Handbibliotheken	102.691
- Handmagazine	173.665
dazu - Handschriften u. Hs.-Fragmente	9.920
- Autographen	35.539
- Nachlässe	220
b. Zugang (physische Einheiten)	105.891
c. laufende Zeitschriften	12.574
d. Mikroformen (Bestand)	398.995
e. Benutzung (Gesamtzahlen)	
- Bestellungen	1.103.627
- Bände	1.145.337
- aktive Leser	39.321

1.2 Etatentwicklung

a. Ausgaben für die Erwerbung	5.111.137
davon Einband	399.487
b. Einmalige Investitionen	157.430
c. Sonstige sächl. Ausgaben	1.172.491
d. Ausgaben (ohne Personal)	6.441.058
davon Fremdmittel	1.441.462

1.3 Personalentwicklung

1.3.1 Planmäßige Stellen nach dem Haushaltsplan

1. Stadt- und Universitätsbibliothek	
a) Beamte	96
b) Angestellte	88,5
c) Arbeiter	8
2. Bibliotheksschule/Fachhochschule für Bibliothekswesen	
a) Beamte	7
b) Angestellte	2
c) Arbeiter	--

3. Hessischer Zentralkatalog	
a) Beamte	18
b) Angestellte	11
c) Arbeiter	--

1.3.2 Sonstige Stellen

a. Stellen mit gebäudebezogenen Aufgaben im Stellenplan der Bibliothek (in 1.3.1 enthalten)	13
b. ABM-Kräfte	0
c. Über-/außerplanmäßige Kräfte einschl. studentischer Hilfskräfte	23,5
d. Sonstige Kräfte	--
e. Referendare	2
f. Bibliotheksinspektoranwärter und vergleichbare Auszubildende (Personen; DBS 03.1/106)	2
g. Bibliothekassistentenanwärter und vergleichbare Auszubildene (Personen; DBS 03.1/107)	3
h. Sonstige Auszubildende und Praktikanten (Personen; DBS 03.1/108)	1

1.3.3 Drittmittelstellen

a. DFG-Stellen (DBS 03.1/94)	2
b. Sonstige Drittmittelstellen (VW)	2

2. Entwicklung der Abteilung der Universitätsbibliothek

2.1 Buchbearbeitung

2.1.2 Erwerbung

a. Bestand und Zugang nach Materialien (DBS 03.1/7-34)

	Bestand am 31.12.1992	Zugang im Berichtsjahr
Bücher, Zeitschriften und Zeitungen nach Buchbinderbänden	2.711.055	55.569
Dissertationen nach physischen Einheiten		
- gedruckte Materialien nach Buchbinderbänden	178.635	3.820
- Mikromaterialien nach Einzelstücken	18.226	2.731
Karten und Pläne nach Blättern	6.108	48
Noten nach physischen Einheiten	122.376	638
Handschriften nach Einzelstücken	9.920	23
Tonträger nach Einzelstücken	3.934	229

Dias und Arbeitstransparente nach Ausleiheinheiten	2.072	0
Filme und Videomaterialien nach physischen Einheiten	84	12
Sonstiges nach physischen Ein- heiten		
- Mikromaterialien nach Einzel- stücken	398.995	36.697
- Sonstige Materialien nach physischen Einheiten	13.955	3.146

b. Zeitschriften (DBS 03.1/52-55)

Im Berichtsjahr laufend gehaltene Zeitschriften und Zeitungen nach Titeln (Abonnements)		12.574
Ausgaben für laufend gehaltene Zeitschriften und Zeitungen im Berichtsjahr (DM)		1.796.218
Im Berichtsjahr neu hinzugekommene Zeitschriften und Zeitungen nach Titeln (Abonnements)		542
Im Berichtsjahr abgeschlossene Zeit- schriften und Zeitungen nach Titeln (Abonnements)		700

c. Zugang und Ausgaben nach Art
der Erwerbung (DBS 03.1/35-51)

	Zugang nach physischen Einheiten	Ausgaben insgesamt ohne Einb.
Kauf ohne Ersatzkauf	82.390	4.702.203
Tausch	7.610	8.007
Pflicht	7.054	1.440
Geschenke	8.837	

Summe ohne Ersatzkauf	105.891	4.711.650
darunter aus Fremdmitteln	32.026	1.260.620
darunter ausländische Bibliotheksmaterialien	40.860	2.565.671
darunter Lücken- oder Rückergänzungen	14.023	784.601
darunter Reihenwerke und Fortsetzungen	4.148	356.022

d. Gesamtausgaben im Vergleich

	1992 DM	%Anteil a.d. Gesamtausgaben 1992	1991 DM
<hr/>			
1. Zeitschriften u. Fortsetzungen			
a) Zs-Abonnements incl. MF und CD-ROMs	1.796.218	37,72	1.491.634
b) Laufende Reihen	158.568	3,33	164.579
c) Fortsetzungen	197.344	4,14	184.673
<hr/>			
Zwischensumme:	2.152.240	45,19	1.840.886
2. Neue Monographien	1.495.610	31,40	1.635.150
3. Antiquaria/Reprints	720.255	15,12	1.004.174
4. Handschriften/Autographen	13.400	0,28	23.923
5. Mikroformen (Mon)	279.552	5,87	291.055
6. Sonstiges	42.586	0,89	50.866
<hr/>			
Zwischensumme:	4.703.643	98,75	4.846.054
Verrechnungstausch	8.007	0,17	4.087
Ersatz/Verbrauch/Verlust	51.255	1,08	54.454
<hr/>			
Gesamtsumme:	4.762.905	100%	4.904.595
Darin enthaltene			
a) VW-Mittel	514.861	10,81%	698.917
b) DFG-Mittel	745.759	15,66%	765.825

e. Ausgaben für Erwerbung nach Fächern (DBS 03.2)

	Ausgaben für Kauf (in vollen DM)		
	insgesamt	davon für Bücher	davon für laufend ge- haltene Zss. u. Zeitungen
Allgemeines	533.449	178.448	185.417
Philosophie	73.248	53.910	18.904
Psychologie	66.002	28.774	35.213
Religion und Theologie	58.264	42.263	15.902
Soziologie, Gesell- schaft, Statistik	73.475	19.521	45.346
Politik, öffentliche Verwaltung, Militär	136.416	59.880	66.136
Wirtschaft, Arbeit	383.107	159.790	185.245
Recht	351.001	200.483	148.905
Erziehung, Bildung, Unterricht	58.719	39.693	18.859
Volks- und Völker- kunde	333.537	196.021	79.208
Natur, Naturwissen- schaften allgemein	34	34	0
Mathematik	855	0	855
Informatik, Kybernetik	52.007	22.125	25.762
Physik, Astronomie	973	0	973
Chemie	680	680	0
Geowissenschaften	0	0	0
Biologie	265	265	0
Medizin, Veterenär- medizin	435.898	66.498	369.400
Technik allgemein	12.032	367	11.575

Land- und Haus- wirtschaft, Hotel- und Gaststättengew.	4.539	3.774	765
Nachrichten- und Verkehrswesen	9.125	3.950	5.175
Umweltschutz, Raum- ord., Landschafts- gestaltung	7.580	4.440	3.140
Architektur	31.575	28.591	2.984
Bildende Kunst, Photographie	95.415	71.975	18.837
Musik, Theater, Tanz, Film	386.921	198.269	80.035
Sport, Spiele	1.122	100	1.022
Allg. und Vergl. Sprach- und Literaturwissen- schaft	179.736	89.175	83.503
Englische Sprach- und Literatur- wissenschaft	90.211	60.876	16.183
Deutsche Sprach- und Literatur- wissenschaft	437.150	365.247	14.947
Romanische Sprach- und Literatur- wissenschaft	101.451	84.811	15.484
Klassische Sprach- und Literatur- wissenschaft	30.663	29.440	1.169
Slaw. und balt. Sprach- und Literaturwissen- schaft	30.017	18.208	11.809
Sprach- und Literatur- wissenschaft sonst. Sprachen	232.273	165.316	30.804
Achäologie, Vor- geschichte, Geschichte	298.411	245.082	50.130

Sozial- und Wirtschafts- geschichte	44.434	18.083	523
Geographie, Heimat- und Länderk., Reisen, Atlanten	145.006	115.788	29.218

f. Zugang in physischen Einheiten nach Fächern (DBS 03.2)

	Zugang gekaufte Bücher nach Bänden	laufend gehaltene gekaufte Zss. und Zeitungen (Abonnements)
Allgemeines	1.111	596
Philosophie	522	122
Psychologie	529	138
Religion und Theologie	644	142
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	411	215
Politik, öffentliche Ver- waltung, Militär	1.126	305
Wirtschaft, Arbeit	2.727	718
Recht	2.183	385
Erziehung, Bildung, Unterricht	643	124
Volks- und Völker- kunde	4.644	504
Natur, Naturwissen- schaften allg.	1	0
Mathematik	0	1
Informatik, Kybernetik	285	61
Physik, Astronomie	0	1
Chemie	2	0
Geowissenschaft	0	0

Biologie	1	0
Medizin, Veterinär- medizin	681	194
Technik allgemein	10	29
Land- und Haus- wirtschaft, Hotel- und Gaststätten- gewerbe	10	7
Nachrichten- und Verkehrswesen	97	46
Umweltschutz, Raum- ord, Landschafts- gestaltung	6	13
Architektur	394	26
Bildende Kunst, Photographie	635	120
Musik, Theater, Tanz, Film	3.878	707
Sport, Spiele	8	10
Allg. und Vergl. Sprach- und Literaturwissen- schaft	1.475	604
Englische Sprach- und Literatur- wissenschaft	1.003	159
Deutsche Sprach- und Literatur- wissenschaft	3.730	245
Romanische Sprach- und Literatur- wissenschaft	1.402	161
Klassische Sprach- und Literatur- wissenschaft	411	9
Slaw. und balt. Sprach- und Literatur- wissenschaft	524	123
Sprach- und Literatur- wissenschaft sonst. Sprachen	3.229	330

Archäologie, Vorgeschichte, Geschichte	2.213	370
Sozial- und Wirtschafts- geschichte	163	4
Geographie, Heimat- und Länderk., Reisen, Atlanten	546	155

g. Bestandentwicklung in den letzten 6 Jahren

1. Bücher und Zeitschriften nach Buchbinderbänden (einschl. Diss.)

	<u>1992</u>	<u>1991</u>	<u>1990</u>	<u>1989</u>	<u>1988</u>	<u>1987</u>
Gesamtzugang	59.389	70.228	66.199	65.673	69.354	68.460
davon aus Mittel der DFG	10.416	9.678	12.231	10.304	10.201	12.981

2. Sonstige Materialien nach physischen Einheiten (einschl. Diss.)

	<u>1992</u>	<u>1991</u>	<u>1990</u>	<u>1989</u>	<u>1988</u>	<u>1987</u>
Gesamtzugang	46.502	43.803	36.598	35.048	18.601	27.344
davon aus Mittel der DFG	9.403	9.520	12.897	17.631	4.302	4.175

h. Gesamtaufwand für die SSG, Rechnungsjahr 1992

Eigenaufwand

SSG	Mon	German. dt.	Zs	Amerik. Diss. auf MF	Andere Mikro- formen	Ältere Quellen- lit.	DFG- Gelder insgesamt	Sockel				Eigenleistung dt. Total			
								Mon	Zs	M'form	Ant	Mon	Zs	DM	%
6,31	53.487,--	-	38.589,--	686,--	31.653,--	7.553,--	131.968,--	15.055,--	11.428,--	1.303,--	576,--	24.045,-- ^{a)}	8.453,--	192.828,--	13,65
6,32	18.150,--	-	2.373,--	78,--	12.829,--	-	33.430,--	7.708,--	1.518,--	97,--	1.101,--	6.938,-- ^{b)}	726,--	51.518,--	3,65
7,11	36.869,--	-	43.891,--	939,--	1.186,--	-	82.885,--	11.246,--	9.127,--	450,--	-	22.011,-- ^{c)}	10.179,--	135.898,--	9,61
7,12	9.443,--	-	12.444,--	999,--	412,--	-	23.298,--	4.884,--	5.359,--	322,--	-	7.518,--	2.457,--	43.838,--	3,10
7,13	12.603,--	-	2.881,--	-	1.517,--	310,--	17.311,--	3.060,--	810,--	-	95,--	11.275,--	2.917,--	35.468,--	2,51
7,20	626,--	-	65,--	128,--	-	-	819,--	142,--	61,--	-	-	1.995,--	361,--	3.378,--	0,24
7,21	23.159,--	47.678,--	4.461,--	8.598,--	1.792,--	15.832,--	101.520,--	10.100,--	2.456,--	759,--	10.152,--	265.898,-- ^{d)}	7.609,--	398.494,--	28,19
7,6	18.342,--	-	3.487,--	119,--	-	160,--	22.108,--	3.139,--	2.920,--	54,--	-	4.483,--	1.361,--	34.065,--	2,41
7,7	51.052,--	-	7.355,--	472,--	916,--	27.080,--	86.875,--	15.120,--	4.073,--	27.475,--	4.655,--	18.249,-- ^{e)}	3.015,--	159.462,--	11,28
9,3	32.183,--	-	15.271,--	5.832,--	21.608,--	39.998,--	114.892,--	11.922,--	5.215,--	211,--	6.825,--	9.799,-- ^{f)}	3.870,--	152.734,--	10,81
9,4	24.483,--	-	23.115,--	3.982,--	33.969,--	4.095,--	89.644,--	11.668,--	8.698,--	418,--	-	7.948,--	6.780,--	125.156,--	8,85
10	19.862,--	-	8.490,--	56,--	4.427,--	122,--	32.957,--	2.414,--	2.356,--	54,--	-	14.376,-- ^{g)}	1.516,--	53.673,--	3,80
Einband	-	-	7.134,--	-	-	-	7.134,--	-	-	-	-	-	-	7.134,--	-,50
Nebenkosten	-	-	-	-	8.052,--	-	8.052,--	4.494,--	2.859,--	3.843,--	593,--	-	-	19.841,--	1,40
Summe	300.259,--	47.678,--	169.556,--	21.889,--	118.361,--	95.150,--	752.893,--	100.952,--	56.880,--	34.986,--	23.997,--	394.535,--	49.244,--	1.413.487,--	100 %

Nebenkosten, wie Mwst. u. Versandkosten werden bei der Eigenleistung aus getrennten HHSt. bezahlt und gehen grundsätzlich nicht in die Fachstatistik ein.

↑
- 3,42%

216.815,--
+ 4,78%

443.779,--
- 25,55%

↑
- 10,68%

VW-Mittel-Anteile:

- a) 8.787,--
- b) 2.620,--
- c) 38,--
- d) 167.231,--
- e) 1.111,--
- f) 1.379,--
- g) 1.194,-- = DM 182.360,--

DFG-Anteil: 53,26%
Eigen-Anteil: 46,74%

2.1.3 Katalogisierung

2.1.3.1 Alphabetische Katalogisierung

a. Zahl der katalogisierten Werke	61.946
davon: Neuzugang	59.486
Altbestand	2.460
b. Zahl der Katalogeintragungen(PI)	entfällt
c. Gesamtzahl des Lesesaalbestandes (Bände)	276.356
davon: Handbibliotheken	102.691
- Auskunft	25.784
- Lesesaal I (HBB 1.3.12-15)	17.960
- Lesesaal II (HBB 11.16-19)	17.305
- Systemat. Katalog (HB 2)	318
- HB Kunstwiss. (HB 3:U, HB 5:U)	1.825
- HB Schule u. Buchwiss. (HB 6)	10.260
- HB Osteuropa (HB 9)	229
- Musik-LS (HBB 20.21)	19.395
- Handschr.-LS (HB 22)	3.791
- LS Asien, Judaica, Afrika (HBB 23-25)	
- Frankfurt-LS (HB 26)	1.759
- Hess. Zentralkatalog (HB 28)	472
- Titelaufnahme und Erwerbung (HB 29)	3.271
- Mikroform-Guides (HB MF)	322
davon Handmagazine	173.665
- Geisteswissenschaften (HM 5)	68.146
- Buch- und Bibliothekswesen (HM 6)	15.459
- Rechts-, Wirtschaft-, Sozialwissenschaften (HM 16-19)	42.007
- Musik- und Theaterwissenschaft (HM 20-21)	10.008
- Afrika, Asien, Judaica	
HB und HM Bestand zusammen	38.045

2.1.3.2 Gesamtkatalog (Monographien)

a. Zahl der Katalogeintragungen	15.300
b. Zahl der betreuten bibliothekar. Einrichtungen	145
c. Bestand insgesamt	1.137.528

2.1.3.3 Zeitschriftenverzeichnis

a. Zahl der neu gemeldeten Titel	2.727
b. Zahl der ermittelten/erfaßten Bestandsangaben	4.805
- StUB	2.092
- SeB	959
- Bibliothekar. Einrichtungen der Universität und sonstige Inst.Bibl.	1.765
c. Gesamtzahl der Bestandsdatensätze	116.801

2.1.3.4 Sachkatalogisierung

a. Zahl der katalogisierten Werke	61.000
b. Zahl der Katalogeintragungen	120.000
c. Zahl der Registereintragungen	3.000

2.1.4 Buchtechnik

2.1.4.1 Bucheinband

a. Ausgaben für den Bucheinband (DBS 03.1/57)	399.488
b. Zahl der Neueinbände	
- Ganzleinen/Halbleinen	10.295
- Zeitungen	562
- Steifbroschüren	5.156
- Efanta-Kartonagen	--
davon in der Hausbuchbinderei	
- Leineneinbände	701
- Broschuren	558
- Schuber, Mappen, Kartonagen	227
- Aufziehen von Plakaten u.s.w.	20
Karten und Beschriftungen	22
- Kartonmappen für Archivalien	665
c. Zahl der reparierten Bände	4.026
davon in der Hausbuchbinderei	545
d. Erstellung bibliothekseigener Publikationen in der Hausbuchbinderei	6.430
e. Zuschnitt u.a.	
- Bogen	8.250
- Katalogkarten	509.600
- Naßbehandlung	5.145
- Goldtitel	52
- Aufschneiden von Broschüren	402

2.1.4.2 Restaurierung

a. Ausgaben für die Restaurierung	DM 107.530,63
b. Zahl der restaurierten Bände davon in der hauseigenen Restaurierungs- werkstatt (Samteinband)	683
- Samteinband	1
- Ledereinbände	64
- Pergamenteinbände	14
- Leineneinbände	160
- Pappbände	220
- Buchschließen	74
- Papierrestaurierung (Blatt)	5.343

2.1.4.3 Vervielfältigung

a. Zahl der Titeltkartendrucke (Folien)	6.974
- StUB	
- Bibliothekar. Einrichtungen der Universität und sonstige Inst.Bibl.	597
- Gräfl. Solm'sche Bibliothek Laubach	6.228
	149
b. Zahl der sonstigen Drucke (Formulare) = Druckvorlagen	5.542

2.1.4.4 Beschriftung

Zahl der beschrifteten Bände	89.031
- Neuzugang	66.552
- Umarbeitungen (incl. Sem.App.)	22.479

2.2 Information

2.2.2 Auskunft

2.2.2.1 Zahl der Anfragen	91.430
- persönlich/telefonisch	ca. 90.000
- schriftlich	573
- CD-ROM (selbst.)	857
2.2.2.2 Führungen	239
- für Universität/FHS/Akad.	168
- für Schulen	49
- für andere Bildungseinrichtungen	22

2.2.3 Signier- und Bibliographierdienst

a. Signierpflicht	Ja
b. Zahl der bearbeiteten Bestellzettel aus dem ALV (gebender LV)	57.424
- Direktbestellung (BRD)	49.582
- Internat. LV	4.103
- Leitbibliotheken	3.739
c. Zahl der für den ALV bearbeiteten Bestellzettel (nehmender LV)	27.498

2.2.4 Informationsvermittlung

a. Zahl der in dialogfähigen Datenbanken durchgeführten Recherchen (Suchformulierung)	498
b. Zahl der Datenbankanbieter	6
c. Benutzerstruktur	s. Textteil
	2.2.4

2.2.5 Maschinelle Buchdatenerfassung

a. Geschlossenes Magazin	1.035.544
b. Offenes Magazin	205.185
c. Lehrbuchsammlung	60.431

2.3 Benutzung

2.3.1.1 Benutzer

a. Zahl der eingetragenen Benutzer	94.391
b. Zahl der im Berichtsjahr aktiven Benutzer	39.321
c. Benutzerstruktur	
0. Studenten	25.403
1. Berufe mit abgeschlossener Hochschulausbildung	6.694
2. Sonstige Berufe	5.787
3. Juristische Personen des privaten Rechts	92
4. Auswärtige Bibliotheken (Leihverkehr)	443
5. Juristische Personen des öffentlichen Rechts	136
6. Hochschullehrer und wiss. Bedienstete der Universität	203
7.	
8. Stadt- und Universitätsbibliothek	309
9. Hochschulinstiute	254

2.3.1.3	Öffnungszeiten	
a.	Zahl der Öffnungstage im Jahr	293
b.	Zahl der Öffnungsstunden in der Woche	69
2.3.2	Magazin	
	Aufstellung: Anteil der geschlossenen Magazinbestände in Prozenten	85
2.3.3	Benutzung am Ort	
2.3.3.1	Präsenzbestände	
a.	Aufstellung: Anzahl der Präsenzbestände in Prozenten	15
b.	Umfang der Präsenzbestände in Buchbinder- bänden (HB/HM)	276.356
c.	Positive Erledigungen nach Bestellungen in den/die Lesesaal/Lesesäle	196.144
	davon Lesesäle	109.448
	davon Handmagazine	86.696
d.	Lesesaalbenutzungen	319.041
e.	Mikroformen	90.132
f.	Entleihungen nach physischen Einheiten	352.149
2.3.3.2	Ausleihbestände	
a.	Bestellungen insgesamt	942.143
b.	Positive Erledigungen nach Bestellungen insgesamt (mit Lesesaal)	858.984
c.	Negative Erledigungen nach Bestellungen insgesamt	83.159
	davon verliehen bzw. nicht benutzbar	67.737
d.	Vormerkungen	7.966
e.	Erinnerungen und Mahnungen	110.667
f.	Entleihungen nach physischen Einheiten insgesamt	1.014.989
	davon Entleihungen aus dem OM	117.831
	davon Entleihungen aus dem GM	585.979

2.3.3.3 Lehrbuchsammlung

Bestand am 31.12. des Berichtsjahres nach physischen Einheiten	60.431
Zugang im Berichtsjahr nach physischen Einheiten	3.624
Abgang im Berichtsjahr nach physischen Einheiten	4.342
Ausgaben für Erwerbung (ohne Einband) in vollen DM	240.947
Benutzung im Berichtsjahr Zahl der Öffnungstage im Jahr	247
Zahl der Öffnungsstunden in der Woche	39,5
Entleihungen nach physischen Einheiten insgesamt	224.483

2.3.4 Auswärtiger Leihverkehr

a. Gebender Verkehr

1. Zahl der erhaltenen Bestellungen insgesamt	125.545
2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen insgesamt	87.820
3. Zahl der davon durch Kopien erledigten Bestellungen insgesamt	51.367
4. Zahl der negativ erledigten Bestellungen insgesamt	37.725
darunter verliehen bzw. nicht benutzbar	18.616
5. Zahl der positiv erledigten Bestellungen nach physischen Einheiten	97.799

b. Nehmender Leihverkehr

1. Zahl der abgesandten Bestellungen insgesamt	35.939
2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen insgesamt	29.903
3. Zahl der davon durch Kopien erledigten Bestellungen insgesamt	15.565
4. Zahl der negativ erledigten Bestellungen insgesamt	5.537

2.3.5 Kopierdienst, Fotolabor

a. Zahl der angefertigten Kopien	474.568
b. Zahl der angefertigten Mikrofilmaufnahmen	16.305
c. Zahl der Positivabzüge	22.918

2.3.7 Bücherautodienst

a. Zahl der Bände im gebenden LV	17.234
- Hessische Leihregion	10.470
- Niedersachsen/Norddeutschland	6.764
b. Zahl der Bände im nehmenden LV	6.937
- Hessische Leihregion	4.763
- Niedersachsen/Norddeutschland	2.174

3. Bibliothek und Bibliothekssystem

3.1.2 Universitäres Bibliothekssystem

a. Zahl der an der Hochschule im Sommersemester des Berichtjahres eingeschriebenen Studenten	36.202*
b. Zahl sämtlicher dezentraler Bibliotheken der Universität/Hochschule (<u>ohne</u> Hauptbibliothek)	175
c. Bestand der unter b. genannten Bibliotheken am 31.12. des Berichtsjahres* nach Buchbinderbänden	2.654.569
d. Im Berichtsjahr* laufend gehaltene Zeitschriften und Zeitungen nach Zahl der Titel (Abon.)	7.926
e. Ausgaben für Erwerbung (einschl. Einband) für die unter b. genannten Bibliotheken im Berichtsjahr*	4.380.256
f. Bibliothekspersonal der unter b. genannten Bibliotheken am 31.12. des Berichtsjahres*	84**

* Alle Angaben beziehen sich auf das Vorjahr
Die hier genannte Zahl im letzten Jahresbericht bezog sich auf das WS 90/91. Dazu die Vergleichszahl für WS 91/92: 36.807

** Nur hauptamtliche Stellen, unabhängig von der Einstufung

STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1992

III. SONDERABTEILUNGEN

III. SONDERABTEILUNGEN

1. MEDIZINISCHE HAUPTBIBLIOTHEK DES UNIVERSITÄTSKLINIKUMS

Für die Medizinische Hauptbibliothek war 1992 ein ereignisreiches Jahr. Nachdem mit Ende des Vorjahres alle technischen und organisatorischen Vorbereitungen abgeschlossen worden waren, konnte am 6. Januar die Ausleihe auf BIBDIA umgestellt werden. Durch Handzettel und Plakate waren die Benutzer rechtzeitig auf die Umstellung aufmerksam gemacht worden, so daß die meisten Leser bereits im Besitz eines gültigen Leserausweises waren. Dank auch hervorragender Unterstützung der StuB-Ausleihkollegen verlief die Umstellung reibungslos.

Nur für die Mitarbeiter ergaben sich aufgrund einer provisorischen Ausleihtheke und schlecht isolierter Arbeitsplätze (elektrische Schläge) ungünstige Arbeitsbedingungen. Beides konnte im Verlauf des Jahres verbessert bzw. behoben werden. An dieser Stelle sollte erwähnt werden, daß andere bauliche Mängel, wie undichte Fenster und Schimmel an den Wänden, von seiten des Klinikums bisher nicht beseitigt wurden.

Im Sommer konnte der zweite Arbeitsplatz für Medline auf CD-ROM eingerichtet werden. Dadurch haben sich die Wartezeiten für eine Literaturrecherche auf 1 - 2 Tage verkürzt. Aus finanziellen Gründen war es leider nicht möglich, Medline ergänzende Datenbanken wie "Cancer Lit" oder "Embase" auf CD zu erwerben.

Als einschneidende Maßnahme muß die Streichung von 40 000,- DM für Zeitschriften ab 1993 gesehen werden. 51 Abonnements für Zeitschriften, 8 für Loseblattsammlungen und 14 für Reihen wurden nach Absprache mit den einzelnen Klinikszentren storniert. Diese Lücken im Bestand werden sicher nie wieder geschlossen werden können!

Ein düsteres Bild ergibt auch ein Blick auf den Kauf von Monographien, da bereits ab Juli keine Neubestellungen getätigt werden konnten. Die deutschen Zeitschriften wurden ebenfalls nicht im voraus für 1993 bezahlt, der dadurch entstehende Überhang wird im kommenden Jahr kaum abbaubar sein.

Die Stellenwiederbesetzungssperre hat die MedHB bisher noch nicht getroffen. Die zum 01.04. frei gewordene Stelle in der Titelaufnahme wurde zum 01.10. neu besetzt. Bis dahin war die vorige Mitarbeiterin halbtags tätig. Aufgrund der Stellenbewirtschaftung wurde die MedHB in vielfältige Diskussionen einbezogen. Diese reichten von Änderungen der Öffnungszeiten über einen partiellen Personalabzug in die StuB bis hin zur möglichen Schließung. Bis Ende des Berichtsjahres hat es aber tatsächlich keinerlei Änderungen diesbezüglich gegeben.

Die Ausleihstatistik wurde erstmals mit BIBDIA erstellt. Die Zahlen sind gegenüber dem Vorjahr erheblich gesunken. Da ein Rückgang in der Ausleihe aber nicht augenscheinlich ist, liegt die Begründung hierfür in der Nichtverlängerbarkeit der Lehrbücher. Diese Regelung trat mit Einführung

von BIBDIA in Kraft. Bis dato wurden alle Verlängerungen als neue Ausleihe gezählt. Ein direkter Vergleich, ob die Ausleihzahlen steigen oder fallen, wird erst im nächsten Jahresbericht möglich sein.

Stark erhöht haben sich erneut die Zahlen des Gebenden und besonders des Nehmenden Leihverkehrs.

Eine Schließungswoche im August ermöglichte den Umbau des Regalsystems im Zeitschriftenlesesaal. Verzogene Holzregale wurden durch freistehende Metallregale (Geschenk der Firma Höchst) ersetzt.

Die Raumnot ist nach wie vor groß. Bemühungen und Pläne der Bibliothekskommission des Fachbereichs Medizin, den Keller im Haus 10A zugunsten der Bibliothek auszubauen oder einen neuen, mit Glas überdachten Lesesaal einzurichten, greifen, wenn überhaupt hierfür Gelder zur Verfügung gestellt werden, frühestens 1995. Dringender Wunsch der Bibliothekskommission ist die Rückführung des alten, nach Fechenheim ausgelagerten Zeitschriftenbestandes.

1.1 ERWERBUNG

Hier werden nur die Zahlen für das Fach Medizin aufgeführt. Die Zahlen für alle übrigen Fächer wie Allgemeines oder Naturwissenschaften sind in die Statistik der allgemeinen Erwerbung eingeflossen.

Ausgaben:	Zeitschriften	366 500,-
	Monographien	16 066,-
	Lehrbücher	35 175,-
	Reihen	8 864,-
	Fortsetzungen	9 293,-
		<u>435 898,-</u>

Zugang an Bänden:	Zeitschriften	989
	Monographien	266
	Lehrbücher	420
	Reihen	68
	Fortsetzungen	54
	Dissertationen	4 156
		<u>5 953</u>

Einband:	Ausgaben	45 068,-
	Bände	1 364,-

1.2 KATALOGISIERUNG

Zahl der katalogisierten Werke	5 256
davon Dissertationen	4 156

1.3 BENUTZUNG

Zahl der in BIBDIA gespeicherten Benutzer	2 282
Öffnungszeiten	
a. Zahl der Öffnungstage	244
b. Zahl der Öffnungsstunden in der Woche	41
Präsenzbestände	
c. Positive Erledigungen nach Bestellungen in den Lesesaal	57 695
d. Lesesaalbenutzungen	37 832
e. Mikroformen	29
f. Entleihungen nach physischen Einheiten	57 666

1.4 AUSLEIHBESTÄNDE

a. Bestellungen insgesamt	45 773
b. Positive Erledigungen nach Bestellungen insgesamt (mit Lesesaal)	44 960
c. Negative Erledigungen insgesamt	813
davon verliehen bzw. nicht benutzbar	475
d. Vormerkungen	259
e. Entleihungen nach physischen Einheiten insgesamt	44 960

1.5 LEHRBUCHSAMMLUNG

Bestand am 31.12.1992 nach physischen Einheiten	8 912
Bestand nach Titeln	
Zugang im Berichtsjahr nach physischen Einheiten	420
Abgang im Berichtsjahr nach physischen Einheiten	534
Ausgaben für Erwerbung	35 175,-

1.6 BENUTZUNG DER LEHRBUCHSAMMLUNG

Zahl der Öffnungstage im Jahr	244
Zahl der Öffnungsstunden i.d. Woche	41
Entleihungen nach physischen Einheiten	26 068

1.7	AUSWÄRTIGER LEIHVERKEHR	
	a. Gebender Leihverkehr	
	1. Zahl der erhaltenen Bestellungen	9 255
	2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen	7 490
	3. Zahl der davon durch Kopie erledigten Bestellungen	7 094
	4. Zahl der negativ erledigten Bestellungen	1 787
	davon verliehen bzw. nicht benutzbar	1 058
	5. Zahl der positiv erledigten Bestellungen nach physischen Einheiten	424
	b. Nehmender Leihverkehr	
	1. Zahl der abgesandten Bestellungen	9 767
	2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen	8 037
	3. Zahl der davon durch Kopie erledigten Bestellungen	6 299
	Zahl der angefertigten Kopien	46 499

2. HANDSCHRIFTEN- UND INKUNABELSAMMLUNG

2.1 KATALOGISIERUNG

Die Erschließung der Sammlungsbestände wurde fortgesetzt und im Laufe des Jahres zunehmend auf eine PC-gestützte Verarbeitung umgestellt.

2.1.1 MITTELALTERLICHE HANDSCHRIFTENFRAGMENTE

Die Fragmentsammlung einschließlich der Fragmente >in situ< und der Gruppe 'Urk.' umfaßt zur Zeit 930 Signaturen. Das Inventar der Handschriftenfragmente soll in der Katalogreihe der Bibliothek als Band 10 (Handschriftenkatalog Band 6) erscheinen. Die Anfang 1991 aufgenommenen Arbeiten am Textteil des Druckmanuskripts konnten im Herbst 1992 abgeschlossen werden. Außerdem wurden im Manuskript fertiggestellt: die Einleitung, das Literaturverzeichnis, die Konkordanz der Trägerbände und der Hauptprovenienzen, der Nachweis der Fragmente in den Codices-Reihen. Für das Verfasser-, Namen- und Sachregister ist das Material vollständig gesammelt. Im Herbst lag das Manuskript dem Verlag Klostermann zur Kalkulation vor. Der Verlag ließ eine Druckprobe herstellen. Ende Dezember stellte die Bibliothek bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft einen Antrag auf Beihilfe zu den Druckkosten und reichte das Manuskript zur Begutachtung ein. - Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten entstand im Herbst auch eine kurze Übersicht über die bisher bekannt gewordenen mittelalterlichen Handschriften- und Inkunabelbruchstücke, die sich im Besitz der Senckenbergischen Bibliothek befinden (insgesamt 90 Nachweise).

2.1.2 HANDSCHRIFTEN, NACHLÄSSE, AUTOGRAPHEN

Folgende Bestände wurden bearbeitet:

- Ms.germ.oct.330: Das 1991 erworbene Stammbuch von Heinrich Karl Alexander Pagenstecher wird von der Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek als Beitrag zur Geschichte der Frankfurter Nationalversammlung 1848 editiert werden. Die Vorarbeiten zur Edition wurden mit Transkriptionen der Stammbuchblätter sowie Recherchen zu den Biographien der Abgeordneten und zu einzelnen Beiträgen unterstützt.
- Ms.germ.oct.331: Die Handschrift aus dem 19./20. Jh. enthält ein historisches Drama von Joseph Mayr über den Wiedertäufer Johann Bockelsohn. Sie kam als Geschenk von Herrn Wirth (Abt. Frankfurt) in die Bibliothek und wurde bei den neueren Handschriften der Gruppe 'Manuscripta germanica' inventarisiert.
- Ms.Ff.A.Stoltze: Der größte Teil des Nachlasses des Schriftstellers Adolf Stoltze, eines Sohns Friedrich Stoltzes, kam 1933 in die Bibliothek, wurde aber nicht katalogisiert. Das Stadtarchiv hatte einen weiteren Teil nach dem Zweiten Weltkrieg in einem Findbuch erfaßt und später an die Bibliothek abgegeben. Nachdem der Nachlaß 1990 durch eine Abgabe der Erben vervollständigt worden war, konnten sämtliche Materialien zusammengeführt und einheitlich verzeichnet werden. Er umfaßt Manuskripte, Briefe, Drucke, Familiendokumente, Musikalien und Bilder. Der Katalog wurde von Dr. Estermann bearbeitet und liegt jetzt in einem Band vor. Die Bestände wurden in 28 Kästen und 2 Mappen archiviert.
- Ms-Ff.F.Stoltze: Der 1991 von Dr. Estermann erstellte siebenbändige Katalog wurde um einen Band erweitert, der die Nachlaßbibliothek Stoltzes in der Abt. Frankfurt (Signatur: 'Stoltze') verzeichnet.
- Nachl.L.Börne: Der Nachlaß des Frankfurter Schriftstellers Ludwig Börne wird von Dr. Estermann - mit finanzieller Unterstützung der Frankfurter Sparkasse - neu bearbeitet. Als Vorarbeit wurde von einem auswärtigen Mitarbeiter das vorhandene Inventar kopiert und als Datenbank auf PC gelegt.
- Nachl.A. Paquet: Die Familie des Frankfurter Schriftstellers Alfons Paquet lieferte eine Anzahl von Werken aus seiner Handbibliothek, die verzeichnet und zum Nachlaß gestellt wurden. 50 Exemplare der 'Bibliographie Alfons Paquet' aus dem Besitz der Familie wurden an ostdeutsche und ausländische Bibliotheken versandt.
- Max-Horkheimer-Archiv: Die Edition des Horkheimer-Nachlasses wurde mit Transkriptionen handschriftlicher Briefe unterstützt.
- Ms.Ff.J.C.Ehrmann: Kuriosa und Gedichte des Frankfurter Medizinalrates und Goethe-Freundes Johann Christian Ehrmann (1749 - 1827).
13 Autographen wurden katalogisiert und der Berliner Zentralkartei gemeldet.

2.1.3. ARBEITEN DES 'REGIONALEN ZENTRUMS FÜR HANDSCHRIFTEN-KATALOGISIERUNG' (DFG)

- a. Handschriften der Stadtbibliothek Mainz
Dr. G. List setzte die 1989 begonnene Bearbeitung des zweiten Katalogbandes (Hs I 151 - Hs I 250) fort. Er beschrieb 25 theologische Handschriften aus den Bibliothek der ehemaligen Mainzer Kartause. Von den insgesamt 104 Handschriften des zweiten Katalogbandes sind zur Zeit 70 Handschriften erfaßt.
- b. Mittelalterliche lateinische Handschriften der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena.
Dr. B. Tönnies führte die am 1. Oktober 1991 begonnenen Arbeiten am ersten Katalogband fort. Er beschrieb bisher insgesamt 30 Handschriften überwiegend theologischen Inhalts. Der Bestand des ersten Katalogbandes ist damit zu einem knappen Drittel bearbeitet.
- c. Theologische Handschriften der Universitätsbibliothek Leipzig. Im Rahmen der Hilfe für die Bibliotheken in den neuen Bundesländern übertrug die Deutsche Forschungsgemeinschaft der StUB zusätzlich die Aufgabe, den Handschriftenkatalog der UB Leipzig fortzuführen. Nach Klärung der Vorfragen wurde zum 1. Mai 1992 Dr. P. Burkhard als Bearbeiter eingestellt. Zu katalogisieren sind im Anschluß an einen älteren Handschriftenkatalog die theologischen Handschriften mit den Signaturen Ms 501 ff. Bis zum Jahresende hatte Dr. Burkhard insgesamt 32 Handschriften bearbeitet.

Die Bearbeitung des Leipziger Katalogmanuskripts erfolgt mit PC. Wünschenswert ist, daß in näherer Zukunft auch die Arbeiten am Mainzer und Jenaer Katalog auf EDV umgestellt werden.

Die neuerdings erscheinenden Hilfsmittel auf CD-ROM (Migne: Patrologia latina: Sammlung von 400.000 Initien des IRHT) sind für die Katalogisierung mittelalterlicher Handschriften, vor allem für die Identifizierung von anonymen Texten, Exzerpten und Fragmenten von grundlegender Bedeutung. Ihre Anschaffung liegt im besonderen Interesse des Handschriftenzentrums.

2.2 ERWERBUNG

Durch Kauf oder als Geschenk wurden erworben:

- Adalbert Prinz v. Preußen: 1 Widmung, 1848
- Börne, Ludwig: 1 Brief, 1819
- Brod, Max: 2 Briefe, 1942
- Brodetsky, Selig u.a.: 2 Briefe, 1941-42
- Carossa, Hans: 2 Briefe, 1 Foto, 1944-51
- Gutzkow, Karl: 1 Brief, 1859
- Heinse, Wilhelm: 1 Brief, 1773
- Mayr, Joseph: 1 Handschrift, 19./20. Jh.
- Mitscherlich, Alexander: 1 Schriftstück
- Schleiermacher, Friedrich: 1 Brief, 1833

2.3 BENUTZUNG

Statistik	<u>1992</u>	<u>1991</u>	<u>1990</u>
Lesesaal			
- Öffnungstage	245	238	244
- Benutzer	908	965	1033
- Handschriften	986	1021	886
- Drucke	137	183	175
Auswärtige Benutzung			
- Schriftl. u. telef. Anfragen	305	295	290
- davon Reproaufträge	191	179	99

Die Benutzungsvorgänge umfassen im einzelnen insbesondere folgende Arbeiten: Aufsicht im Handschriften-Lesesaal; mündliche Auskunftserteilung; Entnahme und Rückordnung von Magazinmaterialien; Führung des Benutzerbuches; Einfordern der Verpflichtungsscheine; schriftliche Auskunftserteilung; Anfertigung von Kopien aus Handschriften-, Autographen-, Nachlaß- und Inkunabelbeständen; Ausstellen von Vorrechnungen; Vorbereitung der Aufträge für die Fotostelle und die Firma Foto-Richter; Bearbeitung von Leihgesuchen für Ausstellungen.

Der Bestand der Handbibliothek hat sich durch Zugänge (64 Titel, 111 Bände) und Abgänge (2 Titel, 2 Bände) auf 3791 Bände vergrößert.

2.4 RÄUMLICHE VERÄNDERUNGEN

Ende August konnte die Bibliothek den seit langem geplanten Umzug in das Archivzentrum (Literaturhaus, Bockenheimer Landstr. 102) durchführen. Die Bestände der vier großen Gelehrtenarchive (Horkheimer, Marcuse, Mitscherlich, Liebrucks, insgesamt etwa 150 laufende Meter) wurden verpackt, am 27. August in das zweite Stockwerk des Literaturhauses transportiert und in den folgenden Tagen jeweils in gesonderten Räumen neu aufgestellt. Für die Verwaltung der Bestände bleibt die Handschriftenabteilung weiterhin zuständig, die Benutzung erfolgt soweit möglich im Literaturhaus.

Durch den Umzug des Schopenhauer-Archivs in das Literaturhaus wurde in unmittelbarer Nähe des Handschriften-Lesesaals ein Arbeitsraum frei, der von dem Bearbeiter des Leipziger Handschriftenkatalogs genutzt wird.

In der Handschriftenabteilung wurde ein HEBIS-Arbeitsplatz für Titelaufnahme eingerichtet. Ein kleiner Teil der Handbibliothek (Faksimile-Ausgaben in größerem Format) mußte im ehemaligen Vortragsraum untergebracht werden.

Die rund 600 Mikrofilme aus der Verfilmungsaktion HMML wurden im ehemaligen Vortragsraum aufgestellt.

2.5 RESTAURIERUNG

Aus dem Bestand der Abteilung wurden 39 Bände (25 Handschriften, 14 Inkunabeln) restauriert. Außerdem fertigte die Restaurierungsstelle Schuber, Kassetten und Mappen zur besseren Aufbewahrung gefährdeter Bücher an. - Wie im Vorjahr fand die Restaurierungswerkstatt am Tag der Offenen Tür lebhaftes Publikumsinteresse.

2.6. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Information über die Handschriftenabteilung, ihre Bestände und ihre Arbeit wurde durch mehrere Publikationen verbessert:

- Handbuch der Handschriftenbestände in der Bundesrepublik Deutschland. Teil 1. Bearb. von Tilo Brandis und Ingo Nöther. Berlin 1992. Darin S. 168-173 Eintrag über die Handschriftenabteilung der StUB.
- Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland. Band 5: Hessen A - L. Hrsg. von Berndt Dugall. Hildesheim 1992. Darin Einträge über Inkunabeln, Sammlung "Ständige Ausstellung", Einbandsammlung, Historische Kataloge, Quellen zur Geschichte der Bibliothek.

Für den geplanten Zimelienband "Kostbare Handschriften und alte Drucke in hessischen Bibliotheken", hrg. von H. Broszinski, bearbeitete der Leiter der Sammlung den Abschnitt StUB Frankfurt. Vorgesehen ist die Farbwiedergabe von Motiven aus sechs Handschriften und Drucken.

Gegen Ende des Jahres begannen erste Vorbereitungen für das Jubiläum 1200 Jahre Frankfurt am Main (1994). Die Bibliothek wird sich mit Leihgaben an der großen historischen Ausstellung beteiligen, und zwar vor allem zu den Themen: Frankfurt in karolingischer Zeit, Buchmesse, Gründung und Frühgeschichte der Ratsbücherei. Außerdem sind zwei Faksimile-Ausgaben geplant (Lorscher Litanei; Dirmstein-Handschriften).

2.7 MITARBEIT IN GREMIEN

Wie in den Vorjahren arbeitete der Leiter der Sammlung im DFG-Unterausschuß für Handschriftenkatalogisierung mit, vor allem als Gutachter von Katalogmanuskripten und Tätigkeitsberichten und als Berater für die Drucklegung des Katalogs der altdeutschen Handschriften der UB Leipzig. Erschienen ist die 5. Auflage der DFG-Richtlinien Handschriftenkatalogisierung; in ihrer Bibliographie sind die seit 1945 erschienenen Handschriftenkataloge aus den alten und neuen Ländern erstmals zusammenfassend nachgewiesen.

2.8 SCHOPENHAUER-ARCHIV

Das wesentlichste Ereignis für das Schopenhauer-Archiv im Jahre 1992 war der Umzug seines Museums-Teils in die neuen Räume des Archivzentrums der Stadt- und Universitätsbibliothek im Literaturhaus. Der Frankfurter Bestand der Nachlaßbibliothek Schopenhauers und eine größere Zahl sonstiger Exponate (Bilder, Möbel, Erinnerungsstücke) wurden in drei Räumen neu präsentiert. Sie sind nun mit der vor längerer Zeit von der Bibliothek erworbenen Schopenhauer-Sammlung Hübscher, mit deren Bücherbestand, ihren Handschriften und Handschriftenkopien sowie weiteren Materialien aus dem Nachlaß Arthur Hübschers zusammengeführt. Der mittlere Raum, der die bedeutendsten Gemälde und einige Möbel enthält, konnte zusätzlich durch die Anbringung der Kopie einer ursprünglich in Schopenhauers Frankfurter Wohnung befindlichen Tapete, einer Stiftung von Frau Angelika Hübscher, ergänzt werden. Der dritte Raum dient zugleich auch als Magazinteil für die Sammlungen, Akten und anderen Unterlagen des Archivs, darunter eine große Zahl von Dokumenten zur Schopenhauer-Gesellschaft.

Die Erwerbung der nationalen und internationalen Schopenhauer-Literatur wurde fortgeführt. Zu beantworten waren zahlreiche schriftliche und telefonische Anfragen. Darüber hinaus wurde eine Anzahl von deutschen und ausländischen Forschungs- und Publikationsvorhaben mit Literaturhinweisen, Büchern, Abbildungen und speziellen Auskünften gefördert.

Die Reihe der Verzeichnisse des Schopenhauer-Archivs konnte um einen ausführlichen Gesamtkatalog der Bild-Abteilung des Archivs vermehrt werden, der alle vorhandenen Portraits und Ansichten übersichtlich zugänglich macht.

3. MUSIK- UND THEATERABTEILUNG

3.1 BESONDERE ERWERBUNGEN

3.1.1 SCHENKUNG

Die Musik- und Theaterabteilung erhielt von dem Frankfurter Musik- und Theaterwissenschaftler Albert Richard Mohr als Geschenk zwei Originalskostümentwürfe aus dem 18. Jahrhundert, vier Bühnenbildentwürfe und ein großformatiges Szenefoto aus den Jahren 1940 und 1944. Durch Schenkungen kleinerer Sammlungen und Teilnachlässe (Pfeiffer, Horeni, Hellmuth) wurde der Bestand an Materialien zur Frankfurter Theatergeschichte erweitert. Erheblichen Zuwachs zur Sammlung Theaterprogramme deutschsprachiger Bühnen brachte eine Schenkung des Theatermuseums Köln (2800 Stück), die in einer Sonderaktion sortiert und in Listen erfaßt wurde. Von besonderem Wert sind 20 Bände Musikalien (überwiegend aus der ersten Hälfte des 19. Jh.), die Frau Dr. A. E. von Mettenheim der Bibliothek aus dem Nachlaß Carl von Mettenheimers übergab.

3.1.2 Kauf

Auf Auktionen oder antiquarisch wurden erworben ein Konvolut mit 35 Postkarten und 6 Fotos von Hedwig und Engelbert Humperdinck, ein musikalisches Albumblatt von Anton Urspruch, Briefe von Georg Goltermann (2), Ferdinand Hiller (1) und Richard Strauss (1), weitere Humperdinck-Materialien (1 Porträtpostkarte, 1 musikal. Albumblatt sowie 3 André-Notendrucke).

3.1.3 Theaterpublikationen

Im Rahmen des Sondersammelgebiets Theaterwissenschaft wurden 1807 Programmhefte, Zeitschriften und andere Materialien durch Ablieferung erworben, inventarisiert (546 davon in dem neuen Katalog auf PC) und eingestellt. In diesem Zusammenhang wurden 105 Formbriefe und individuelle Schreiben an Theater verschickt.

Der Neuzugang an deutschsprachigen Bühnenmanuskripten betrug 442 Stück durch Kauf (von 12 Verlagen) und 53 durch Schenkung (von 4 Verlagen). Dafür wurden 171 Formbriefe und 20 Einzelschreiben versandt. 28 Titel "graue Literatur" wurden direkt bestellt.

Zu den laufenden Produktionen der Städtischen Bühnen Frankfurt wurden 52 Inszenierungsmappen angelegt und diese in 14 Kapseln archiviert.

Für die Sammlung Frankfurter Theater wurden 121 Einheiten, für die Sammlung Frankfurter Konzertprogramme 560 Einheiten bearbeitet und eingestellt.

3.2 RESTAURIERUNG

Die Restaurierungswerkstatt bearbeitet für die Musik- und Theaterabteilung 292 Einheiten: 3 Leder- und 65 Leinenbände, 224 einlagige Broschuren, 47 Mappen/Schuber/Kassetten und 59 Graphiken (Porträts und Theaterzettel).

3.3 KATALOGISIERUNG UND BESTANDSPFLEGE

Für den Bestand der Notendrucke wurden in HEBIS-KAT 1895 Titelsätze neu aufgenommen und 52 Ersatzzettel für den Noten-AK (PI) erstellt. Da seit Beginn des Jahres ein eigenes HEBIS-Gerät für die Musikabteilung zur Verfügung steht und beide Diplomkräfte neben ihren anderen Aufgaben im Wechsel daran arbeiten können, geht die Katalogisierung zügig voran. Die Ende der achtziger Jahre durch die Umstellung auf RAK-Musik verursachten erheblichen Rückstände sind erheblich reduziert worden.

Die Figurinensammlung der Frankfurter Städtischen Bühnen ist nun vollständig katalogisiert. - 956 Plakate (Städt. Bühnen und Theater am Turm) wurden beschriftet, neu geordnet und in einem Index erfaßt. Die Katalogisierung der Theaterprogramme und -zeitschriften deutschsprachiger Bühnen wurde auf EDV umgestellt. Als Grundlage dient dabei das System LARS.

Ebenfalls auf der Basis von LARS wurde mit der Katalogisierung der Porträtsammlung begonnen. Die Neuordnung und materialgerechte Lagerung der Manskopfschen Porträtsammlung ist trotz der Menge und der Diversität des Materials schon zu etwa einem Drittel durchgeführt worden.

Die 1974 erworbene musikalische Nachlaß des in Frankfurt/M geborenen Friedrich Reisch (1881-1921) wurde katalogisiert und in die Sammlung Mus Hs eingestellt.

Die Beschriftung der Bestände von Lesesaal und Handmagazin wurde verfeinert und abgeschlossen.

Durch die neue Ausgabeform des Neuerwerbungsreports Theaterwissenschaft in Listen ist die Zahl der daran interessierten Institutionen erheblich gesunken, so daß dieser Service 1993 eingestellt werden muß.

3.4 BENUTZUNG

Für die überregionale Benutzung der Musik- und Theaterbestände wurden 216 schriftliche und etwa 1250 telefonische Anfragen bearbeitet. In diesem Zusammenhang wurden 71 Verfilmungsaufträge ausgeführt und 1107 Fotokopien hergestellt. 33 Überspielungen von Audio-Materialien wurden im Auftrag für Benutzer durchgeführt.

Für den Leihverkehr betreffend Musica practica wurden 1300 Leihscheine fremder Bibliotheken bearbeitet (davon 1208 negativ) und 122 Bestellungen für Benutzer der eigenen Bibliothek bibliographiert. Die Musik- und Theaterabteilung hat für die Region Hessen die Funktion einer Clearingstelle übernommen (Vgl. Forum Musikbibliothek 2, 1992, S. 118).

Benutzung von Sondermaterialien (Benutzungsfälle):

Archiv Städt. Bühnen Ffm: ca 220, Archiv Weichert: 5, Archiv Meißner: 3, Nachlaß Humperdinck: 5, Sammlung Albert Richard Mohr: 4, Porträtsammlung: 14, sonstige Sammlungen und Nachlässe: 8.

3.5 AUSSTELLUNGEN

Vom 07.02. bis 13.03.1992 zeigte die Musik- und Theaterabteilung anlässlich des 80. Geburtstags von Albert Richard Mohr eine Auswahl aus der Sammlung an Bühnenbildentwürfen, Notenmanuskripten, Büchern und anderen Materialien, die der Frankfurter Musik- und Theaterwissenschaftler der Stadt- und Universitätsbibliothek teils per Kauf, teils per Schenkung überlassen hat. Zwei kleinere Ausstellungen folgten im Juli und August: anlässlich des 100. Geburtstags der Musikwissenschaftlerin und Bibliothekarin Kathi Meyer-Baer, die von 1922-36 in Frankfurt tätig war, eine Auswahl ihrer Publikationen und anlässlich des 16. Kongresses der Internationalen Vereinigung der Musikbibliothekare eine Auswahl wertvoller Musikhandschriften und -drucke aus dem Besitz der Stadt- und Universitätsbibliothek.

3.6 BETEILIGUNG AN FREMDEN AUSSTELLUNGEN

Für die Ausstellung "Werkstätten der Humanität - 250 Jahre Freimauer in Frankfurt" des Historischen Museums Frankfurt wurden ein Bühnenbild- und ein Kostümentwurf zu Mozarts "Zauberflöte" (Sievert 1936) zur Verfügung gestellt.

3.7 EDITIONEN VON BESTÄNDEN DER MUSIK- UND THEATERABTEILUNG

- Schikaneder, Emanuel: Der Zauberfloete zweyter Theil unter dem Titel: Das Labyrinth oder Der Kampf mit den Elementen. Vollständiges Textbuch ... hrsg. von Manuela Jahrmärker und Till Gerrit Waidelich. - Tutzing: Schneider, 1992. - 175 S. - (Wiener Stadt- und Landesbibliothek: Schriftenreihe zur Musik: 7) [Textbuch aus Mus Hs Opern 628]
- Telemann, Georg Philipp: Frankfurter Festmusiken zur Geburt eines Kaiserlichen Prinzen 1716: Serenata "Deutschland grünt und blüht im Friede" / hrsg. von Wolfgang Hirschmann. - Kassel: Bärenreiter, 1992. [Textbuch Art.Ff.635]
- Engelbert Humperdinck zum 70. Todestag / hrsg. von Andrea Korte-Böger. - Siegburg 1992. - (Veröffentlichung des Geschichts- und Altertumsvereins für Siegburg und den Rhein-Sieg-Kreis e.V.: 18) [Briefe aus dem Nachlaß E. Humperdinck mit Bezug zum Melodram "Königskinder"]

3.8 PUBLIKATIONEN ÜBER BESTÄNDE DER MUSIK- UND THEATERABTEILUNG

- Zappalà, Pietro: Le "Choralkantaten" di Felix Mendelssohn-Bartholdy. - Venezia: Fondazione Levi, 1991. [über Mus.Hs. 194,5 und Mus.Hs. 197]
- Berg, Alban: Wozzeck. Libretto mit musikalischer Analyse, Dokumentation zur Entstehung ... / hrsg. von Beat Hanselmann. - München: PremOp Verlag, 1992. [3 Abbildungen von Inszenierungen der Frankfurter Oper 1931 und 1978]

4. SAMMLUNG FRANKFURT

Der Zugang belief sich auf 677 Titel, die sowohl käuflich erworben, als auch als Pflichtablieferung und als Geschenk eingingen. Weitergeführt wurden die Erschließungsarbeiten, wobei im Berichtsjahr ein systematisches Register zum vorhandenen Schlagwortkatalog unter Zugrundelegung der Systematik der Hessischen Bibliographie erstellt wurde. Fortgesetzt werden konnte nach längerer Unterbrechung die Restaurierung von Flugschriften aus der "Sammlung Gustav Freytag". Bearbeitet wurden hierbei 165 Schriften.

5. ABTEILUNG AFRIKA, ASIEN, JUDAICA

5.1 ABTEILUNGSINTERNE ORGANISATION

Die 1991 aus personellen Gründen notwendig gewordene Kürzung der Öffnungszeiten konnte ab April wieder aufgehoben werden, da zu diesem Zeitpunkt der volle Personalstand wieder erreicht war.

Die Stellfläche im Lesesaal muß immer stärker für die Zwecke der Sondersammelgebiete genutzt werden (Afrika, Ozeanien, Judaica). Dadurch wird es unumgänglich, bei den Fachgebieten Asien und Orientalistik einen immer strengeren Maßstab anzulegen.

Dies führte dazu, daß die auf diese Fachgebiete entfallende Literatur vollständig auf ihre Relevanz überprüft und zu einem erheblichen Teil in das Magazin umgestellt wurde. Insgesamt handelte es sich um etwa 8.000 Titel, so daß die Aktion jetzt als abgeschlossen gelten kann.

5.2 AKTIVITÄTEN FÜR DIE SONDESSAMMELGEBIETE

SSG 6,31

Neuerwerbungen Afrika Jg 21:1992

CCA Current Contents Afrika Jg 17:1992.

Für Kopierarbeiten, Montage und Listenführung stand wie bisher eine studentische Hilfskraft zur Verfügung.

Mit dem PC des Sondersammelgebietes Afrika wurde die Zeitschriftenauswertung für CCA weitergeführt, und daraus ein Register zur besseren Ausnutzung des Informationsdienstes erstellt.

Fachkatalog Afrika

Bd 12 "Westafrikanische Binnenstaaten" wurde ausgeliefert.

Die HEBIS-Nacherfassung Nigeria wurde weitergeführt. Erfaßt sind bisher Geographie, Geschichte, Literatur, Politik sowie zum Teil das biographische Material. Die Personalkapazität der Abteilung läßt in diesem Bereich keine weiteren Aktivitäten zu.

SSG 6,32

Neuerwerbungslisten wurden unter Mitarbeit der studentischen Hilfskraft erstellt.

Die Umarbeitung des Bereichs Südsee in Anlehnung an die gegenwärtig politisch selbständigen Gebiete wurde abgeschlossen. Die Lesesaalliteratur dieses Bereiches ist in HEBIS eingegeben.

SSG 7,6/7,7

Die Neuerwerbungsliste Hebraica wurde weitergeführt. Eine Neuauflage des Zeitschriftenverzeichnisses Judaica wurde ausgeliefert.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft stellte ab Oktober 92 zunächst für die Dauer von 2 Jahren eine halbe Stelle Vb zur Verfügung, um die Aufarbeitung von in der Vergangenheit aufgelaufenen Rückständen sicherzustellen.

5.3 STATISTIK

HB/HM 23-25	Zuwachs '92 (-Aussondg)	Zuwachs '91 (-Aussondg)	Gesamtbest. 1992	Gesamtbest. 1991
HB/HM 23	462 - 7166	411 - 1039	13 537	20 241
HB/HM 24	309	263 - 9	9 487	9 178
HB/HM 25	462	345 - 32	15 021	14 559
gesamt.	- 5933	- 61	38 045	43 978

Katalogisierung

HB/HM Werke	<u>1992</u>	<u>1991</u>	<u>1990</u>
konventionell für N ₁ usw (rot)	--	8 Titel 11 Zettel/n 53 Ersatzz.	14 Titel 24 Zettel/n 10 Ersatzz.
in HEBIS	618 TN	652 TN/LN 5 TE 75 LE	693 TN/LN 18 TE 35 LE

ausgesonderte HB/HM Werke

konventionell für N ₁ mit Ubix	ca. 5000 EZ	23 Ersatzz. ca. 800 Ersatzz.	598 Ersatzz.
---	-------------	---------------------------------	--------------

Hebraica für das allgemeine
Magazin

konventionell für N ₁		551 Titel 893 Zettel/n 68 Ersatzz.	382 Titel 633 Zettel/n 16 Ersatzz.
mit Ubix in HEBIS	1191 1423 TN	872 TN	415 TN/20 TE

Afrika und Südsee

Afrikanische Sprachen Nacherfassung HEBIS	585 TN 1390 TN	1860 TN	120 TN 2206 TN
--	-------------------	---------	-------------------

Benutzung

Gesamtzahl der Leser monatl. Durchschnitt	13 622 1 135	13 406 1 117	10 040 837
--	-----------------	-----------------	---------------

STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1992

IV. BIBLIOTHEKAR DER UNIVERSITÄT

IV. DER BIBLIOTHEKAR DER UNIVERSITÄT

1. UNIVERSITÄRES BIBLIOTHEKSSYSTEM

Die Anzahl der erfaßten dezentralen Bibliotheken im Bereich der Johann Wolfgang Goethe-Universität lag Anfang 1992 bei 175 Einrichtungen mit einem Gesamtbestand von 2,654 Mio. Bänden und 7.926 laufend gehaltenen Zeitschriften; das hauptamtlich in den Bibliotheken beschäftigte Personal hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht. Räumliche Veränderungen sind im Berichtsjahr nicht eingetreten.

Das Projekt "EDV-Einsatz in dezentralen Bibliotheken" konnte im Jahr 1992 immer noch nicht zum Abschluß gebracht werden. Die Empfehlung des Ständigen Ausschusses IV, das System HILIM zu beschaffen, wurde vom Haushaltsausschuß nicht übernommen. Vielmehr wurden dort in der Sitzung vom 20.02.1992 erhebliche Bedenken geltend gemacht, die sich wie folgt zusammenfassen lassen:

- Stabilität und Betreuung der Software HILIM seien nicht hinreichend sichergestellt,
- die Kosten des Systems seien unter dem Aspekt der Entwicklung durch ein Mitglied des Fachbereichs Informatik zu hoch,
- eine flächendeckende Beschaffung für die dezentralen Bibliotheken müsse HBFG-fähig sein,
- moderne Neuentwicklungen seien in die Auswahl nicht ausreichend einbezogen worden.

Der Bibliothekar hat daraufhin das an der UB Karlsruhe mit finanzieller Unterstützung der DFG entwickelte System KARIN einer intensiven Prüfung unterzogen. Hierzu wurden zwei Fachkräfte des gehobenen Dienstes während einer Woche in Karlsruhe in das System eingewiesen und danach KARIN in zwei Testinstallationen in Frankfurt von Mitte Oktober bis Ende November geprüft und vorgeführt. Als Ergebnis läßt sich festhalten, daß aus bibliothekarischer Anwendersicht das System KARIN gegenüber HILIM noch unterlegen ist - so bei der Regelwerksanpassung, dem Katalogkartenausdruck, z.T. auch bei der Bildschirmerngonomie. Die Module Ausleihe und Erwerbung, bei HILIM schon in Funktion, sind bei KARIN erst angekündigt. Hingegen ist bei KARIN die Vernetzbarkeit und damit die HBFG-Fähigkeit voll gegeben. Eine Entscheidung zwischen HILIM und KARIN muß Anfang des Jahres 1993 getroffen werden. Sie wird wesentlich davon abhängen, ob HILIM ein netzwerkfähiges und wirtschaftlich akzeptables Angebot vorlegen kann.

2. STÄNDIGER AUSSCHUSS FÜR DAS BIBLIOTHEKSWESEN

Der Ständige Ausschuß IV hat im Berichtsjahr 1992 zweimal getagt, am 11.06. und am 05.11.1992. Wesentlicher Punkt in beiden Sitzungen war der EDV-Einsatz in dezentralen Bibliotheken. Im Juni beauftragte der Ausschuß den Bibliothekar, nach der für HILIM zunächst negativen Entscheidung des Haushaltsausschusses das System KARIN intensiv zu prüfen. Im November konnte zu dieser Frage

erst ein Zwischenbericht gegeben werden, da die Prüfung noch nicht abgeschlossen war. Weitere Punkte in diesem Jahr waren wieder die Raumsituation in der Stadt- und Universitätsbibliothek, die Folgen der Stellenbewirtschaftungsmaßnahmen der Stadt Frankfurt auf das Dienstleistungsangebot der Bibliothek und der Jahresbericht der Zentralbibliothek. Ferner wurde über die Konsequenzen der Anfang 1993 einsetzenden Erwerbssteuerpflicht für Büchersendungen aus dem EG-Bereich berichtet sowie über die Planungen für ein CD-ROM-Netzwerk und für ein Nachfolgesystem für HEBIS-KAT.

3. KOORDINIERUNG DES BIBLIOTHEKSSYSTEMS

Die in den letzten Jahren aufgebauten und immer wieder erweiterten Kontakte zwischen dem Bibliothekar der Universität, den bibliothekarischen Einrichtungen und der Universitätsverwaltung ermöglichten auch im Jahr 1992 eine weitgehend problemlose Zusammenarbeit. Die Vorbereitungen für die Verlagerung der Bibliotheken des Fachbereichs 15 und eines Teils des Fachbereichs 16 wurden in Zusammenarbeit mit der Senckenbergischen Bibliothek weiter betrieben. Der Leiter der Koordinationsstelle konnte in vielen Einzelgesprächen und mit der Teilnahme an Sitzungen Fragen klären oder Hinweise geben. Für den Ständigen Ausschuß III wurden auch im Berichtsjahr wieder ca. 30 Stellungnahmen zu Literaturmittelanforderungen erstellt.

Das Frankfurter Zeitschriftenverzeichnis ist - soweit Korrekturmeldungen aus den beteiligten Bibliotheken vorlagen - korrigiert und aktualisiert worden. Die Nutzung der Mikrofiche-Ausgabe durch die Bibliotheken ist allerdings bisher noch nicht so stark wie erhofft.

Im Frankfurter Gesamtkatalog der Monographien waren am Ende des Berichtsjahres 1 137 528 Titel nachgewiesen. Der Rückstand aus den vergangenen Jahren wurde archiviert, die Arbeit am FGK neu geregelt.

Die Zahl der für die dezentralen Bibliotheken bearbeiteten Folien ist um 1 648 auf 6 228 gesunken, die Zahl der Titelfolien verminderte sich um 90 000 auf 381 000; hier zeigen sich schon die ersten positiven Folgen der Katalogisierung mit HEBIS-KAT in einzelnen, größeren dezentralen Bibliotheken.

Band 6 der Jahresbibliographie konnte im Sommer 1992 versandt werden, etwas später dann auch die 5. Auflage des Verzeichnisses "Wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt am Main". An der Erfassung der Daten für den 7. Band der Jahresbibliographie für die Jahre von 1990 bis 1992 wird zur Zeit gearbeitet.

STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1992

V. AUFTRAGSANGELEGENHEITEN DES LANDES HESSEN

1. ZENTRAKATALOG/KATALOGFÜHRUNG
UND LEIHVERKEHRSSTEUERUNG

1.1 ÜBERBLICK

Die strukturellen Veränderungen im HEBIS-Katalogisierungsverbund, die 1991 eingeleitet worden waren (Wegfall der zeitlichen Schnittstelle), wirkten sich im Berichtsjahr voll aus. Der Zugang an Titelnkarten reduzierte sich demzufolge auf 12 336 Meldungen, die nach der Neukonzeption ausschließlich von Bibliotheken kommen, die nicht direkt am Katalogisierungsverbund HEBIS-KAT teilnehmen (11 Bibliotheken). Diese Nachmeldungen werden ab Erscheinungsjahr 1960 ff vom HZK in HEBIS-KAT nacherfaßt und bis Erscheinungsjahr 1959 in Zettelform im Katalogteil I nachgelegt.

Der Schwerpunkt der Katalogisierungsarbeiten im HZK verlagert sich zunehmend auf die Einarbeitung von Zwischenalphabeten und Sonderkatalogen in die Verbunddatenbank HEBIS-KAT bzw. für ältere Titel in den Katalogteil I. Durch diese dringend notwendigen Retrokonversionsarbeiten und Katalogpflfegemaßnahmen können zusätzliche Ressourcen für eine effektive Leihverkehrssteuerung geschaffen werden. Das für diese Katalogarbeiten notwendige qualifizierte Personal konnte durch eine stellenplanmäßige Umwandlung von 4 Stellen des mittleren Dienstes in 3 Stellen des gehobenen Dienstes (Diplom-Bibliothekar) ab Haushaltsjahr 1993 kostenneutral verstärkt werden.

Unter Einbeziehung des aktuellen Neuzugangs sind damit am Ende des Berichtsjahres insgesamt 5 886 159 Titel/ISBN mit Bestand in der hessisch/rheinland-pfälzischen Leihverkehrsregion nachgewiesen. Davon können mittlerweile 1 335 641 Nachweise per Datenbank (und zusätzlicher COM-Verfichtung) und 1 493 000 Nachweise über direktverfilmten Mikrofiche für Direktbestellungen genutzt werden, d.h. insgesamt 48 % der Gesamtnachweise stehen bereits für einen beschleunigten Zugriff im Leihverkehr in Hessen/Rheinland-Pfalz zur Verfügung.

Die Anzahl der beim HZK eingegangenen Leihverkehrsbestellungen war im Berichtsjahr wiederum leicht rückläufig. Das Gesamtvolumen betrug 134 828 Bestellungen, was gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um 9 192 = 6 % bedeutet. Im Gegensatz zum Vorjahr kann dieses Mal festgestellt werden, daß sich der Rückgang auf alle Bereiche des Deutschen Leihverkehrs in etwa gleichem Maße verteilt. Im Ergebnis blieb der Umfang der Reduzierung des Leihverkehrsaufkommens jedoch hinter den Erwartungen, die eine stärkere Auswirkung der im Mai 1992 erschienenen Neuausgabe des umfassenden DBI-Verbundkatalogs (= 7,4 Mio Titel/17,6 Mio Bestandsnachweise) auf Bestelleingänge aus anderen Regionen angenommen hatten, zurück.

Insgesamt betrug das Bestellaufkommen im nehmenden Leihverkehr der Leihverkehrsregion Hessen/Rheinland-Pfalz 315 675 Bestellungen und lag damit in etwa auf der Höhe des Vorjahres (319 928). Von diesen Bestellungen konnten im Rahmen des Deutschen Leihverkehrs 281 685 (= 89 %) positiv erledigt werden.

Der HZK vermittelte auch im Berichtsjahr Bestellungen hessischer Bibliotheken im Rahmen des kostenpflichtigen Leihverkehrs mit dem British Library Document Supply Centre in Boston Spa. Es wurden insgesamt 23 Bestellanträge aus der Region bearbeitet.

Außerdem wurden 284 schriftliche und ca. 250 telefonische Auskünfte erteilt.

Im Berichtsjahr veranstaltete der HZK turnusmäßig wieder ein Treffen der Leihverkehrsbibliotheken der Region, auf dem aktuelle Fragen und Probleme des Leihverkehrs besprochen wurden. Breiten Raum nahm dabei die Diskussion des Entwurfs für eine Revision der Leihverkehrsordnung von 1979 (LVO) ein, der von einer gemeinsamen Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Konferenz der Zentralkataloge (KZK) und der DBI-Benutzungskommission vorgelegt worden war. Die Revision der LVO war auch auf den diesjährigen Sitzungen der KZK (insgesamt 3) das beherrschende Thema. Die Arbeiten an einer neuen LVO fanden im November durch das zustimmende Votum der Bibliotheksreferenten der Kultusministerkonferenz vorerst ihren Abschluß. (Der endgültige Beschluß der KMK wird für Februar 1993 erwartet).

1.2 STATISTIK (STAND: 31.12.1992)

1.2.1 KONVENTIONELLER KATALOG

Zugang	<u>1991</u>	<u>1992</u>
- Liefernde Bibliotheken	23	14
- Gelieferte Titelnkarten	43 375	5 348
- Zusätzlich geschriebene Vw.	<u>747</u>	<u>135</u>
	44 122	5 483
Verarbeitet wurden (Titelnkarten):		
- ausgeschieden, da nicht relevant	14 059	5 988
- ausgeschieden nach Übertragung des Besitznachweises	4 974	769
- eingelegt im Katalogteil I	8 137	2 328
- eingelegt im Katalogteil II/IK	<u>11 707</u>	<u>9 085</u>
	38 877	

Damit sind in diesen Katalogteilen mit Schwerpunkt bis Ersch.-Jahr 1974 nachgewiesen:

	<u>1991</u>	<u>1992</u>
- Katalogteil I	2 524 231	2 526 559
- Katalogteil II Grundkat. (MF) I/K - Suppl.	757 890	757 890
- Vorgeordnet in Zwischenalphabeten u. Sonderkatalog	812 946	812 946
	<u>463 996</u>	<u>453 123</u>
	4 559 063	4 550 518

1.2.2 ISBN-DATENBANK

Nach Löschung der in die HEBIS-Datenbank übernommenen ISBN der Gruppennummern 3 und 92 und derjenigen ISBN, für die in der HEBIS-Datenbank bereits Titelsätze existierten, verbleiben in der ISBN-Datenbank noch 305 946 ISBN mit 435 986 besitzenden Sigelangaben (überwiegend Publikationen außerhalb des deutschen Sprachgebiets).

1.2.3 DATENBANK HEBIS-KAT

Zugang (über HZK):	<u>1991</u>	<u>1992</u>
- Liefernde Bibliotheken	12	11
- Gelieferte Titeltkarten	12 330	6 988

Verarbeitet und erfaßt

Anzahl der Titeltkarten	10 945	14 526
Ausgeschieden	1 495	3 419

Insgesamt sind in der Verbunddatenbank HEBIS-KAT an Leihverkehrsrelevanten, d.h. mit Bestand versehenen Datensätzen nachgewiesen

	<u>1991</u>	<u>1992</u>
- begrenzte Werke		
- genutzte Titelsätze	459 999	641 542
- dazu Bestand	1 026 157	1 410 585
- Periodika		
- genutzte Titelsätze	155 530	163 444
- dazu Bestand (Exemplarsätze)	364 942	385 351

1.2.4 LEIHVERKEHR

	<u>1991</u>	<u>1992</u>
- Angeschlossene Bibliotheken	55	58
- Abgesandte Bestellungen aus der Region insgesamt	319 928	315 675
- Bestellungen an den HZK - insgesamt	144 020	134 828
- Aus der eigenen Region davon		47 089
aus Hessen	41 667	39 320
aus Rheinland-Pfalz	8 444	7 769
- Aus den anderen Regionen	89 956	83 737
- Internationaler Leihverkehr	3 953	4 002

Im HZK positiv erledigte
Bestellungen

- insgesamt	37 668=26%	33 583=25%
- Aus der eigenen Region	20 069=40%	17 844=38%
davon		
aus Hessen	16 879	14 861
aus Rheinland-Pfalz	3 190	2 983
- Aus den anderen Regionen	16 660=17%	14 933=16%
- Internationaler Leihverkehr	939=24%	806=20%

1.3 VERBUNDZENTRALE HEBIS-KAT

1.3.1 Überblick über den Katalogisierungsverbund HEBIS-KAT

Dem Katalogisierungsverbund gehörten im Berichtsjahr folgende 23 Bibliotheken als aktive Direktteilnehmer im Dialogverkehr an:

- Darmstadt: - Hessische Landes- und Hochschulbibliothek
- Frankfurt: - Stadt- und Universitätsbibliothek
(mit HZK/Verbundzentrale)
 - Medizinische Hauptbibliothek
 - Bibliothek des Juristischen Seminars
 - Senckenbergische Bibliothek
 - Fachbereichsbibliothek Chemie
- Fulda: - Hessische Landesbibliothek
 - Fachhochschulbibliothek
- Gießen: - Universitätsbibliothek
 - Bereichsbibliothek Philosophikum II
 - Fachbereichsbibliothek Anglistik
 - Fachbereichsbibliothek Germanistik
 - Fachbereichsbibliothek Psychologie
- Gießen-
Friedberg: - Fachhochschulbibliothek
- Kassel: - Gesamthochschulbibliothek
- Mainz: - Universitätsbibliothek
 - FBB Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften
 - FBB Angewandte Sprachwissenschaft
(Germersheim)
 - Stadtbibliothek
- Marburg: - Universitätsbibliothek (einschl. 5 Teil-
bibliotheken)
 - Bibliothek des J.G. Herder Instituts
- Wiesbaden: - Hessische Landesbibliothek
 - Hessische Landeszentrale für politische Bildung

Dazu kommt der Hessische Zentralkatalog, der die Titelmeldungen von weiteren 11 leihverkehrsrelevanten Bibliotheken in die Verbunddatenbank online konvertiert.

Die Verhandlungen mit dem Land Thüringen über eine Teilnahme am hessischen Verbund HEBIS-KAT wurden im Berichtsjahr nicht weitergeführt. Die Gründe hierfür lagen zunächst in einer geänderten Zielvorgabe durch das Land Thüringen, das in einer klaren Prioritätensetzung zunächst autarke lokale Systeme installieren wollte.

Darüber hinaus führte eine bundesweite Strategie-Diskussion über die Weiterentwicklung EDV-gestützter Dienstleistungen durch die Integration von dezentralen und zentralen Systemen in eine Phase kritischer Standortbestimmung in allen regionalen Verbundsystemen.

Es zeichnete sich ab, daß Drittmittel von Bundesseite nur noch dann erwartet werden können, wenn die Einzelsysteme auf der Basis herstellerübergreifender Standards funktional miteinander verbunden werden können.

Für den HEBIS-Verbund kam hinzu, daß das KGRZ Frankfurt a.M. als HEBIS-Rechenzentrum aufgrund geänderter Förderungsrichtlinien nicht mehr in die HFBG-Förderung des Bundes fällt.

Im Ergebnis führten die geänderten Rahmenbedingungen für den HEBIS-Verbund zu der Erkenntnis, das jetzige Verfahren durch den Umstieg auf ein neues System, das den künftigen Anforderungen an ein regionales Verbundsystem entspricht, abzulösen. Die Diskussion über Vorgehensweise, funktionelle Inhalte, technische Bedingungen, Hard- und Softwareentscheidungen und finanzielle Voraussetzungen nahm im Berichtsjahr in allen hessischen bibliothekarischen Verbundgremien einen breiten Raum ein. Unterstützend hierzu wurde vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst beim Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik an der Universität Frankfurt a.M. ein Gutachten in Auftrag gegeben, das insbesondere dv-technische Fragen und Kostenaspekte untersuchen soll.

Die Entscheidung über das HEBIS-Nachfolgesystem soll im Frühjahr nächsten Jahres fallen. Bis zum Zeitpunkt des Produktionsumstiegs, der für 1996 projektiert ist, werden speziell auf die HEBIS-Verbundzentrale zusätzliche Aufgaben zukommen, die neben dem laufenden Routinebetrieb zu leisten sein werden. Dies gilt nicht zuletzt für eine aktuelle Dokumentation des derzeitigen Systems. Insgesamt kommt es darauf an, rechtzeitig ausreichende Personalkapazität und weitere Ressourcen für einen reibungslosen Übergang zu schaffen.

Es folgt ein Überblick über die wichtigsten Punkte des laufenden Verfahrens im Berichtsjahr:

Die finanzielle Situation im Verbund ist nach wie vor angespannt. Daraus resultierten Probleme bei der technischen Ausstattung des Verbundes sowie beim Produktionsumfang des KGRZ Frankfurt a.M. Im Online-Dialog gibt es nach wie vor Engpässe zu bestimmten Tageszeiten, die zu erhöhten Antwortzeiten führten. Für diejenigen Bibliotheken, die über WIN auf das KGRZ zugreifen, kommt erschwerend hinzu, daß die Anschlußkapazität beim KGRZ mit 9 600 bps offensichtlich stark unterdimensioniert ist. Hier muß dringend Abhilfe geschaffen werden.

Auf seiten der Verbundbibliotheken wird zunehmend Wert darauf gelegt, mit Standard-PC auf HEBIS zugreifen zu können. Eine wichtige Anpassung betrifft den erweiterten Bibliothekszeichensatz, der verarbeitet werden muß. Hier konnte durch Verträge mit dem Verbund der Bibliotheken der Obersten Bundesbehörden eine entsprechende Softwarelösung ohne Kostenberechnung auf der Basis der sog. Kieler Beschlüsse besorgt und in die HEBIS-Anwendung integriert werden.

Die vom Nutzerrat beschlossene Einführung der Zeitschriftendirektkatalogisierung durch die HEBIS-Verbundteilnehmer wurde programmtechnisch und organisatorisch soweit vorbereitet, daß im Januar 1993 mit dem Echtbetrieb begonnen werden kann. Überlegungen für eine Direktkatalogisierung in der ZDB wurden in Abstimmung mit den zuständigen Gremien bis zum Umstieg auf ein Ablösesystem für HEBIS-KAT zurückgestellt.

Die Einrichtung der HEBIS-Fremddatei unter Einspeicherung von DB-Titelsätzen zu einem Teil der Nachweise des hessischen ISBN-Registers konnte zu Beginn des Berichtsjahres abgeschlossen und für den Produktionsbetrieb freigegeben werden. Die Nutzung der Fremddatei als zusätzliches Rechercheinstrument im Leihverkehr lief routinemäßig an. Der Einsatz als Datenpool für die Retrokonversion bestehender Zettelkataloge konnte im Berichtsjahr erst punktuell anlaufen, da bei den Verbundbibliotheken die personellen und organisatorischen Voraussetzungen für eine umfassende Retrokonversion noch nicht gegeben waren.

Die Produktion der Katalogausgaben lief routinemäßig weiter. Erstmals wurden Gesamtabzüge lokaler Dateien auf Magnetband in MAB-Struktur geliefert für den Aufbau lokaler OPAC. Die Kosten für Katalogausgaben konnten durch eine Reduzierung der Katalogausgaben sowie durch umfangreiche Programmoptimierungen beim KGRZ niedriger als ursprünglich erwartet gehalten werden.

Die Verbundkataloge für Monographien bzw. Zeitschriften wurden wie bisher als Jahresausgabe in Mikroficheform produziert. Der HEBIS-VK/Monographien verzeichnet auf 514 MF 467 038 Titel-Haupteintragen, der entsprechende Zeitschriftenkatalog auf 177 MF 163 430 Titel-Haupteintragen, jeweils mit Bestandsnachweisen aus dem Verbund.

Der Datenausch mit ZDB und GKD konnte im Berichtsjahr in vollem Umfang wieder aufgenommen werden, d.h. einschließlich der Bestandsdatensätze.

Auch im Berichtsjahr wurden wieder zentrale HEBIS-Schulungen für neue Teilnehmer sowie einführende Informationsveranstaltungen durchgeführt.

Zum HEBIS-Handbuch wurden 3 Ergänzungslieferungen herausgebracht, darunter eine umfangreiche Anleitung zur Aufnahme von Kongreßschriften.

Die Gremienarbeit und Informationstätigkeit auf regionaler und überregionaler Ebene nahm auch im Berichtsjahr wieder einen sehr breiten Raum ein. So erwiesen sich u.a. die jährlich 2 - 3 mal stattfindenden Anwendergruppen-Sitzungen als nicht ausreichend, so daß weitere 7 Sitzungen für Unter-Arbeitsgruppen abgehalten werden mußten.

Hinzu kommt die Mitarbeit in überregionalen Gremien wie der AG der Verbundsysteme, der Expertengruppe RAK, der MAB-Kommission und der AG der Datenbankteilnehmer ZDB. Insgesamt bleibt festzustellen, daß die Gremienarbeit zugenommen hat und in der Tendenz weiter ansteigt. Mittlerweile gibt es kaum noch Einzelmaßnahmen, die nicht im Rahmen von Verbundlösungen aufwendig koordiniert werden müssen.

1.3.2 Zentralredaktion Monographien

Die Aufgaben der Zentralredaktion umfaßten hauptsächlich die Gebiete:

- Anwenderbetreuung
- Datenbankaufbau und -pflege
- Fehlerbereinigung, Systementwicklung
- Informationsaustausch

Interessierten Fachbesuchern aus dem In- und Ausland wurde das System HEBIS in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt vorgeführt. Außerdem wurde es auch auf dem Bibliothekartag 1992 präsentiert.

Für das HEBIS-KAT-Handbuch wurden die 6. Ergänzungslieferung (Stand: Juli 92) und die 7. Ergänzungslieferung (Stand: Nov. 92) erstellt und ausgeliefert.

Auf Grund der starken Zunahme bei den Anwenderanfragen (43 %) und bei den zu bearbeitenden Fällen der Off-line- und Online-Dublettenlisten (31 % bzw. 27 %) müßte die Zentralredaktion dringend personell verstärkt werden.

1.3.2.1 Anwenderbetreuung

Schulungen: Für Titelaufnehmer wurden 1 zweiwöchiger HEBIS-KAT-Grundkurs (20.01. - 31.01.1992) und 1 einwöchiger Aufbaukurs (06.04. - 10.04.92) durchgeführt.
An der Bibliotheksschule Frankfurt wurden 2 zweitägige Fortbildungskurse zu HEBIS-KAT abgehalten.

HEBIS-AG: 1992 fanden 2 Sitzungen der HEBIS-Anwendergruppe statt.

Anfragen/Änderungswünsche von Teilnehmerbibliotheken: An die Zentralredaktion wurden 6015 schriftliche Anfragen gerichtet; bei 25 % waren aufwendige Recherchen bzw. Umarbeitungen notwendig. Die Anzahl der Anfragen hat gegenüber 1991 um 43 % zugenommen.

Regelwerksfragen/Verbundfestlegungen: Das HEBIS-KAT-Handbuch wurde ergänzt und aktualisiert.

Zu verschiedenen Themen und Problemstellungen, die sich im HEBIS-Verbund ergeben hatten, fanden Arbeitsgruppen-Sitzungen statt:

- 4 Sitzungen der Kongreß-AG
- 1 Sitzung der AG zu RAK-AV
- 1 Sitzung der AG "Supplemente und Beilagen"
- 1 Sitzung der AG "Ansprechpartner in Zentralbibliotheken"

1.3.2.2 Datenbankaufbau und -pflege

1992 gab es zur Online-Erfassung 50 Dublettenlisten mit durchschnittlich 435 Fällen pro Liste (insgesamt 21 769), was eine Zunahme von 27 % bedeutet. Bei der Bearbeitung gibt es auf Grund der gestiegenen Arbeitsbelastung der Zentralredaktion Rückstände.

Änderungen/Ergänzungen zu Teilnehmersätzen wurden aktuell bearbeitet.

Im Zusammenhang mit Projekten zur Retrokonversion wurden die Aufnahmen von Gmelins Handbuch der anorganischen Chemie und Beilsteins Handbuch der organischen Chemie wegen ihrer besonders komplizierten Erscheinungsstrukturen unter Mitarbeit der Verbundzentrale im Rahmen von zwei Werkverträgen überprüft und z.T. neu in der Datenbank erfaßt.

1.3.2.3 Fehlerbereinigung, Systementwicklung

Im Berichtszeitraum wurden verschiedene Fehler/Probleme beim Dialog bzw. bei der Erfassung festgestellt und behoben.

Außerdem wurden Systemanpassungen, die durch MAB-Änderungen bedingt waren, vorgenommen.

Titeldatei

- Verbesserungen bei der Funktion TZ
- Erweiterung des Übersichtsbildes 400 bei TB/LB für den Bestandsnachweis von mehr als 15 LOK-Dateien

Lokaldatei

- Änderung bei der Funktion LZ
- für einzelne Teilnehmerbibliotheken wurden maschinelle Umsetzungen/Änderungen in den LOK-Dateien durchgeführt
- maschinelle Umsetzungen verschiedener LOK-Dateien
- für die Bibliothek der FHS Gießen-Friedberg wurde eine neue LOK-Datei eingerichtet

1.3.2.4 Informationsaustausch

Auf Grund der Arbeit in der Zentralredaktion waren auch 1992 enge Kontakte zu den Datenauschpartnern GKD, ZDB und DB sowie zu den einzelnen regionalen Verbänden notwendig. Außerdem ist der hessische Verbund durch HZK/Verbundzentrale vertreten in der AG Verbundsysteme, der MAB-Kommission und der Expertengruppe RAK.

1.3.3 Zentralredaktion Zeitschriften

Auf Grund des Nutzerrat-Beschlusses vom 19.06.1991 zur "Online-Zeitschriftenkatalogisierung durch die Teilnehmerbibliotheken in HEBIS-KAT" hat die ZR-Zeitschriften in der Woche vom 23. - 27. November 1992 die Sachbearbeiter von 10 Direktteilnehmerbibliotheken in Zeitschriften-Onlinekatalogisierung geschult. Da von den betreffenden Bibliotheken über diesen Personenkreis hinaus weiterer Schulungsbedarf angemeldet wurde, ist für den Februar 1993 ein weiterer Schulungstermin geplant.

Mit dem ab Januar 1993 gültigen dezentralen Online-Katalogisierungsverfahren wird die Zeitschriften-Titelerfassung nach 18 Jahren dem mit HEBIS-Produktionsbeginn 1986 begonnenen Monographien-Titelaufnahmeverfahren angeglichen.

Die HESSZV-Teilnehmer (Direktteilnehmer) können dann mit Berechtigungsstufe 6 Titelneuaufnahmen mit bis zu 3-maliger Korrekturmöglichkeit erstellen.

Weitere Korrekturen, sowie Korrekturen an ZDB-Fremddaten, bleiben der ZR vorbehalten.

Die Vorbereitung der Schulung war mit umfangreichen Arbeiten zur Erstellung von Schulungs- und Unterrichtsmaterialien verbunden. Zusätzlich wurden alle existierenden Arbeitsanweisungen und Einzelpapiere zu speziellen Zeitschriften-Katalogisierungsproblemen auf den neuesten Stand gebracht und allen Schulungsteilnehmern in Form einer "Zeitschriftenmappe" als Arbeitshilfe zur Verfügung gestellt.

Weitere Schwerpunkte der ZR-Arbeit im Berichtsjahr waren:

- die Abarbeitung der Bestandskorrekturmeldungen von 105 Bibliotheken und bibliothekarischen Einrichtungen der Universität. Damit konnte die Zeitschriften-Bestandsverzeichnung für den genannten Bereich z.T. erstmals seit Jahren wieder aktualisiert werden.
- die Bestandserfassung der Zeitschriften des Gmelin-Instituts.
- die Erfassung umfangreicher Neu- und Korrekturmeldungen der Bibliotheken des Deutschen Wetterdienstes und der Römisch-Germanischen Kommission.
- die Sonderaktion "Aufarbeitung der Rückstände von Zeitschriftenabschlüssen der Stadt- und Universitätsbibliothek".

STATISTIK:

1. Neumeldungen, Anzahl der eingegangenen Titelmeldungen der Bibliotheken:

	<u>1992</u>	<u>insgesamt</u>
LHB Darmstadt	285	12 284
LB Fulda	2	722
UB Gießen	264	16 581
GHB Kassel	578	7 767
UB Mainz	156	2 837
UB Marburg	452	16 488
Herder-Inst. Marburg	110	1 476
LB Wiesbaden	214	1 827
StUB Frankfurt	508	25 625
SenckB Frankfurt	444	9 547
StB Mainz	<u>67</u>	<u>508</u>
	3 080	95 662

2. Rückmeldungen an die Bibliotheken:

LHB Darmstadt	289	12 030
LB Fulda	2	808
UB Gießen	265	14 656
GHB Kassel	627	7 133
UB Mainz	217	2 883
UB Marburg	643	15 781
Herder-Inst. Marburg	114	1 494
LB Wiesbaden	178	2 049
StUB Frankfurt	508	26 971
SenckB Frankfurt	444	12 776
StB Mainz	<u>109</u>	<u>590</u>
	3 396	97 171

1.3.4 FREMDDATENÜBERNAHME, DATENTAUSCH

Die Einspeicherung der verschiedenen Fremddatenlieferungen in HEBIS-KAT, die Ausgabe von Datensätzen aus HEBIS zur Lieferung an die verschiedenen Tauschpartner sowie die damit in der Verbundzentrale verbundenen Arbeiten im Berichtszeitraum werden in den nachfolgenden Kapiteln im einzelnen beschrieben.

Insgesamt muß leider auch für 1992 wieder auf den Mißstand der fehlenden Dokumentation der Arbeitsunterlagen zu diesem Komplex bzw. auf die aufgrund der personellen Engpässe in der Verbundzentrale fehlende Arbeitskapazität zur Erstellung bzw. Aktualisierung dieser Materialien hingewiesen werden. Dies betrifft die Dokumentation des HEBIS-Internformats auf dem aktuellen und für die hessische HEBIS-Version gültigen Stand, die Dokumentation der MAB-Eingabe-Schnittstelle für Daten der Deutschen Bibliothek (Einspeicherungen in die normale Produktionstiteldatei sowie die Fremddatei Titel, aber auch der SWD-Daten) sowie die Dokumentation des Dublettenchecks bei sämtlichen MAB-Einspeicherungen in HEBIS in einer aktuellen, auch für Nicht-Programmierer verständlichen Form einschließlich der Beschreibung der Abläufe im Zusammenhang mit dem Überschreiben bzw. Teilergänzen von Datensätzen.

1.3.4.1 Übernahme von Daten nach HEBIS-KAT

a) ZDB/GKD-Einspeicherung

Die Einspeicherung von Titel- und Körperschaftslieferungen aus dem DBI verlief 1992 routinemäßig. Die Neuaufnahmen und Korrekturen aus ZDB/GKD wurden monatlich eingestellt.

Im Herbst mußten aufgrund von MAB-Änderungen einige kleinere Umstellungen an den Einspeicherungsprogrammen vorbereitet und durch das KGRZ vorgenommen werden.

Statistik zur Einspeicherung von DBI-Lieferungen in 1992

Körperschaften (aus der GKD)

- insgesamt gelieferte Sätze:	66 274
- verarbeitete Sätze:	56 436
- davon überschriebene Sätze:	22 373
- abgewiesene Sätze:	9 838
- GKDN ergänzt:	230

Titel (aus der ZDB)

- insgesamt gelieferte Sätze:	146 247
- verarbeitete Sätze:	89 679
- davon überschriebene Sätze:	45 204
- nicht übernommene Sätze:	56 568
- davon Schriftenreihen	14 704

Beim Nachvollziehen der monatlich im DBI anfallenden und in Hessen manuell durchzuführenden Umlenkungen und Löschungen von Titel- und Körperschaftssätzen gibt es keine Rückstände mehr.

Anzahl der 1992 bearbeiteten Fälle:	Umlenkungen	Löschungen
Körperschaften	299	22
Titel	1902	2

Die monatlich entstehenden Listen der abgewiesenen Körperschaftskorrekturen konnten aufgrund personeller Engpässe nicht regelmäßig bearbeitet werden, so daß sich die Rückstände eher vergrößert haben.

b) Einspeicherungen der Deutschen Nationalbibliographie

Nachdem die Verbundzentrale die an die geänderten DB-MAB-Lieferungen angepaßte Eingabeschnittstelle für Daten der Deutschen Nationalbibliographie überprüft hatte, konnte ab Anfang März 1993 mit der Einspeicherung der Datenlieferungen zum Bibliographiejahrgang 1992 begonnen werden. Im Berichtszeitraum wurden dann - wie bisher - die begrenzten Werke und die Schriftenreihen aus den Bibliographiereihen A, B, C, H, M, N regelmäßig eingespeichert. Im Zusammenhang mit der Einspeicherung in die Produktionsdatei wurden dabei zum einen 40 Dublettenlisten mit insgesamt 12 392 Fällen (durchschnittlich 309 Fälle pro Liste) vom KGRZ ausgedruckt und in der Verbundzentrale bearbeitet. Das ist gegenüber 1991 eine Zunahme von 31 %. Außerdem wurden der Verbundzentrale bei jedem Einspeicherungsvorgang die Satznummern der Körperschaftssätze angelistet, die bei der Einspeicherung von DB-Lieferungen in der HEBIS-KOE maschinell angelegt wurden, ohne daß eine von der Deutschen Bibliothek gelieferte GKDN zur Verfügung stand. Für den Berichtszeitraum ist hierbei von 40 Listen mit jeweils zwischen 10 und 30 Fällen auszugehen, bei welchen manuell die GKDN ergänzt oder die Datenbank durch Umarbeitung bzw. Löschung vorhandener Datensätze zu bereinigen war.

Statistik zur Einspeicherung von Daten der Deutschen Nationalbibliographie in 1992

- verarbeitete Sätze:	140 027
davon überschriebene Sätze:	16 278
- abgewiesene Sätze:	5 830

Ab dem Bibliographie-Jahrgang-1993 (erste MAB-Lieferung kommt bereits Mitte Dezember des Vorjahres) ändert sich in DB-MAB nur die Zuordnung der Sachgruppen bei 2 Systemstellen. Die Umsetzung der 2 Notationen der bisherigen Systematik in die neu gültigen Sachgruppen konnte das Rechenzentrum in den in HEBIS-KAT eingespeicherten Titelaufnahmen rechtzeitig umsetzen, so daß es keinen Verzug bei der Einspeicherung gab.

Für 1993 hat der Nutzerrat im übrigen auch die Einspeicherung der Daten aus der neuen Bibliographiereihe G (Germanica) beschlossen, wenn dazu keine aufwendigen Programmanpassungen vorgenommen werden müssen. Entsprechende Vorgaben hat die Verbundzentrale Ende 1992 dem KGRZ Frankfurt zur Prüfung übergeben.

c) Einspeicherungen in die Fremddatei (ISBN-Projekt)

Die Einspeicherung der ersten Titeldaten der Deutschen Bibliothek (Rückmeldungen zu den mit 3- beginnenden ISBN des ISBN-Registers) war im Januar 1992 abgeschlossen. Ab 24.02.1992 wurde die Fremddatei für alle Anwender zur Recherche freigegeben. Im März des Berichtsjahres wurde in einer zweiten Aktion folgendes maschinell durchgeführt:

- Abgleich aller ISBN des ISBN-Registers mit den in Titelaufnahmen der Fremd- bzw. normalen Titeldatei enthaltenen ISBN, wobei ggf. bei den Titelsätzen die Bestandsnachweise (=Sigel) aus dem ISBN-Register übernommen wurden.
- Markierung aller ISBN des ISBN-Registers, zu welchen es in der Fremd- oder in der normalen Titeldatei einen Titelsatz gibt.
- Selektion aller ISBN des ISBN-Registers, die diese Markierung noch nicht haben und mit 92- (= internationale Verleger) beginnen, zur Meldung an die Deutsche Bibliothek.

Die aufgrund dieser 2. Maßnahme von der Deutschen Bibliothek zurückgelieferten 461 Titelaufnahmen wurden im Juni des Berichtsjahres in die HEBIS-Fremddatei eingespielt und die zugehörigen ISBN im ISBN-Register markiert.

Am 08.07.1992 konnte dann die Fremddatei auch zur Nutzung (Kopieren der Daten in die normale Titeldatei) freigegeben werden. Die Programmteile und Anwendungsregeln, die die Fremddatei bzw. die angesigelten Titeldaten betreffen, wurden in der 6. Erg.-Lfg. zum HEBIS-Handbuch (Stand: 01.07.1992) dokumentiert und an die Anwender verschickt. Im Juli 1992 fand ein Programmablauf statt, bei dem die von der DB in verschiedenen Fällen fälschlich zu einer ISBN dublett gelieferten Titelsätze (Fehler trat nur bei Echtdaten,

nicht bei der überprüften Testmenge auf) in 8 272 von 11 122 Fällen maschinell auf 1 Eintrag pro ISBN reduziert wurden. Die Löschung der markierten ISBN des ISBN-Registers wurde dagegen erst zum Ende des Berichtsjahres im Dezember durchgeführt. Danach verbleiben noch 305 946 ISBN im ISBN-Register.

In der Fremddatei der Produktionsdatei waren im Januar 1993 (6 Monate nach Freigabe der Kopierfunktion) noch folgende Sätze eingetragen:

h-Sätze	198 317
n-Sätze	4 465
y-Sätze	104
<u>u-Sätze</u>	<u>31 823</u>
insgesamt	224 709 Titelsätze

1.3.4.2 Datenausgabe aus HEBIS-KAT

a) Lieferungen an ZDB/GKD

Seit Anfang des Jahres funktioniert der Datentausch auch in Richtung Berlin wieder reibungslos in monatlichem Turnus. Insgesamt wurden 4 977 Titelneuaufnahmen und 5 426 Körperschaftsneuaufnahmen an das DBI geliefert.

Für den Bereich der Lokaldaten gab es je eine Supplement-Lieferung im Juli und Dezember d. J. Die Anzahl der gelieferten Bestandsdatensätze betrug 142 492.

b) Lieferungen an den DBI-VK

Die im September 1991 aus HEBIS-KAT selektierten Monographienaufnahmen der leihverkehrsrelevanten Bibliotheken sind in den DBI-VK eingespeichert worden. Dabei enthält die im April 1992 erschienene MF-Ausgabe insgesamt 394 171 Titelaufnahmen und 629 520 Bestandsnachweise aus Hessen. Die Bibliotheken, zu welchen es mehr als 5 000 Nachweise im Verbundkatalog gibt, erhielten die Mikrofiche-Ausgabe zum Vorzugspreis von DM 1 180,-- (statt 1 500,--) pro Exemplar.

c) MAB-Ausgabe für lokale Systeme

Im Berichtszeitraum hat das KGRZ Frankfurt den Preis für den Datenabzug festgelegt. Pro Titelaufnahme mit zugehörigen Lokaldaten ist dabei von ca. 0,25 DM auszugehen.

Da die Kostenpauschale des HMWK nicht um zusätzliche Mittel für MAB-Ausgaben erhöht wurde, konnte im Berichtsjahr eine MAB-Ausgabe nur durch Verzicht auf eine ähnlich umfangreiche Katalogausgabe oder durch Übernahme der entstehenden Kosten durch den jeweiligen Besteller produziert werden. Auf diese Weise erhielten die

Gesamthochschulbibliothek Kassel (Verzicht auf eine AK-MF-Gesamtausgabe) und die UB Mainz (Übernahme der Kosten) jeweils einen Gesamtabzug der Titel- und Bestandsdaten ihres Bibliothekssystems. In beiden Fällen soll die MAB-Lieferung zum Aufbau eines lokalen OPAC genutzt werden.

d) Sonstige

Im Berichtsjahr wurde die MAB-Ausgabeschnittstelle für lokale Systeme ergänzt um die Selektionsmöglichkeit:

Produktionsform im LOK-Satz (HEBIS-Internfelder PF bzw. Y2). Über diese angepaßte Schnittstelle wurde eine weitere Testausgabe (sämtliche in HEBIS in der StUB-LOK eingespeicherte Mastermikroformen) vom Rechenzentrum produziert und mit entsprechenden Begleitmaterialien an das EROMM-Projekt nach Göttingen geschickt.

1.3.5 KATALOGAUSGABEN

Die Produktion der Kataloge sowie die vierteljährlichen Läufe für das Ersatzzettelprogramm liefen weitgehend routinemäßig.

Verschiedene Einzelfehler bei der Katalogausgabe konnten bereinigt werden.

In die Mikrofiche-Kataloge wurde eine Kennzeichnung der leihverkehrsrelevanten Bibliotheken aufgenommen. Außerdem konnte die Zeichendarstellung verbessert werden.

Die Gesamtausgabe des Verbundkataloges Monographien mit Stand 13.09.1992 umfaßte 514 Mikrofiches mit 467 038 Haupteintragungen/Titel, der Verbundkatalog Zeitschriften 177 Mikrofiches mit 163 430 Haupteintragungen/Titel.

1.3.6 VERBUNDSTATISTIK HEBIS-KAT

<u>1. Genutzte Titelsätze</u>	<u>1991</u>	<u>1992</u>
Gesamtzahl	615 529	804 986
davon: zss.artige Reihen	17 450	21 890
Zeitschriften	135 375	138 676
Zeitungen	2 705	2 878
begrenzte Werke	459 999	641 542
<u>2. Genutzte Titelsätze nach Produzenten</u>		
Verbund BB	280 654	412 972
HZK/VZ	112 024	115 958
DB	178 856	227 781
ZDB	43 995	48 275

3. Titelsätze insgesamt nach Satzarten

Gesamtzahl	1 648 568	1 952 653
davon: h-Sätze	1 492 214	1 756 184
davon: HE	1 489 935	1 753 479
(davon SR)	56 394	62 833
VW	2 279	2 705
y-Sätze	4 715	6 804
u-Sätze	70 676	101 295
n-Sätze	80 962	88 368

4. Titelsätze insgesamt nach Produzenten

Verbund BB	333 848	484 724
HZK/VZ	125 284	129 050
DB	666 447	775 802
ZDB	522 988	563 075

5. Körperschaftssätze insgesamt

Gesamtzahl	378 135	416 721
davon: HE	377 971	416 546
VW	164	175

6. Körperschaftssätze insgesamt nach Produzenten

Verbund BB	9 774	13 578
HZK/VZ	34 516	34 900
GKD	333 191	367 676
DB	654	567

7. Lokaldatensätze insgesamt

Gesamtzahl	2 522 245	3 265 319
davon:		
Werksätze	1 119 714	1 454 311
Exemplarsätze insgesamt	1 391 099	1 795 936
davon:		
zu Periodika	364 942	385 351
zu begrenzten Werken	1 026 157	1 410 585
Verweisungen	11 392	15 033

8. Katalogproduktion insgesamt

Mikrofiche-Kataloge (Einzel-Fiches)	167 314	222 914
Listen-Kataloge (Seiten)	96 496	65 032
Zettel-Kataloge (Zettel)	1 428 058	1 889 202

9. Fremddatei

Enthält z.Zt. ausschließlich DB-Aufnahmen zu ISBN
aus dem hessischen ISBN-Register mit zusätzlichen
Bestandsnachweisen/Sigeln der besitzenden Bibliotheken
in der hessischen Leihverkehrsregion.

Titelsätze insgesamt	224 709
davon: h-Sätze	198 317
n-Sätze	4 465
y-Sätze	104
u-Sätze	31 823

1.4 ZENTRALREDAKTION HESSISCHE BIBLIOGRAPHIE

1.4.1 ÜBERBLICK

Die Arbeiten an Band 14 (1990) wurden seitens der Zentralredaktion Mitte November 1992 abgeschlossen, die Auslieferung des Bandes wird im Januar 1993 erfolgen. Der Band enthält 5.774 Titel unter 9.314 Einträgen (Band 13/1989:5.773/9.094).

Im FIZ Karlsruhe wurden die Implementierungsarbeiten zur Datenbankversion "Hessendata" der Hessischen Bibliographie im Laufe des Jahres 1992 weiterverfolgt. Ab Mitte August 1992 stand eine Testversion zur Verfügung. Die Freigabe der Datenbank wird im Januar 1993 erfolgen. Sie enthielt Ende 1992 ca. 73.000 Dokumente (Ende 1991: ca. 67.500).

1.4.2 TÄTIGKEIT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT HESSISCHE BIBLIOGRAPHIE

Laut Meldestatistik für Band 15 (1991) wurde die folgende Anzahl an Titelmeldungen an die Zentralredaktion geliefert:

Bibliothek	1992	1991(lt. Meldestatistik für 14 (1990))	Differenz
LHB Darmstadt	457	641	- 184
StUB Frankfurt	1.045	1.392	- 347
SeB Frankfurt	37	102	- 65
LB Fulda	182	172	+ 10
UB Gießen	136	315	- 179
GHB Kassel	847	533	+ 314
UB Marburg	129	201	- 72
LB Wiesbaden	1.279	1.055	+ 224
Gesamt	4.112	4.411	- 299

Die Titelerfassung von StUB und SeB Frankfurt für Band 15 (1991) durch die Zentralredaktion war Ende 1992 noch nicht abgeschlossen.

Bis Jahresende waren 2.500 Titel von Band 15 (1991) für die Erfassung auf Magnetband außer Haus gegeben worden (1991 für Bd. 14 (1990): 2.500). Die Gesamtverzugszeit zu früheren Bänden konnte nicht gemindert werden. Für Band 16 (1992) wurden bisher 755 Titel gemeldet.

Die Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie fand am 02.04.1992 in der StUB Frankfurt statt.

Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie nahmen an einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Regionalbibliographie teil.

1.4.3 TÄTIGKEIT DER ZENTRALREDAKTION

Ab Mitte August 1992 bis zum Jahresende wurde die Testversion der Datenbank "Hessendata" intensiv getestet.

Die Planungen für den Einsatz des Programmpakets PIKADO in der Zentralredaktion Hessische Bibliographie wurden weiterverfolgt. Von Anfang August bis Mitte Dezember 1992 erarbeitete die Zentralredaktion in Abständen über einen Zeitraum von insgesamt mehreren Wochen Vorgaben für den Programmierer. Ab Ende November 1992 stand der Zentralredaktion die für die Erfassung der Bibliographie Linguistischer Literatur verwendete PIKADO-Version (mit einigen Abweichungen) zu Testzwecken zur Verfügung.

Das Updating der Schlagwort-Register der Hessischen Bibliographie war Anfang September 1992 beendet. Ab diesem Zeitpunkt bis zum Jahresende fand die Endredaktion der Register statt, die im Januar 1993 abgeschlossen sein wird.

Die Mitarbeiter der Zentralredaktion Hessische Bibliographie nahmen im Laufe des Jahres 1992 an mehreren Fortbildungsveranstaltungen teil (MD-DOS, WORD, Retrievalsprache MESSENGER). Neben laufenden Redaktionsarbeiten für die Bände 14 (1990) und 15 (1991) wurden folgende Tätigkeiten ausgeübt:

- Laufende Erfassung von Frankfurter Titeln (Monographien und Zeitschriftenaufsätze) für Band 16 (1992).
- Überprüfen der Reihen A, B, C und H der Deutschen Nationalbibliographie auf Titel mit Hessenbezug, die in die Zuständigkeit der StUB Frankfurt fallen und als Desiderat gesammelt und mit eingehenden Titelmeldungen abgeglichen werden.
- Bestellen, Ausleihen, Erfassen und Klassifizieren von Desiderata für Band 14 (1990).
- Ständige Auswertung einer Wochen- und zweier Tageszeitungen.

BIBLIOTHEKSSCHULE/FACHHOCHSCHULE FÜR BIBLIOTHEKSWESEN

1. ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

Die Ausbildung der Anwärter/innen für drei unterschiedliche Laufbahnen erfordert ein hohes Maß an Flexibilität und das Eingehen auf sehr unterschiedliche Anforderungen. Die Bibliotheksschule/Fachhochschule für Bibliothekswesen muß sich in diesem Zusammenhang mit dem Problem auseinandersetzen, daß die Ausbildung der bibliothekarischen Berufe in der Bundesrepublik sich zum Teil in einem erheblichem Umbruch befindet und gerade die Fragen einer verwaltungsexternen versus verwaltungsinterne Ausbildung zur Zeit sehr kontrovers diskutiert werden. Hinzukommt, daß auch die Ausbildungsinhalte gerade bei der Ausbildung des gehobenen Dienstes "in Bewegung geraten" sind, und hier der Wunsch nach möglichst hohem Praxisbezug den Vorstellungen hin zu einer stärkeren Verwissenschaftlichung der Ausbildung entgegensteht.

Die Anpassung des Fachhochschulstudiums an neue Entwicklungen, die in wesentlichen Teilen auch im Rahmen eines verwaltungsinternen Studiums möglich sind, gestaltet sich in der Praxis schwierig und langwierig und ist durch den starken Einfluß externer Gremien immer wieder von Rückschlägen begleitet. Diesbezügliche Erfahrungen mußten im Berichtsjahr mit den erarbeiteten Studienreformmodell des Fachhochschulstudiengangs gemacht werden, welches von den betroffenen Bibliotheken - diese entsenden letztlich die Anwärter/-innen - bisher nicht akzeptiert wurde.

Grundsätzliche Fragen der Weiterentwicklung sind nach der Satzung der Bibliotheksschule/Fachhochschule für Bibliothekswesen im Beirat zu behandeln. Dieser Beirat, in dem die Unterhaltsträger der entsendenden Bibliotheken vertreten sind, konnte im Berichtsjahr aus nicht von der Schule zu vertretenden Gründen erneut nicht zusammentreten, obwohl die Satzung eine jährliche Sitzung vorschreibt.

Die Sondersituation der Schule läßt sich an Beispielen deutlich machen. Sie nimmt für die Ausbildung des gehobenen Dienstes die Aufgaben einer Fachhochschule wahr, wird aber immer wieder nicht als solche angesehen bzw. zurückgesetzt. Feststellbar ist dies immer dann, wenn das Land Hessen für die Verwaltungsfachhochschulen in Wiesbaden und Rotenburg neue Bestimmungen erläßt, die dann nur unter erheblichen Schwierigkeiten mit großer zeitlicher Verzögerung oder auch gar nicht auf die Bibliotheksschule übertragen werden.

Im Berichtsjahr wurde von einer Abgeordnetengruppe der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag ein ausführlicher Berichtsantrag zur Situation der Bibliotheksschule/Fachhochschule für Bibliothekswesen gestellt.

In der an das HMWK gesandten Stellungnahme wurden unter Heranziehung von umfangreichen Vergleichsdaten die Besonderheiten dieser Ausbildungsstätte dargelegt. Es bleibt zu hoffen, daß dies ein Anlaß ist, für die Schule strukturelle Verbesserungen einzuleiten, die es erlauben, das Lehrangebot qualitativ und quantitativ auszudehnen und insbesondere die Gewinnung hauptamtlicher Dozenten/-innen zu erleichtern.

2. AUSBILDUNG UND FORTBILDUNG

Im Berichtsjahr standen Innovationen bei der Ausbildung der Anwärter des gehobenen Dienstes und des höheren Dienstes im Vordergrund. Für den Fachhochschulstudiengang der Anwärter des gehobenen Dienstes wurde eine Kursteilungskonzeption beraten, die den negativen Einflüssen teilnehmerstarker Lehrgänge entgegenwirken sollen. Die hierbei getroffenen Festlegungen haben gezeigt, daß der damit einhergehende Verwaltungsaufwand sich verdoppeln wird; ein personelles Auffangpotential steht jedoch hier nicht zur Verfügung. Die Lehrgangsteilung soll mit Beginn des Fachstudienabschnitts II realisiert werden.

Neben den organisatorischen Vorbereitungen für dieses Vorhaben wurde mit Blick auf eine mittel- bzw. langfristige Realisierung ein Studienreformmodell für den Fachhochschulstudiengang erarbeitet und in seinen wesentlichen Teilen auch schon vom Fachhochschulrat beraten und zustimmend verabschiedet. Dieses Modell sieht eine ganz weitgehende Abkehr vom gegenwärtigen curricularen Konzept vor und läßt der Wahl von Lehrveranstaltungen durch die Studierenden ganz neue Möglichkeiten. Dieses Wahlprinzip ist bis zur Laufbahnprüfung durchgezogen und mündet in ein modulartiges System von Leistungsnachweisen. Angesichts einer im Vergleich zu den Studiengängen in anderen Bundesländern sehr langen fachpraktischen Studienzeit ist hier eine Verkürzung vorgesehen, die von den Gremien der abordnenden Bibliotheken bereits scharf zurückgewiesen worden ist. Die Bibliotheksschule erhofft sich dennoch, nach entsprechendem Einsatz einen Auffassungswandel herbeiführen zu können. Eine Realisierung ist ohne Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung und der Studienordnung mit ihren Rahmenplänen nicht möglich.

Beim Lehrgang des höheren Dienstes ab Oktober des Berichtsjahres wurde das Kurskonzept auf ein Blockmodell umgestellt, d.h. Lehrveranstaltungen mit ineinandergreifenden Inhalten werden zeitlich zusammengezogen und in Blöcken abgewickelt. Dies reduziert die augenblickliche Themenvielfalt und vermeidet die Nachteile einer stofflichen Diffusion. Das Konzept hat aber zur Folge, daß die Spielräume für Unterrichtsverschiebungen infolge von Krankheiten, dienstlich bedingten Abwesenheiten u.a. bei den Dozenten wesentlich geringer werden.

Wie bereits angedeutet, bereitet das stark rückläufige Bewerberaufkommen beim gehobenen, insbesondere aber beim mittleren Dienst zunehmend Sorge. Entsprechenden Werbemaßnahmen waren nur bescheidene Erfolge beschieden.

Im Gegensatz zum gehobenen Dienst können die Ausbildungsplätze des mittleren Dienstes nicht mehr alle besetzt werden; die Kursgröße wird sich zwangsläufig an der unteren Rentabilitätsgrenze bewegen. Ein Ausweg könnte ein weiterer Zuzug von Anwärtern anderer Dienstherren sein. Entsprechende Angebote wurden an das Saarland, Baden-Württemberg und die Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin gerichtet. Im Falle eines Übereinkommens würde dies zugleich zu einer Verbesserung der Einnahmesituation führen.

Im Fortbildungsbereich konnte rein zahlenmäßig das hohe Niveau des vergangenen Berichtsjahres nicht gehalten werden. Dies hat seine Gründe in der eingeschränkten Planungs- und Lehrkapazität an der Schule (Unterrichtsüberlast beim Fortbildungsreferenten, eine Stellenneubesetzung im hauptamtlichen Dozententeam mit Einarbeitungsphase, eine Teilzeitkraft im hauptamtlichen Dozententeam), vor allem aber in der immer problematischer werdenden Suche nach geeigneten Räumen. Hier hat sich wieder einmal die Hausverwaltung der Frankfurter Universität überaus kooperativ gezeigt, trotzdem war für bestimmte Zeiten kein Raum verfügbar. Für Fortbildungsveranstaltungen, die an eine EDV-Ausstattung gebunden sind, ergab sich ein zusätzlicher Engpass durch die hohe Auslastung der schuleigenen Ausstattung im Rahmen der Ausbildung. Da die Ausbildungszeit an den Geräten ständig erweitert wurde, werden die Spielräume im Fortbildungsbereich entsprechend enger.

3. PERSONAL

Ab Haushaltsjahr 1992 stehen der Bibliotheksschule zwei zusätzliche hauptamtliche Dozentenstellen (A 14 BBO) zur Verfügung, die den Mehrbedarf an Lehrkapazität in Verbindung mit der Lehrgangsteilung im Fachhochschulstudiengang weitgehend kompensieren sollen. Schwerpunkte bei der Lehre sind im einen Fall Dokumentation, im anderen Fall Bibliotheksbetriebslehre. Das Auswahlverfahren, das der Fachhochschulrat der Bibliotheksschule durch seine Voten weitgehend ausstellt hat, konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden, das Einstellungsverfahren jedoch nicht. In diesem Zusammenhang darf die Feststellung erlaubt sein, daß vom Zeitpunkt der Stellenfreigabe bis zur Besetzung ein volles Jahr vergehen wird, dem noch eine angemessene Einarbeitungszeit hinzuzurechnen ist, da beide neue Dozenten nicht aus einem anderen bibliothekarischen Lehrinstitut an die Bibliotheksschule übergewechselt sind.

Der Zuwachs im Bereich der hauptamtlichen Dozenten hat zwangsläufig Folgerungen für die Belastung des Personals der Verwaltung. Die primäre Auffangfunktion wird hier ganz ausschließlich von zwei Mitarbeiterinnen wahrgenommen, die an direkten Leistungen für die Dozenten u.a. Materialbeschaffung, Dienstreiseabrechnungen, Datenbankabrechnungen, Gerätebetreuung, Schreibebeiten, Kopieraufträge, Postverteilung, Einlegen von Loseblattsammlungen übernehmen. Ähnlich umfangreich sind ihre Aufgaben als Anlaufstelle für Anwärter bzw. Studierende, für die Reisekostenabrechnungen, Materialausgaben, Bescheinigungen, Postverteilung u.a. erfolgen muß. Weitere Aufgabenfelder liegen auf den Gebieten Prüfungen, Honorarabrechnungen für Lehrbeauftragte, Rechnungsführung und Haushaltsüberwachung, Auskunftserteilung schriftlich und mündlich, Sitzungsvorbereitung, Publikationen der Bibliotheksschule usw. Der personelle Zuwachs und die anstehende Kurssteilung führt aber auch bei der Bibliothekarin und Verwaltungsleiterin der Schule, die vor allem für Stundenplanerstellung, Literaturbeschaffung, Statistik, Dokumentation und Koordination zuständig ist, zu einer nicht mehr kompensierbaren Belastung. Die räumliche Auslagerung bestimmter Funktionen der Bibliotheksschule wird die personellen Engpässe weiter vergrößern.

4. RÄUME UND TECHNIK

Zur Behebung ihrer räumlichen Probleme hat die Stadt Frankfurt der Bibliotheksschule Büroräume in der Größe von ca. 580 qm zur Nutzung überlassen. Sie befinden sich in einem anderen Gebäude, das ca. 800 m vom Standort der Bibliotheksschule entfernt ist. Im Berichtszeitraum wurde eine Funktionsaufteilung vorgenommen und der Umfang der erforderlichen Inneneinrichtung definiert. Vorgesehen sind in der Dependence die permanente Unterbringung der Lehrgänge des höheren Dienstes und des mittleren Dienstes und die gesamte Fortbildung. Allen Beteiligten ist bewußt, daß diese räumliche Lösung nur eine sektorale Entlastung bringt, für die ein Mehr an zusätzlicher Belastung (Wegezeiten für Kurse und Dozenten, Verwaltungspräsenz, Sicherheitsauflagen des Vermieters, befristete Nutzungsdauer etc.) in Kauf genommen werden muß.

Im Bereich der technischen Ressourcen wurde das Novell-Netz mit 15 Arbeitsstationen (10 für Unterricht, 5 für Dozenten) aufgebaut und die entsprechende Software eingespielt. Darüber hinaus stehen fünf weitere PC's für Unterricht und eigene Arbeiten der Studierenden und Anwärter zur Verfügung. Diese Geräte sind mit CD-ROM-Laufwerken ausgerüstet. Daneben wurde die Software-Ausstattung weiter vervollständigt, wobei es aber noch Engpässe bei den Mehrfachlizenzen gibt. Welche Bedeutung die EDV-Ausstattung mittlerweile angenommen hat, ist unter anderem daran zu sehen, daß im Berichtsjahr fast 43% der laufenden Haushaltsmittel für die EDV-Ausstattung - Hardware und Software - ausgegeben wurden.

5. STATISTISCHE ANGABEN

Haushaltsmittel:

Sachetat: 105.000 DM

Personal:

Nach Haushaltsplan:

- 1 A 15
- 6 A 14 (davon 2 neu)
- 2 A 11
- 1 BAT VIb
- 1 BAT VIII

Ausbildungsjahr-
gang 92/95: 38, davon 20 aus Hessen
13 aus Rheinland-Pfalz
1 aus dem Saarland
4 vom Bund (DB)

mittlerer Dienst

Ausbildungsjahr-
gang 90/92: 14, davon 7 aus Hessen
7 aus Rheinland-Pfalz

Laufbahn- und Staatsprüfungen

62 Anwärter und Referendare legten die Laufbahn- bzw.
Staatsprüfung ab.

Eignungsprüfungen mittlerer und gehobener Dienst

Zahl der Bewerbungen: 239

Teilnehmer an der EP: 81

Fortbildung

Zahl der Veranstaltungen: 17

Zahl der Teilnehmer: 290

Veranstaltungstage: 32

Informationen über Ausbildungsgänge:

Zahl der Anfragen (versch. Merkblätter): 341

Einzelberatungen: 65

STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1992

**VI. ÜBERREGIONALE LITERATURVERSORGUNG IM AUFTRAG DER
DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT**

ÜBERREGIONALE LITERATURVERSORGUNG IM AUFTRAG DER DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

Die Situation der von der Bibliothek betreuten Sondersammelgebiete kann mit Fug und Recht als stabil bezeichnet werden. Dies ist umso bemerkenswerter, als die Gesamtsituation sich zunehmend kritischer darstellt. Nach einer gut 10% Etatkürzung in 1991 wurde der Erwerbungs-
etat 92 auf dieser reduzierten Basis eingefroren. Nur wegen des aus Sicht der Bibliothek hohen Stellenwertes der Sondersammelgebiete wurde darauf verzichtet, dies auch auf die Sondersammelgebiete bzw. die dort zu erbringende Eigenleistung weiterzugeben. Die personelle Situation ist für die Betreuung zufriedenstellend. Die einzelnen SSG werden von Fachreferenten/-innen betreut, die auch über die notwendige wissenschaftliche Kompetenz verfügen und teilweise sogar in den Lehrbetrieb der Universitätsbibliothek eingegliedert sind. Auch dieses ist - bezogen auf die Gesamtsituation - wiederum eher untypisch, da die Stadt- und Universitätsbibliothek seit Mitte 1992 gehalten ist, 12% ihres Personals abzubauen. In der Praxis geschieht dies durch Nichtbesetzen jeder freiwerdenden Stelle.

Dieser Personalabbau wird sich zunächst mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die Informationsdienstleistungen auswirken. Die bisher bearbeitete Palette dürfte in diesem Jahr letztmalig zum Tragen gekommen sein. Die personelle Ausdünnung wird hier Folgen zeigen, die unter den gegebenen Umständen nicht vermieden werden können.

Finanzielle Entwicklung

Wie die folgende Tabelle ausweist, betragen die finanziellen Aufwendungen:

Ausgaben für die Sondersammelgebiete in DM:

	1991	1992
Anteil DFG	779.562	752.693
Eigenleistung / ausl.	206.920	216.815
Eigenleistung / dt.	322.933	261.419
VW-Mittel	273.154	182.360
Summe	1.582.569	1.413.487

Der hier konstatierte Rückgang im Hinblick auf die Gesamtausgaben hängt - von unvermeidlichen Schwankungen abgesehen - im wesentlichen mit dem im Rahmen der "Sammlung deutscher Drucke" erworbenen Materialien zusammen, die natürlich nicht primär unter dem Aspekt der Zugehörigkeit zu SSG beschafft werden. Zur Zeit sind die Mittel der Volkswagenstiftung jedoch die einzige Quelle, um antiquarische Käufe tätigen zu können.

Die Relation DFG Ausgaben zu Eigenanteil betrug damit 53,3% : 46,7% ein Wert, der gegenüber dem Vorjahr eine spürbare Verschiebung (59,5% : 40,5%) signalisiert.

SSG 6.31 - AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA

Die Arbeit innerhalb des SSG bewegt sich im Rahmen der gewachsenen Strukturen. Wenn auch auf den ersten Blick der Zugang an physischen Einheiten einen drastischen Einbruch zu signalisieren scheint (4.115 Einheiten gegenüber 8.477 im Vorjahr), so täuscht dieser Eindruck, weil die Veränderung zum einen fast ausschließlich auf den verringerten Zugang bei Mikroformen zurückzuführen ist und zum anderen die finanziellen Aufwendungen in eine andere Richtung zeigen. Hier sind die Aufwendungen mit fast 193.000 DM um etwa 12% gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Erwerbungsstrukturen der vergangenen Jahre wurden unverändert beibehalten. So sind die African Imprint Library und im Falle Südafrikas ein im Land ansässiger Buchhändler auch wieder die wichtigsten Bezugsquellen für die in den afrikanischen Ländern erscheinende Literatur gewesen. Daneben spielen selbstverständlich die Nationalbibliographien der europäischen Länder und der USA sowie die Rezensionsteile afrikabezogener Zeitschriften eine wichtige Rolle. Die Kontinuität ist ebenfalls in der personellen Betreuung feststellbar, die weiterhin in bewährter Weise bei Frau Dr. Wolcke-Renk liegt.

Weitergeführt wurde im gewohnten Umfang auch die Information über die erworbenen Bestände. So konnten wieder 2 Neuerwerbungslisten herausgebracht werden (diese erscheinen seit 1972), und auch der Jahrgang 1991 der "Current Contents Afrika" wurde über den Verlag Saur publiziert. Die bereits im Vorjahr angedeutete Verbesserung, die CCA zusätzlich über ein Regionalregister zu erschließen, konnte ebenfalls erfolgreich realisiert werden. Es darf jedoch bezweifelt werden, daß die Bibliothek unter den seit Mitte 1992 geltenden Rahmenbedingungen diese Zusatzleistung beibehalten kann. Der im Rahmen der Fachkataloge Afrika bereits 1991 erarbeitete Band "Westafrikanische Binnenstaaten" wurde ausgeliefert. Im Berichtsjahr begann die Erarbeitung des Manuskripts des Folgebandes "Nigeria".

Im Rahmen des Programms "Erschließung von Spezialbeständen" hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft 1 Stelle zur Bearbeitung der "Kolonialbibliothek" im Herbst 1992 bewilligt. Damit wird es möglich, den Altbestand des SSG in absehbarer Zeit überregional nachzuweisen und damit der Fachwelt den Zugang wesentlich zu erleichtern.

SSG 6.32 - OZEANIEN

Inhaltlich besitzt dieses SSG große Ähnlichkeit mit 6.31. In beiden Fällen handelt es sich um regionale SSG mit teilweise nicht einfacher Beschaffung. Auch hier spielen neben der Auswertung von Nationalbibliographien die Direktlieferungen "vor Ort" ansässiger Buchhändler eine wichtige Rolle. War dies in der Vergangenheit primär die Buchhandlung "Bennett" in Sydney, so haben sich im Berichtsjahr auch die Kontakte zur Firma "Pan Pacifica" auf Hawaii stabilisiert, so daß die kleineren süd-pazifischen Länder jetzt besser abgedeckt sind.

Der Rückgang der Erwerbung darf hier keine Beunruhigung auslösen. Die hohen Zugangszahlen insbesondere von 1990, aber auch 1991 hingen mit Defiziten der Jahre 1988/89 zusammen, die auf diese Weise ausgeglichen wurden. Im Berichtsjahr wurde wieder der "Normalzustand" erreicht.

Die 1988 begonnene Auslieferung von Neuerwerbungslisten (2 Hefte pro Jahr) konnte fortgeführt werden. Nicht weiter gediehen ist dagegen die Erarbeitung der Fachkataloge "Südsee". Die Identität in der personellen Betreuung der SSG 6.31 und 6.32 läßt eine Ausweitung der Informationsdienstleistungen nicht zu.

SSG 7.11 - ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE SPRACHWISSENSCHAFT / LINGUISTIK

In der Erwerbung und in der Betreuung des SSG (verantwortlich Dr. Suchan) sind keine entscheidenden Veränderungen eingetreten. Ein seit langer Zeit bestehendes Problem ist jedoch die Abgrenzung zu anderen Fachgebieten, da die Sprachwissenschaft häufig auch aufgrund komparativ angelegter Fragestellungen vielfach interdisziplinären Charakter besitzt. Auch im letzten Jahresbericht wurde darauf wieder hingewiesen.

Grundsätzlich könnte es im Rahmen des kooperativ abgestimmten Programms der überregionalen Sammelschwerpunkte als nachrangig angesehen werden, an welcher Bibliothek fächerübergreifende Publikationen gesammelt werden, wenn ihre Verfügbarkeit generell sichergestellt ist. Uneingeschränkt träfe dieser Grundsatz aber nur zu, wenn alle Bibliotheken auch die Erschließung in vergleichbarer Intensität sicherstellen würden.

Nun wird jedoch von der Stadt- und Universitätsbibliothek gerade in der Linguistik eine Erschließungsarbeit geleistet, die für das bundesdeutsche Bibliothekswesen zumindest für die Geisteswissenschaften als fast einzigartig angesehen werden kann. Dies hat aber die Berücksichtigung auch der Grenzgebiete zur Folge, so daß seitens der Bibliothek in diesem Fall der Wunsch besteht, bei Abgrenzungs- oder Zuordnungsschwierigkeiten neben rein formalen Kriterien der fachlichen Zusendung auch den Aspekt der Erschließung nicht außer acht zu lassen.

Die konventionellen Informationsdienstleistungen wurden fortgeführt. So erschien Nr 20 (1992) der Current Contents Linguistik (CCL), wobei jedoch anstelle der üblichen vier Hefte im Berichtsjahr nur drei fertiggestellt werden konnten. Die CCL werden von 170 Partnern (Instituten, Bibliotheken usw.) im Abonnement bezogen und mit weiteren 180 Institutionen getauscht. Die konventionelle Fortführung der "Bibliographie Linguistischer Literatur/Bibliography of Linguistic Literature" wurde durch die Auslieferung des Bandes 16 (Berichtsjahr 1990) gesichert. Dies war gleichzeitig der letzte Band, der in der bisherigen Form mit Hilfe der Anfang der 70er Jahre von der damaligen ZMD entwickelten Software erstellt wurde. Die Bibliothek hat die 1991 eingeleitete Umstellung der Erarbeitung auf ein PC gestütztes Verfahren (PICADO) abgeschlossen, so daß der Band 17, für den im Berichtsjahr schon Probeausdrucke vorgelegt werden konnten, mit Hilfe des neuen Verfahrens erstellt wird. Die vollständige Umstellung der gesamten Organisation hat aber auch zu Rückständen bei der Bearbeitung geführt, die zur Zeit über den Einsatz zusätzlicher studentischer Hilfskräfte abgebaut werden.

Unter diesen Rückständen hatte leider auch die Aktualisierung der Datenbankversion von BLL zu leiden. Da inzwischen die Schnittstellenprogramme zur direkten Übernahme der in der PC-Version gespeicherten Daten in die innerhalb von STN unter MESSANGER aufliegende Datenbank fertiggestellt sind, zeichnet sich hier jedoch eine deutliche Besserung ab. Im übrigen sei an dieser Stelle noch mitgeteilt, daß die im Rahmen der vom FIZ 4 gezahlten "Nutzergebühren" von der Bibliothek erzielten Einnahmen ausschließlich zur Verstärkung des Erwerbungsansatzes für das SSG genutzt werden.

SSG 7.12 ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT
SSG 7.20 GERMANISTIK: ALLGEMEINES
SSG 7.21 GERMANISTIK: DEUTSCHE SPRACHE UND LITERATUR

Innerhalb der von der Stadt- und Universitätsbibliothek betreuten SSG's konnte die Germanistik ihre an quantitativen Kriterien gemessene Spitzenposition behaupten. Die Zuständigkeit lag weiterhin bei Dr. Paschek. Die Erwerbungsanzahlen insbesondere des SSG 7.21 bedürften jedoch einer Kommentierung, da sich gerade in diesem SSG unterschiedliche Einflüsse in besonderer Weise positiv aufaddieren.

Zunächst ist festzustellen, daß mit 14.783 erworbenen physischen Einheiten eine neue Höchstmarke erreicht wurde, wobei jedoch fast die Hälfte der fachlich relevanten Erwerbungen im Rahmen der Aktivitäten der "Sammlung Deutscher Drucke 1450-1912" getätigt wurde. Naturgemäß haben die SSG 7.12 und 7.20 eher ergänzende Funktion, werden jedoch in gleicher Weise wie 7.21 behandelt.

Innerhalb des Beschaffungsprogramms wurden auch die Negativzettel wieder intensiv berücksichtigt, so daß die in früheren Berichten erwähnte Erledigungsquote von 60% gehalten werden konnte.

Innerhalb der SSG spielen inzwischen verstärkt auch Veröffentlichungen auf CD-ROM eine Rolle, so daß die Bibliothek sich nicht zuletzt im Rahmen der von der DFG geförderten Untersuchung dieser Frage widmen wird. Nicht direkt gekoppelt mit dem SSG, aber doch intensiv damit verknüpft ist die Erarbeitung der "Bibliographie der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft". Die in enger Zusammenarbeit mit dem Verlag Klostermann betriebene Umstellung auf eine PC-gestützte Erarbeitung anstelle des konventionellen Verfahrens konnte im Berichtsjahr zum Abschluß gebracht werden.

Mit Band 30 (Berichtsjahr 1990) wurde der erste Band publiziert, dessen Daten zum einen in maschinenlesbarer Form vorliegen und der zum zweiten bis zur Erzeugung des Satzbandes komplett von der Bibliothek in Eigenregie erarbeitet wurde. Damit liegen auch alle Voraussetzungen vor, die Bibliographie zukünftig in einer Datenbankversion anzubieten, falls in Kreisen der Fachwissenschaft hierfür Interesse bestehen sollte.

SSG 7.13 ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE VOLKSKUNDE
SSG 7.21 DEUTSCHE VOLKSKUNDE ALS TEILGEBIET DER DEUTSCHEN SPRACHE UND LITERATUR

Die Gesamtzahl der erworbenen Einheiten ist mit 708 um mehr als 10% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Damit einhergehend sind auch die finanziellen Aufwendungen entsprechend gewachsen.

Die Erwerbung orientierte sich gemäß den Festlegungen des zuständigen Unterausschusses an den traditionellen Forschungsrichtungen. Die Bibliothek hatte im Vorjahr ausführlich auf die zunehmende Diskrepanz zwischen ihrem Sammlungsprofil und den veränderten Inhalten der Forschung hingewiesen, ist jedoch mit ihren Vorschlägen, das Erwerbungsprofil diesen Veränderungen anzupassen nicht durchgedrungen.

SSG 7.6 ISRAEL

Im SSG hat sich insofern eine personelle Veränderung ergeben, als die Judaistin Rachel Heuberger seit Februar 1992 die Aufgabe hauptamtlich zusammen mit der Betreuung des SSG 7.7 wahrnimmt.

An der Struktur der Erwerbung sowie den Bezugswegen wurden keine Veränderungen vorgenommen. Weiterhin wird versucht, in Israel erschienene Literatur und die über den Staat Israel seit seiner Gründung 1948 erschienenen Materialien möglichst vollständig zu sammeln.

Die nach einer längeren Phase personell unzulänglicher Betreuung nunmehr neu entfaltetten Aktivitäten haben zunächst dazu geführt, daß die Zahl der erworbenen physischen Einheiten mit 1.278 gegenüber 1991 um ca 50% zugenommen hat, obwohl sich dies nicht in höheren Ausgaben niedergeschlagen hat.

Mit der personellen Neubesetzung konnten auch die Informationstätigkeiten wieder verstärkt werden. So werden Neuerwerbungslisten für die SSG 7.6 und 7.7 erarbeitet, die an eine ganze Reihe interessierter Institutionen zum Preis von 10,- DM pro Liste versandt werden.

Außerordentlich nützlich erwiesen sich die Bestände des SSG auch, als es darum ging, zusammen mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels eine Bibliographie des Friedenspreisträgers Amos Oz zu erstellen.

Ein Problem erster Ordnung ist die Katalogisierung der Publikationen in hebräischer Sprache. Hier ist die Bibliothek dank der Unterstützung durch die DFG in der Lage, aufgelaufene Rückstände zur Zeit abzuarbeiten.

Trotzdem ist die Situation insgesamt unbefriedigend. Die Transliteration der hebräischen Schriften ist ein äußerst aufwendiges (weil die Vokale immer ergänzt werden müssen) und damit zeitraubendes Geschäft. Die Resultate einer korrekten Transliteration erzeugen bei Fachgelehrten Unverständnis, bei normalen Benutzern, zu denen in diesem Fall auch Bibliothekspersonal ohne spezielle Kenntnis zu zählen ist, dagegen eher Hilflosigkeit. (Wer sucht schon Zion unter "S"?).

Auf diesem Wege sollte deshalb angeregt werden, darüber nachzudenken, ob es im Zeitalter von PC's, die auch eine Fülle nichtlateinischer Schriften verarbeiten können noch zeitgemäß ist, die Übung der Transliteration nach RAK weiter zu pflegen. Würde man beispielsweise dazu kommen, Werke in hebräischer Sprache auch in dieser zu katalogisieren, könnte die Arbeitsleistung sehr wahrscheinlich verdreifacht werden. Vielleicht könnte die DFG diese Frage ja im Rahmen eines durchzuführenden Kolloquiums aufgreifen, an denen Vertreter derjenigen Bibliotheken teilnehmen, die ähnliche Probleme zu bewältigen haben (z.B. UB Tübingen, Staatsbibliothek zu Berlin).

SSG 7.7 JUDENTUM

Hinsichtlich der personellen Besetzung und der Erwerbungsstrukturen gelten die Aussagen zum SSG 7.6 analog.

Im Gegensatz zur Situation dort haben sich die Zugänge mit 5.555 Einheiten gegenüber dem Vorjahr zwar um ca. 10% vermindert, dies ist aber ausschließlich auf den Erwerb zweier umfangreicher und sehr teurer Mikroformsammlungen im Vorjahr zurückzuführen. Nur so ist es auch zu erklären, daß die Ausgaben von 251.185 DM in 1991 auf 159.462 DM gesunken sind. Vergleicht man die Ausgaben dagegen mit dem Jahr 1990 (147.883 DM) so zeigt sich, daß hier zumindest von einer Stabilisierung gesprochen werden kann.

Im Berichtsjahr wurde das 1984 erstmals erstellte und seit 1985 vergriffene "Zeitschriftenverzeichnis Judaica" in einer aktualisierten Neuauflage veröffentlicht.

Gerade im SSG 7.7 werden an die Bibliothek immer wieder Wünsche nach der Herausgabe von Fachkatalogen etwa zum Thema "Antisemitismus" herangetragen. Leider ist es aus personellen Gründen nicht möglich, diesen Wünschen nachzukommen.

SSG 9.3 THEATERWISSENSCHAFT

SSG 9.4 FILM, FUNK, FERNSEHEN

Die Erwerbungs zahlen der beiden weiterhin von Dr. Wenzel betreuten Fachgebiete weisen im Berichtsjahr wieder eine erhebliche Zunahme auf. Dies liegt jedoch so gut wie ausschließlich an erheblichen Zugangsschwankungen bei den Mikroformen, so daß die Werte eines Jahres nur ein wenig zuverlässiges Bild ergeben. Innerhalb der Erwerbungsprofile spielten wiederum Bühnenmanuskripte (495) und Theaterprogramme (1.928) eine wichtige Rolle.

Die im Vorjahr bereits angedeutete Überprüfung der Effizienz von Informationen über Neuerwerbungen erbrachte kein günstiges Resultat. Das Angebot, den Neuerwerbungs dienst kostenpflichtig zu beziehen, wollten nur 5 Institute wahrnehmen. Daraufhin hat die Bibliothek diese Dienstleistung im Berichtsjahr eingestellt.

SSG 10 ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE VÖLKERKUNDE

Die Ausgaben für das SSG stiegen von 38.182 DM in 1991 auf nunmehr 53.673 DM an. Damit ging jedoch kein Anstieg des Zugangs an physischen Einheiten einher, was wiederum an erheblichen Schwankungen bei den Mikroformen liegt.

Ähnlich wie bei 7.13 ist auch hier das Problem darin zu sehen, daß es eine Diskrepanz zwischen Sammelauftrag und Wandel der Forschung gibt. Die Bibliothek bemüht sich, diesen Tendenzen innerhalb des ihr gesteckten Rahmens Rechnung zu tragen. Informationsdienste werden hier nicht aufgebaut, da die Zahl der Interessenten als nicht ausreichend hoch angesehen wird, um den damit verbundenen Aufwand zu rechtfertigen. Stattdessen werden einzelfallbezogene Auskünfte gegeben.

STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1992

VII. ÖFFENTLICKEITSARBEIT

AUSSTELLUNGEN 1992

- 08.02. - 13.03.1992 ALBERT RICHARD MOHR
Ausstellung über seine Musik- und Theater-
sammlung im 3. OG. der Bibliothek vor der
Musikabteilung
- 20.02. - 13.03.1992 "EIN LACHENDER MUND ZEIGT DIE ZÄHNE"
Der satirische Bildjournalismus in
Frankreich des 19. Jahrhunderts aus den
Beständen der Stadt- und Universitätsbibliothek
- 25.03.1992 AUSSICHTEN 92
Künstlerbücher, Mappen, Unikate
Künstlerbücher aus der Bütte
Buchschnitten
- 24.06. - 31.07.1992 WALTER JENS
Ausstellung aus Anlaß der Vorlesung im
Rahmen der Stiftungsgastdozentur für Poetik
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt a.M.
- 30.09. - 30.10.1992 BUCH ZEICHEN
Umschlaggestaltung für die Rowohlt-Verlage
1908 - 1991
Ausstellung der Rowohlt-Verlage und der
Stadt- und Universitätsbibliothek
während der Buchmesse

BETEILIGUNG AN FREMDEN AUSSTELLUNGEN 1992

- 10.10.1991 - 20.02.1992 La Vida Judia en Sefarad
Toledo, Sinagoga del Tránsito
Beteiligung mit: 1 hebräischer Inkunabel
(Inc.hebr. 19)
- 11.12.1991 - 28.02.1992 500 Jahr nedderdütsche Böker für Kinner
un junge Lüüd.
Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek
Beteiligung mit: 1 Inkunabel (Inc.oct.316)
- 12.01.1992 - 26.04.1992 Jüdische Lebenswelten
Berlin, Martin-Gropius-Bau
Beteiligung mit: 1 hebräische Handschrift,
6 hebräische Inkunabeln, 20 Handschriften
und Drucke aus dem Nachlaß Ludwig Börne,
dem Max-Horkheimer-Archiv und dem Herbert-
Marcuse-Archiv
- 02.02.1992 - 29.03.1992 Die Post im der Karikatur
Deutsches Postmuseum
Beteiligung mit: 10 Bänden

- 12.02.1992 - 06.06.1992 Kabinett-Ausstellung Klinger
Staedelsches Kunstinstitut
Beteiligung mit: 'Le Magazin pittoresque'
des Jahres 1847
- 21.02.1992 - 26.04.1992 "Amerika - Bilder der Neuen Welt"
Museum für Kunst und Kulturgeschichte,
Dortmund
Beteiligung mit: C.A. Reinhardt:
Auswanderer-Spiegel DIN 1863
- 17.03.1992 - 07.06.1992 "Der Maler Hanns Ludwig Katz"
Jüdisches Museum, Frankfurt
Beteiligung mit einem Buch: Römer-Maske
Festschrift satirischer Phantasie,
Ffm. 1925
- 01.04.1992 Ausstellung anlässlich des 75jährigen
Bestehens des Gesundheitsamtes in den
Römerhallen
Beteiligung mit: 23 Exponaten
- 03.05.1992 - 14.06.1992 Ernst Pentzoldt
Stadtarchiv und Stadtmuseum Erlangen
Beteiligung mit einem Buch
- 27.05.1992 - 26.07.1992 Land Hessen: "Hessen und Thüringen"
Ausstellung im Landgrafenschloß
in Marburg
Beteiligung mit: 1 Manuskript von 1489
und 6 Flugschriften von 1523 bis 1544
- 28.05.1992 - 02.08.1992 Werkstätten der Humanität
Historisches Museum, Frankfurt am Main
Beteiligung mit: 2 Urkunden aus dem
Nachlaß Ludwig Börne
- 11.06.1992 - 26.10.1992 Triumph des Todes
Eisenstadt, Museum österreichischer Kultur
Beteiligung mit: Hugo von Trimberg:
Der Renner (Ms.germ.qu.6)
- 13.06.1992 - 17.07.1992 Französische Presse und Pressekarikaturen
1789 - 1992
Universitätsbibliothek Mainz
Beteiligung mit: verschiedene Zeitschriften
- 15.06.1992 - 30.08.1992 Hermann Cohen
Institut für Philosophie der Universität
Marburg
Beteiligung mit: 3 Bänden von Zeitschriften
- 28.06.1992 - 30.08.1992 Georg Christoph Lichtenberg
Austellungsbüro Lichtenberg
Emilstr. 10
6200 Darmstadt
Beteiligung mit: 3 Büchern

- 14.08.1992 - 30.11.1992 Ausstellung Johann F. Bruch
Stadt Pirmasens, Stadtbücherei
Beteiligung mit: 2 Büchern
- 26.08.1992 - 25.10.1992 "Hessen und Thüringen"
Wartburg-Stiftung Eisenach
Beteiligung mit: 1 Manuskript von 1489
und 2 Flugschriften von 1523/24
- 10.09.1992 - 25.10.1992 "Vom Zauber des Rheins ergriffen"
Städtische Museen Koblenz,
Mittelrhein-Museum
Beteiligung mit: J.I. von Gerning:
A picturesque Tour Along the Rhine
from Meintz to Cologne, London 1820
- 16.09.1992 - 15.10.1992 Erich Kuttner
Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung,
Bonn
Beteiligung mit: 1 Buch
- 19.09.1992 - 29.11.1992 Aspekte jüdischen Lebens in Hildesheim
Roemer- und Pelizaeus Museum Hildesheim
Am Steine 1/2
Beteiligung mit: 2 Büchern
- 24.09.1992 - 03.12.1992 Georg Joachim Göschen
Die Deutsche Bibliothek
Deutsche Bücherei
Deutscher Platz 1
0 7010 Leipzig
Beteiligung mit: 1 Buch
- 15.10.1992 - 03.01.1993 Lichtenberg-Ausstellung
Universitätsbibliothek Göttingen
Beteiligung mit: 2 Büchern
- 08.11.1992 - 06.12.1992 KIBU 1992
Universitätsbibliothek Oldenburg
Beteiligung mit: 1 Buch
- 08.11.1992 - 31.01.1993 Der freudigen Erinnerung
Leben und Werk des Hofmalers
J.F. Voigt
Museum Gotisches Haus
Bad Homburg
Beteiligung mit: 2 Büchern
- 17.11.1992 - 30.12.1992 Amerika im Spiegel früher Druckwerke
Mainz, Gutenberg-Museum
Beteiligung mit: 1 Inkunabel
(Ausst. 183)
- 25.11.1992 - 31.01.1993 Toni Sender
Historisches Museum Frankfurt
Beteiligung mit: 16 Bänden
- 27.11.1992 - 25.04.1993 Faszination Edelstein
Hessisches Landesmuseum Darmstadt
Beteiligung mit: 1 Buch

- 04.12.1992 - 31.01.1993 Grenzüberschreitungen
Walter Benjamins Flucht und Exil
1933 - 1940
Kassel, Museum für Sepulkraalkultur
Beteiligung mit: 2 Handschriften
und 4 Briefen aus dem Max-Horkheimer-
Archiv
- 09.12.1992 - 14.02.1993 Georg Joachim Göschen
Die Deutsche Bibliothek, Frankfurt
Beteiligung mit: 28 Bänden

VERÖFFENTLICHUNGEN

1. Albert Richard Mohr und seine Sammlung in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. Begleitheft zur Ausstellung der Stadt- und Universitätsbibliothek vom 7. Februar bis 13. März 1992. Ausstellung: Albert Richard Mohr, Robert Didion und Ann Barbara Kersting. Redaktion und Gestaltung des Beihefts: Ann Barbara Kersting. Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1992. 21 S.
2. Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft. Hrsg. von B. Koßmann und W.R. Schmidt. Frankfurt a.M.: Klostermann. Bd. 30 (1990). Bearb. von Bernhard Koßmann und Monika Richter sowie Doris Marek, Susanne Pröger und Wilhelm R. Schmidt. 1992. XXXIII, 783 S.
3. CCA. Current contents Africa. New series. München: Saur. 17 (1992).
4. CCL. Current contents Linguistik. Inhaltsverzeichnisse linguistischer Fachzeitschriften. Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek. 20 (1992).
5. Fachkatalog Afrika. Subject catalog Africa. Catalogue-matières Afrique. Bearb. von Irmtraud-Dietlinde Wolcke-Renk. München (usw.): Saur 1992. Bd. 12,2. Westafrika (Binnenstaaten). 259 S.
6. Frankfurter Bibliotheksbriefe. Mitteilungen für die Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. Frankfurt a.M.: Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek. 4 und 5/1992.
7. Frankfurter ZV (Frankfurter Zeitschriftenverzeichnis). Stand 03/92. Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1992. 78 Microfiches.
8. Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland. Bd. 5: Hessen A-L. Hrsg. von Berndt Dugall, bearb. von Sabine Wefers und Eve Picard. Unter Mitarbeit von Jochen Stollberg. Hildesheim, Zürich, New York: Olms-Weidmann 1992.
9. Hauspost. Hrsg. von der Direktion der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a.M. H. 5-6. 1992.
10. Hessische Bibliographie. Hrsg. von der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Hessen. München: Saur. Bd. 14. 1990. Mit Nachträgen ab 1965. 1992.

11. HZK/HEBIS-VK (Hebis-Verbundkatalog). GES.M. Stand:
13/09/1992.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1992.
514 Microfiches.
12. Hessisches Zeitschriftenverzeichnis. HessZV.
Stand: 12.1992.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1992.
Microfiches.
13. Jahresbibliographie 1987-1989. Johann Wolfgang Goethe-
Universität Frankfurt am Main.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1992.
921 S.
14. Mikroform-Sammlungen: Ein annotiertes Bestandsverzeichnis.
Zusammengestellt und bearbeitet von Rita Albrecht und Marlene
Kreutz. Stand: Oktober 1992.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1992. 104 S.
15. Neuerwerbungen Afrika.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek, Abt.
Afrika, Sondersammelgebiet Afrika südlich der Sahara (6,31).
21 (1992).
16. Neuerwerbungen Hebraica.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek.
H. 8. 1992.
17. Neuerwerbungen Ozeanien, Australien (Aborigines), Neuseeland
(Maoris).
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek.
H. 6. 1992.
18. STUB MEDHB SEB (Alphabetischer Gesamtkatalog der Monographien
mit Erscheinungsjahr 1986 ff. und Zeitschriften) GES. M/Z.
Stand: 15/10/92.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1992.
310 Microfiches.
Sup. M / Z. Stand: 16/12/92. 19 Microfiches.
19. Walter Jens. Begleitheft zur Ausstellung der Stadt- und
Universitätsbibliothek Frankfurt a.M. 24. Juni bis 31. Juli 1992.
Ausstellung und Begleitheft: Carl Paschek.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1992. 54 S.
(Ausstellungen zur Stiftungsgastdozentur für Poetik an der
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M. 20.)
ISBN 3-88131-070-3
20. Wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt am Main. Ein
Verzeichnis zusammengestellt von Gisela Reck und Reiner
Scholz. 5. erweiterte Aufl. Frankfurt a.M.: Stadt- u.
Universitätsbibliothek 1992. 104 S. ISBN 3-88131-071-1
21. Zeitschriftenverzeichnis Judaica. Bestände der Sonder-
sammelgebietsbibliothek. Stand: 27.02.1992.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1992.
277 S.